

Augsburger Allgemeine

Freitag, 21. November 2025 | Ausgabe AS | Nr. 268 | 81./174. Jahrgang | € 2,40



Der nächste Schlag für Bayerns Industrie

MAN verlagert Lkw-Produktion nach Polen.
Aiwanger kritisiert Klimaziele der EU.

Von Christoph Frey

München Verlässt mit dem Lastwagen- und Bushersteller MAN eines der traditionsreichsten Industrieunternehmen Deutschland? Davor jedenfalls warnt die Gewerkschaft IG Metall. Hintergrund sind Pläne des Konzerns, bis zu einem Viertel der Stellen abzubauen und weitere Teile der Produktion nach Polen zu verlagern. Besonders betroffen sind das Werk und die Unternehmenszentrale in München.

MAN ist kein Einzelfall. Zuletzt kündigte in Schwaben der Roboter-Hersteller Kuka den Abbau Hunderten Stellen an, weitere bekannte Namen sind Bosch, Audi oder ZF. Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger sagte unserer Redaktion: „MAN leidet unter einer verfehlten Industriepolitik in Deutschland und dem Green Deal der EU. Die Vorgaben der EU, den CO₂-Ausstoß bei den neuen Lkw von 2019 auf 2030 zu halbieren, ist nicht zu schaffen und treibt ganze Branchen in den Ruin.“

MAN hat angekündigt, in den kommenden zehn Jahren 2300 Jobs abzubauen. Kündigungen sind nicht geplant. Betroffen ist vor allem der Hauptstandort München mit 1300 Stellen. Dazu sollen in Salzgitter 600 und in Nürnberg 400 Stellen wegfallen. Im Gegenzug will MAN den Erhalt aller deutschen Produktionsstandorte bis 2035 zusichern und eine Milliarde Euro in seine vier deutschen Werke investieren. Die IG Metall Bayern geht allerdings von bis zu 3000 Stellen weniger aus, was rund einem Viertel der derzeitigen Belegschaft entspricht. Mehr noch besorgt die Gewerkschafter die Entscheidung, dass der zu Volkswagen gehörende Traton-Konzern, zu dem wiederum MAN gehört, die Plattform für seine Trucks der Zukunft in Polen bauen will. Zusammen mit weiteren Verlagerungen führt dies dazu, dass das Herzstück der LKW-Produktion nach Krakau wandert. „Niemand verliert heute seinen Arbeitsplatz,

aber für die Zukunft bedeutet die Entscheidung, dass der MAN-Truck der Zukunft in Polen gebaut wird“, sagt Sybille Wankel von der IG Metall. „Die aktuellen Entscheidungen markieren den perspektivischen Abschied von MAN Bus und Truck aus Deutschland.“

Der Konzern nennt hohe Strom- und Arbeitskosten und die asiatische Konkurrenz als Gründe. Diese drückten die Rendite, die man für die anstehenden Investitionen benötigte. Laut IG Metall verhandelten Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertreter seit Mai. Dabei hätten die Beschäftigten Lohnverzicht und unbezahlte Mehrarbeit angeboten, was Einsparungen von 50 Millionen Euro im Jahr entsprochen hätte. Scharfe Kritik übte Bayerns IG-Metall-Chef Horst Ott an der Förderpraxis der EU. Nachdem MAN in Deutschland Fördergelder für Forschung und Entwicklung bekommen habe, kassiere es nun Subventionen für die Verlagerung nach Polen. Hier stehe Europas Glaubwürdigkeit auf dem Spiel, warnte Ott. „Ich erwarte, dass die deutsche Politik unter diesem Gesichtspunkt deutsche Interessen vertritt.“

Unternehmen in Deutschland haben zwischen 2021 und 2023 laut Statistischem Bundesamt mehr als 70.000 Stellen ins Ausland verlagert. Als Motiv nannten drei Viertel der Firmen die Senkung der Lohnkosten. Die Zahl der Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe sank innerhalb eines Jahres um 120.000. Der Verlust hoch bezahlter Arbeitsplätze in der Industrie trifft nach einer Erhebung des Instituts der Deutschen Wirtschaft den ländlichen Raum mehr als die großen Städte. Denn mehr als 70 Prozent der rund 5,5 Millionen Beschäftigten in der Industrie arbeiten in ländlichen Regionen. Im Falle von MAN ist das zwar nicht so. Doch die Beschäftigten des Münchner Werks kommen aus einem Umkreis von 100 Kilometern, unter anderem aus dem Dachauer Hinterland und dem Raum Augsburg. [Kommentar](#)

Eine Milliarde für die Regenwälder

Belém Für einen neuen Fonds zum Schutz der Regenwälder stellt Deutschland, über zehn Jahre verteilt, insgesamt eine Milliarde Euro zur Verfügung. „Ich bin überzeugt, dass das sehr gut angelegtes Geld ist, denn ohne das, was die tropischen Wälder für uns leisten, wären wir als Menschheit arm dran“, sagte Umweltminister Carsten Schneider (SPD) bei der Klimakonferenz im brasilianischen Belém. „Das Ziel muss sein, dass die Menschen besser vom Wald leben können als von seiner Abholzung.“ Profitieren sollen davon bis zu 70 Entwicklungsländer mit Regenwäldern. 20 Prozent der Ausschüttungen sollen an indigene Völker gehen. (AZ) [Meinung & Dialog, Politik](#)



Mitti ist die Beste: Manch einer sehnt sich wohl nach der vermeintlich guten alten Zeit, als sich die **Politik** noch nicht mit Kriegen beschäftigen musste, als es in der **Wirtschaft** noch keinen massiven Stellenabbau gab und wahrscheinlich selbst das **Wetter** freundlicher war, kurz: nach Angela Merkel. Zumindest wünscht sich laut einer aktuellen Umfrage ein Viertel der Deutschen die ehemalige Kanzlerin zurück, die ziemlich genau vor 20 Jahren ihr Amt antrat, 16 Jahre blieb und man eigentlich dachte, dass es dann auch mal gut sei. Vielleicht liegt das ja auch am Bild, das die Koalitionen nach ihr abgaben und -geben, zumal verglichen mit Merkels sedativer Politikstil. Aber sie gleich vermissen? Bundeskanzler Friedrich Merz wird das jedenfalls gewiss nicht tun und mehr dazu auf unserer [Dritten Seite](#). Foto: Ipon/Imago

Scheidung mit Wau-Effekt

Ein Rosenkrieg der anderen Art: Wie ein Paar in den USA auf den Hund gekommen ist.

Von Felicitas Lachmayr

So eine Scheidung verläuft selten harmonisch. Verkrachte Ehepaare wollen ja nicht nur den Partner oder die Partnerin loswerden, sondern müssen sich auch von Dingen trennen, die ihnen lieb sind. Auto, Ledercouch, Kleiderschrank, Kaffeegeschirr – über alles, was man sich gemeinsam angeschafft hat und worüber man sich mal einig war, wird gestritten. Zimmerpflanzen bergen Zündstoff. Du den Drachenbaum, ich die Korbmarante! Und die Stechpalme? Und wer bekommt eigentlich die Lassie-DVD-

Sammlung? Wer das Idefix-Kissen? Alles verhandelbar.

Wie aber teilen, wenn die Situation tierisch verfahren ist? Die Ehepartner sich anbellen und streiten wie Hund und Katz, so wie bei einem Scheidungskrieg in den USA. Im Zentrum des Gefechts: Tucker, ein fünfjähriger Golden-doodle. Der Hund blieb nach der Trennung beim Herrchen, aber das passte Frauchen nicht. Sie zog vor Gericht und gewann. Doch Herrchen legte Berufung ein.

Der Streit um den Hund spitzte sich zu, bis eine Richterin jetzt ein ungewöhnliches Urteil fällte: Die Verkrachten sollen in einer Aukti-



In den USA streiten sich Eheleute um einen Goldendoodle – und müssen nun in einer Auktion gegeneinander bieten. Foto: Inge Rüggenmann

on gegeneinander um den Golden-doodle bieten. Der oder die Höchstbietende bekommt den Hund, der oder die andere das Geld. Wenn da der Begriff „sich hineinsteigen“ nicht eine ganz neue Bedeutung bekommt.

Aber hat dieses Urteil so viel Biss, dass nach der Versteigerung endlich Frieden einkehrt? Und wie fühlt sich eigentlich Tucker? Zu Herrchen oder zu Frauchen? Wenn es um die Wurst geht, dürfte ihm alles egal sein. Hauptsache, das Leckerli schmeckt. Und ganz gleich, wie diese Trennung ausgeht und was aus Tucker wird: Das ist eine Scheidung mit Wau-Effekt.

Fehlt sie wirklich?



Prostitution

Was ein Verbot bedeuten würde

Seite 36

Kommentar

Für jede Fabrik kämpfen

Von Stefan Stahl

Das erinnert auf erschreckende Weise an die 90er-Jahre: Deutsche Industrieunternehmen stehen wieder davor, Produktion in großem Stil nach Osteuropa zu verlagern. Dabei wandern nicht nur einfache Arbeiten wie einst ab, sondern auch komplexere Produkte samt Teilen der Entwicklung. Der längst laufende Prozess der Deindustrialisierung droht sich zu beschleunigen. MAN Truck & Bus setzt auf Polen, der Augsburger Roboterbauer Kuka noch stärker auf Ungarn, Orbán hin oder her.

Die Entwicklung ist brandgefährlich, denn Deutschlands Wohlstand gründete in den vergangenen Jahrzehnten vor allem auf den Erfolgen der Industrie. Das gilt besonders für Bayern und Baden-Württemberg. Gerade in ländlichen Regionen sind Fabriken ein Segen für Menschen und Kommunen. Sie stehen für Arbeitsplätze, Steuereinnahmen, eine intakte Gesellschaft und soziale Sicherheit.

Politikerinnen und Politiker, ob auf Landes- oder Bundesebene, müssen dringend die Standortbedingungen verbessern, also unnötige Bürokratie im Schnellverfahren abbauen und für sichere und günstige Energie sorgen. Industrieproduktion ist auch ein stabilisierender demokratischer Faktor. Es lohnt sich, für den Erhalt jeder Fabrik zu kämpfen. Wer einen sicheren Arbeitsplatz in seiner Heimat hat, ist weniger anfällig für radikale politische Versuchungen.

Heute mit Ihrer



Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

Kontakt

Abo-Service Tel. (0821) 777-2323
abo@augsburger-allgemeine.de
Redaktion Tel. (0821) 777-0 / Fax-2087
redaktion@augsburger-allgemeine.de
Anzeigen Tel. (0821) 777-2500 / Fax-2585
anzeigen@augsburger-allgemeine.de



Leserbriefe**Die Rente ist unser Geld**

Zum Leitartikel von Peter Müller „Liebe Nachwuchspolitiker, bleibt bei der Rente dran!“ vom 19.11.: Als selbstständiger Handwerksmeister, der 45 Arbeitsjahre auf dem Buckel hat, habe auch ich dazu beigetragen, dass es unserer jetzigen Generation hervorragend geht. Wir haben durch unseren Fleiß und unsere Zuverlässigkeit dafür gesorgt, dass die Nachfolgegeneration ein gutes Auskommen hat. Ich habe auch immer in die gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt und auch privat vorgesorgt. Die Rente ist unser Geld, das wir einbezahlt und auch versteuert haben. Diese ganze Rentendiskussion greift mir zu kurz. Um endlich eine gerechte und für alle Teile gelungene Situation zu schaffen, gehört das Thema Pensionen ebenso auf den Tisch, diskutiert und mit einer Lösung zu einem guten Ende gebracht. Da könnten die regierenden Parteien den großen Wurf machen.

Johannes Maier, Augsburg

Alle Karten offen

Ebenfalls dazu: Peter Müllers Aufruf kann ich nur unterstreichen. Nicht einig bin ich mit ihm über seine Meinung zur Haltung der SPD. Union und SPD haben über Wochen den Koalitionsvertrag ausgehandelt und in ihren Gremien abgestimmt und beschlossen. Hier lagen alle Karten offen auf dem Tisch. Eine arglistige Täuschung kann ich nicht erkennen. Wer diesen Vertrag unterschreibt, muss ihn auch einhalten! So ist das zumindest in einem Rechtsstaat. Ein Wunsch nach Nachbesserung ist unfair.

Dr. Paul Müller, Waltenhofen

Finanzieller Ruin

Ebenfalls dazu: Die Junge Union rechnet mit 120 Milliarden Euro für die langfristige Sicherung des Rentenniveaus und ist besorgt, dass die junge Generation über Jahrzehnte hinweg belastet und der finanzielle Spielraum kommender Etats stark eingeschränkt wird. Als junger Mensch würde ich mir Sorgen machen, dass bei einem Verteidigungshaushalt von fünf Prozent des Bruttoinlandsprodukts, was über 210 Milliarden Euro jährlich entspricht und zum Großteil über Schulden finanziert wird, die jährlich steigende Schuldenlast den Betrag für die Sicherung des Rentenniveaus verschlingt und nicht nur die kommenden Haushalte einschränken wird, sondern auch nicht mehr zu bezahlen ist. An die Tilgung der Schulden ist schon gar nicht mehr zu denken, wenn schon die Verteidigungsausgaben nur mit Schulden bezahlt werden können. Man kann sich auch in den finanziellen Ruin rüsten.

Klaus Stampfer, Bonstetten

Anspruch auf Sterbehilfe

Zu „Der Tod, den die Kessler-Zwillinge wählten“ (Bayern) vom 19. November: „Viele wissen nicht, wie gut die Palliativversorgung in Deutschland ist“, heißt es in dem Artikel. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass die Patienten, um ein Palliativ- und Hospiz-Bett zu ergattern, Schlange stehen. Ich glaube eher, dass viele Mitbürger nicht wissen, dass es in Deutschland ganz offiziell und von Gesetzes wegen erlaubt ist, Sterbehilfe in Anspruch zu nehmen. Man muss nicht mehr in die Schweiz fahren.

Monika Nauy, Augsburg

Ahnungsloser Aiwanger

Zu „Wettlauf um Milliarden“ (Bayern) vom 18. November: Nicht zum ersten Mal verwendet unser bayerischer Wirtschaftsminister Begriffe, ohne auch nur zu ahnen, was sie bedeuten. Die

Frischzellentherapie ist eine Erfindung aus dem Jahr 1931. Sie soll den Menschen stärken und ihm ein langes Leben geben. Es ist aber lange erwiesen, dass sie nicht nur in diesen Punkten unwirksam ist, sondern nennenswerte Schäden verursachen kann. Nach übermäßig langer Zeit wurde sie 2021 in Deutschland verboten. Ich denke, dem richtigen Ziel sind derartige unsinnige Analogien schädlich. Nix gesagt wäre besser gewesen!

Bernd Schweisse, Türkheim

Dem Kanzler sei Dank

Zu „Merz löst die nächste Stadt-bild-Debatte aus“ (Politik) vom 20. November: Welch ein Glück, dass der Bundeskanzler sich manchmal vielleicht etwas ungenau ausdrückt! Das eröffnet Opposition, Talkshows und (sozialen) Medien die Möglichkeit, wieder wochenlang über Befindlichkeiten zu diskutieren und sich über Oberflächlichkeiten zu empören. Lenkt es doch von den wirklich dicken Brettern ab, die es inhaltlich zu bohren gäbe, wie Wirtschaft, Rente, Sicherheit etc. etc. etc.

Christof Küchle, Günzburg

Vorteil E-Auto

Zu „Kaufprämie für E-Autos kehrt zurück“ (Seite 1) vom 19. November: Erfreulicherweise will die Regierung eine Kaufprämie vor allem für Haushalte mit kleinen und mittleren Einkommen beschließen. Interessant ist in dem Zusammenhang die Tatsache, dass der Preisabstand zwischen Elektroautos und Verbrennern bei den beliebtesten Modellen inzwischen auf circa 1000 Euro geschrumpft ist. Wenn man den Unterhalt dazu rechnet, dann fällt die Bilanz noch besser aus. Inspektionen sind wesentlich günstiger: Wegfall von Ölwechsel, Filtertausch, Ersatz verschleißanfälliger Teile. Auch sind die Energiekosten um etwa 60 % niedriger. Wenn man mit einer PV-Anlage das E-Auto zu Hause laden kann, gehen die reinen Fahrkosten sogar gegen null. Ein Elektrofahrzeug lohnt sich umso mehr, wenn man die Steuerbefreiung bis 2030 und die Treibhausgasprämie noch hinzurechnet – abgesehen davon, dass ein Stromer im Vergleich zu einem Verbrenner über die Lebenszeit gerechnet circa 60 % weniger klimaschädliches Treibhausgas aussstößt.

Jost Handtrack, Landsberg

Von hinten aufgezäumt

Zu „Kritik am Klima-Kurs der Regierung“ (Seite 1) vom 20. November:

Klimaforscher Kunstmann freut sich über den Ausbau der erneuerbaren Energien in China. China baut derzeit 32 Kernkraftwerke und hat 44 neue in der Planung! Deutschlands Politik zäumt das Pferd wieder mal vom Schweif auf und hat sämtliche Kernkraftwerke abgeschaltet. Nun müssen es Gas- kraftwerke richten, und die Bevölkerung und die Wirtschaft können sehen, wie sie mit den horrenden Strompreisen klarkommen.

Martina Weiss, Germaringen

Schreiben Sie Ihre Meinung**Augsburger Allgemeine**

Briefe an die Zeitung
Postfach: 86133 Augsburg
Fax: 0821/777-2115
E-Mail: leserbriefe@augsburger-allgemeine.de
 Geben Sie bei Ihren Zuschriften den Artikel an, auf den Sie sich beziehen, und Ihre vollständige Adresse. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass wir nicht jede Zuschrift veröffentlichen können und dass wir uns Kürzungen vorbehalten. Leserbriefe veröffentlichen wir mit Namen und Wohnort. Sie sind in keinem Fall Meiningäußerungen der Redaktion.
 Insgesamt sollen mehr als 100



Der amerikanische Friedensplan für die Ukraine. Zeichnung: Heiko Sakurai

Wenn der Tod politisch wird

Leitartikel Man muss das gewählte Lebensende von Alice und Ellen Kessler nicht gutheißen, sollte es aber respektieren. Für den begleiteten Suizid sind jedoch klarere Grenzen nötig.



Von Ina Marks

Sie wollten am 17. November 2025 sterben und taten es. Die Kessler-Zwillinge hatten ihr Lebensende vorbereitet, sogar das Zeitungsabo sollen sie zu ihrem Todestag gekündigt haben. Vor einem Jahr waren die Künstlerinnen der Deutschen Gesellschaft für Humanes Sterben beigetreten. Sie vermittelten Mitgliedern auf Wunsch Freitodbegleitungen. Dass die Schwestern den assistierten Suizid als letzten Weg wählten, hat überrascht. Bis dahin war der Öffentlichkeit kaum bekannt, dass dies seit fünf Jahren unter bestimmten Voraussetzungen legal ist. Es wird bald ungern darüber gesprochen. Der Tod ist weiterhin ein Tabu, der Suizid noch mehr. Die Kessler-Zwillinge wollten wohl, dass über ihren Todesumstand berichtet wird. Damit wurde eine wichtige

Debatte entfacht. Das ist gut so. Auch, weil der Gesetzgeber jetzt klarere Grenzen setzen muss.

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Diese Maxime ist nicht nur die Grundlage unseres Grundgesetzes, sie schließt auch die Selbstbestimmtheit eines jeden Einzelnen ein. Die Kessler-Zwillinge wollten, das wurde in vielen Interviews mit ihnen in der Vergangenheit deutlich, im Alter nicht auf Pflege angewiesen sein. Sie haben für sich selbst bestimmt, was ein würdevolles Lebensende ist. Das kann man nachvollziehen. Es gibt aber auch die andere Seite.

Fatal wäre es, den finalen Schritt der Zwillinge zu romantisieren. Denn es gibt zu viele ethische und gesellschaftliche Argumente, die gegen einen assistierten Suizid sprechen: Der Wert jedes Lebens, die Vermeidung von Druck auf vulnerable Menschen, der Schutz vor Fehlentscheidungen oder eine dauerhafte Verschiebung von Grenzen bei der Sterbehilfe. Trotzdem ist solch eine höchstpersönliche Entscheidung unbedingt zu

akzeptieren. Sie geht niemanden etwas an. Was uns aber alle angeht, ist der Umgang mit Menschen, die Unterstützung brauchen. Zwar wird in Deutschland viel getan. G

rade wenn es um erkrankte Menschen geht. Die palliative Arbeit ist nicht hoch genug zu schätzen. Aber warum kümmern wir uns

und richtig. Doch der Gesetzgeber muss nachschärfen.

Per Gesetz muss gewährleistet werden, dass ein Sterbewilliger seine Entscheidung selbstbestimmt, ohne Einflüsse von außen, trifft. Hier gibt es noch eine Grauzone. Es darf nicht sein, dass alte oder schwerst kranke Menschen zum begleiteten Suizid gedrängt werden, weil sie als Last empfunden werden. Auch muss sichergestellt sein, dass keinerlei psychische Erkrankung diesen Schritt beeinflusst. Denn wie könnte hier eine ungetrübte Urteilsfähigkeit zweifelsfrei erkannt werden?

Assistierter Suizid darf keinesfalls zur Normalität werden, um Konflikte zu lösen. Und es darf keine Freitod-Industrie entstehen, in der sich Anbieter goldene Nasen verdienen. Dafür braucht es aber ein klares Gesetz mit strafrechtlichen Konsequenzen bei Verstößen. Bislang sind die politischen Bemühungen gescheitert. Jetzt, wo das Thema durch den Tod der Kessler-Zwillinge so präsent ist, sollte die Politik bald ein Ergebnis liefern.

Es darf keine Freitod-Industrie entstehen.

beispielsweise nicht mehr um alte Menschen?

Warum müssen so viele von ihnen in Einsamkeit leben? Warum ist die Pflege unserer Seniorinnen und Senioren nicht menschlicher? Weshalb werden alte Menschen nicht so wertgeschätzt, wie sie es verdient hätten? Es ließe sich viel mehr gegen Verzweiflung und Angst im Alter tun. Dass das Bundesverfassungsgericht mit seinem Urteil von 2020 den begleiteten Suizid legalisiert hat, ist wichtig

Was kann der Regenwald-Fonds leisten?

Frage der Woche Mit einem neuen Finanzierungsmodell wollen mehrere Länder die Tropenwälder besser schützen. Deutschland steuert eine Milliarde Euro bei.

Im Kampf um den Erhalt der Regenwälder geht die Weltgemeinschaft einen ungewöhnlichen Weg. Bei der Klimakonferenz im brasilianischen Belém haben sich rund 50 Länder auf den Aufbau eines Fonds geeinigt. Mit staatlichem und privatem Kapital soll er jedes Jahr mehrere Milliarden Euro erwirtschaften, die dann in den Schutz der Tropenwälder fließen, den grünen Lungen der Erde. Deutschland steuert dazu auf zehn Jahre verteilt eine Milliarde Euro bei. Brasilien und Indonesien, zwei Länder mit großen Regenwäldern, haben jeweils 900 Millionen Euro zugesagt. Aus Norwegen kommen sogar drei Milliarden Euro.

Insgesamt sollen mehr als 100

Milliarden Euro in den Fonds mit der sperrigen Abkürzung TFFF fließen, das steht für Tropical Forest Forever Facility und bedeutet übersetzt: Tropischer-Regenwald-Fonds für die Ewigkeit. Etwa ein Viertel des Kapitals kommt nach den bisherigen Plänen aus staatlichen Kassen, den Rest sollen private Investoren bereitstellen.

Bei einer jährlichen Rendite von sieben Prozent könnte der Fonds rund sieben Milliarden Euro jährlich erwirtschaften, die je zur Hälfte an die privaten Investoren und an die Länder ausgeschüttet werden sollen, die ihre Regenwälder erhalten. Er wird von der Weltbank verwaltet und agiert wie ein normaler Investmentfonds an den Ka-

pitalmärkten. Die Idee dahinter: Wer seinen Tropenwald schützt, erhält Geld aus dem Fonds, wer ihn weiter zerstört, geht leer aus oder muss im Falle eines Falles bereits ausgezahlte Gelder wieder zurückzahlen. Überprüft werden soll das mithilfe von Satellitenbildern.

Die Regenwälder am Amazonas, in Zentralafrika oder Südostasien speichern klimaschädliche Treibhausgase in enormen Mengen, sie kühlten das Klima durch die Verdunstung von Wasser und sind zudem Heimat zahlreicher seltener Tier- und Pflanzenarten. Wilderer, Elfenbein- und Tropenholzhändler, Goldschräfer, Viehbarone mit riesigen, hungrigen Herden und eine rasant wachsende Bevölkerung, die immer mehr Feuer- und Bauholz benötigt, gefährden allerdings nicht nur die Artenvielfalt, sondern den Regenwald insgesamt. Alleine im vergangenen Jahr hat die Welt etwa 6,7 Millionen Hektar Regenwald verloren – das entspricht in etwa der Größe von Bayern und Baden-Württemberg zusammen. Rudi Wais



Der Regenwald am Amazonas: Wichtig fürs Klima, aber enorm unter Stress. Foto: Jorge Saenz, AP/dpa



Angela Merkel sucht zwar Abstand zur Politik, mischt sich aber trotzdem immer noch ein. Laut einer Umfrage wünscht sich jeder vierte Deutsche die Ex-Kanzlerin zurück. Foto: Christoph Soeder, dpa

Eigentlich weg und doch immer noch da

Vor 20 Jahren wurde Angela Merkel als erste Kanzlerin der Bundesrepublik Deutschland vereidigt. Vor vier Jahren schied sie aus dem Amt aus. Vor allem Friedrich Merz merkt, dass sie trotzdem weiterhin präsent ist – mehr, als ihm lieb sein kann.

Von Stefan Lange

Berlin Der Politiknachwuchs ist von der alten Chefins generiert. Es sei doch außergewöhnlich, „wie oft sie sich in die Tagespolitik einmischt“, sagte JU-Chef Johannes Winkel kürzlich dem *Spiegel* und kritisierte gleichzeitig: „Diese Wortmeldungen wären glaubwürdiger, wenn sie auch Selbstkritik über würde.“ „Sie“ ist Angela Merkel, erste Kanzlerin der Bundesrepublik Deutschland. Vor 20 Jahren, am 22. November 2005, wurde die CDU-Vorsitzende vom Bundestag ins Amt gewählt. Vor vier Jahren schied sie aus und wurde „Kanzlerin außer Dienst“. Und doch mischt Merkel sich noch ein, polarisiert und regt auf.

Wenn sie in der Union davon reden, die „Fehler der letzten zehn Jahre“ korrigieren zu wollen, dann ist damit vor allem Merkels Flüchtlingspolitik gemeint. Männer wie Friedrich Merz schütteln bei solchen Äußerungen bedeutungsvoll den Kopf, der Kanzler erlaubt sich gleichzeitig ein feines, huldvolles Lächeln: Merkel hat eben 2015 auf dem Höhepunkt des Flüchtlingszuugs auch Fehler gemacht, soll das heißen. Und nun kommen die Männer und zeigen, wie es richtig geht.

Merz muss sich nur seine Umfragewerte anschauen, um zu wissen, dass an dieser Behauptung etwas nicht so ganz stimmen kann. Die Asylzahlen in Deutschland und der gesamten EU gehen nach unten. Bürgermeisterinnen und Landräte können zumindest ein wenig aufatmen. Der Unterbringungsdruck der letzten Jahre hat spürbar nachgelassen. Gleichwohl sinken nicht nur die Flüchtlingszahlen, sondern auch die Beliebtheitswerte des Kanzlers.

Es ist unüblich, dass sich aus dem Amt geschiedene Minister und Kanzler zur Politik ihrer Nachfolger und Nachfolgerinnen äußern. Das gehört sich nicht, verstößt gegen die Etikette. Merkel hielt sich zunächst dran. Doch bekanntlich war sie es, die im Dezember 2015 erklärte: „Ich muss ganz ehrlich sagen: Wenn wir jetzt anfangen, uns noch entschuldigen zu müssen dafür, dass wir in Notsituationen ein freundliches Gesicht zeigen, dann ist das nicht mein Land.“ Es war neben „Wir schaffen das“ ihr wohl bekanntester Aus-

spruch. Wie soll so jemand still dasitzen, wenn das politische Erbe vermeintlich den Bach runterspült wird?

Merkel mischt sich also ein. Mehr noch: Sie greift Friedrich Merz direkt an. Ende Januar nahm er als Unionsfraktionschef die Zustimmung der AfD zu migrationspolitischen Beschlüssen in Kauf, und die Altkanzlerin hielt es in ihrem Büro unweit des Brandenburger Tors nicht mehr auf dem Stuhl aus. „Falsch“ sei das Vorgehen von Merz, betonte sie. So wütend war Merkel, dass sie auf ihrer Internetseite eine lange Erklärung veröffentlichte. Sie halte Merz' Position von November 2024 für richtig, bis zur Wahl nur Entscheidungen auf die Tagesordnung zu setzen, bei denen zuvor mit SPD und Grünen in der Sache Einvernehmen erzielt wurde, schrieb Merz.

Als Merkel vor vier Jahren aus dem Amt schied, blieb sie ihrer Maxime treu: Das Leben muss einen Wert haben. Die Physikerin hatte da, so wurde aus ihrem engeren Zirkel berichtet, bereits eine Tabelle erstellt, in der die nächsten Jahre skizziert waren. Außerdem fasste sie den Vorsatz, „für eine monatelange Zeit keine Termine“ wahrzunehmen, wie ihr langjähriger Sprecher Steffen Seibert damals erklärte. Merkel war müde, die Zitteranfälle häuften sich, vor allem die letzten Jahre ihrer Kanzlerschaft zehrten enorm an ihren Kräften. Seit der Aufregung um den Zuzug von Flüchtlingen im Herbst 2015 kam sie, die schon vorher viel zu tun hatte, praktisch gar nicht mehr zur Ruhe. „Die 16 Jahre als Bundeskanzlerin waren ereignisreiche und oft sehr herausfordernde Jahre. Sie haben mich politisch und menschlich gefordert, und zugleich haben sie mich immer auch erfüllt“, hat Merkel selbst ihre Amtszeit zusammengefasst.

Kürzlich reiste Merkel nach Israel. Vom renommierten Weizmann-Institut wurde

sonders beliebt bei Anhängern der Grünen und der Linken, bei jungen Wählerinnen und Wählern und bei Menschen in urbanen Regionen, ergab die Umfrage des Instituts Civey im Auftrag der *Funk-Mediengruppe*. 68 Prozent waren dagegen eher der Meinung, die auch Merz, JU-Chef Winkel und einige andere in der CDU vertreten dürften: Sie antworteten auf die Frage nach einer Merkel-Rückkehr mit „nein“ und „eher nein“.

Als Merkel vor vier Jahren aus dem Amt schied, blieb sie ihrer Maxime treu: Das Leben muss einen Wert haben. Die Physikerin hatte da, so wurde aus ihrem engeren Zirkel berichtet, bereits eine Tabelle erstellt, in der die nächsten Jahre skizziert waren. Außerdem fasste sie den Vorsatz, „für eine monatelange Zeit keine Termine“ wahrzunehmen, wie ihr langjähriger Sprecher Steffen Seibert damals erklärte. Merkel war müde, die Zitteranfälle häuften sich, vor allem die letzten Jahre ihrer Kanzlerschaft zehrten enorm an ihren Kräften. Seit der Aufregung um den Zuzug von Flüchtlingen im Herbst 2015 kam sie, die schon vorher viel zu tun hatte, praktisch gar nicht mehr zur Ruhe. „Die 16 Jahre als Bundeskanzlerin waren ereignisreiche und oft sehr herausfordernde Jahre. Sie haben mich politisch und menschlich gefordert, und zugleich haben sie mich immer auch erfüllt“, hat Merkel selbst ihre Amtszeit zusammengefasst.

Kürzlich reiste Merkel nach Israel. Vom renommierten Weizmann-Institut wurde

sie mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet. Es dürfte der promovierten Naturwissenschaftlerin einige Freude bereitet haben. Nicht nur, dass sie einen guten Grund hatte, dem 70. Geburtstag von Merz fernzubleiben. Merkel wurde in ihrer Amtszeit dutzendfach mit Ehrendoktorwürden und anderen Titeln bedacht. Ihr Nachfolger Olaf Scholz (SPD) bekam keine, dessen Nachfolger Friedrich Merz muss noch hoffen.

Schaumschläger und Schwätzer, das war bekannt, konnte Merkel in ihrem Umfeld nicht leiden.

fen, dass auch bei ihm irgendwann „beispiellose Verdienste um die globale Diplomatie und internationale Partnerschaften“ attestiert und als preiswürdig erachtet werden.

Seit 2005 hatte Merkel Deutschland regiert. Die Geschickte der CDU-Bundespartei lenkte sie als Vorsitzende seit 2000. Merkel wurde die erste Kanzlerin der Bundesrepublik. Sie wurde 2009, 2013 und 2017 wiedergewählt. In all den Jahren konnte die Republik einer Frau zuschauen, die ihren Platz in der Männerwelt zunächst nur mit einigen Männern fand. Am Anfang kopierte sie. Von Männern habe sie gelernt, wie wichtig eine tiefe Stimme sei, sagte die Kanzlerin einmal. „Ich benutze tiefe Töne heute häufiger.“

Schaumschläger und Schwätzer, das war bekannt, konnte Merkel in ihrem Umfeld nicht leiden. „Man braucht Schweigen, um klug zu reden“, lautete ihr Motto. Die lauten Männer in ihrer Umgebung biss sie über die Jahre weg. Der „Andenpark“ mit Roland Koch, Günther Oettinger, Christian Wulff und Friedrich Merz, einst ein mächtiger Männerbund in der CDU, wurde unter Merkel Geschichte. Merz hat ihr das nie verziehen. Im Regierungsviertel halten sich die Einschätzungen, dass Rache einer der Gründe war, warum Merz Kanzler werden wollte: Endlich dort sitzen, wo sie ihn nie haben wollte.

Merz sprach einmal wütend von einem „Trümmerhaufen“, den die Merkel-CDU

ihm hinterlassen habe. Das Forsa-Institut fand in einer Meinungsumfrage für *RTL/ntv* letzte Woche allerdings heraus, dass eine Mehrheit im Land anderer Meinung ist. Lediglich zwölf Prozent der Befragten glauben demnach, dass Merz das Land im Vergleich zu Merkel besser regiere. Die große Mehrheit von 84 Prozent glaubt das nicht – 42 Prozent sehen keinen Unterschied und ebenso viele meinen sogar, er regiere schlechter. Letzteres wiederum meinen überdurchschnittlich oft die Ostdeutschen, die Frauen und neben den Anhängern der Oppositionsparteien auch die Anhänger der mitregierenden SPD. Selbst die eigenen Leute sind skeptisch. Nur 24 Prozent der CDU/CSU-Anhänger halten ihn für einen guten Kanzler.

Einer der gravierendsten Unterschiede im Vergleich beider Regierungsstile: Merkel konzentrierte die Macht direkt um sich herum. Es gab nur drei direkte Vertraute: ihre langjährige Büroleiterin und treue Wegbegleiterin Beate Baumann, ihre Medienberaterin Eva Christiansen und den Kanzleramtschef und späteren Wirtschaftsminister Peter Altmaier. Solch ein Zirkel nimmt wichtige Aufgaben ab und fungiert als politisches Frühwarnsystem. Merz hat so etwas nicht.

Manchmal übertreibt es Merkel ein wenig. Kürzlich war sie beispielsweise in Ungarn, um ihre in Landessprache übersetzten Memoiren vorzustellen. Sie las dort nicht nur vor, sondern traf auch den umstrittenen ungarischen Ministerpräsidenten Viktor Orbán. Politiker wie JU-Chef Winkel kritisierten auch das. Andererseits führte sie zu Amtszeiten ein deutliches Wort gegen Orbán. Wirklich fröhlich wird das Treffen der beiden vermutlich nicht gewesen sein.

Nach vielen Lesereisen, die sie mit ihrem Buch „Freiheit: Erinnerungen 1954–2021“ in alle Teile der Welt führten, lässt es die 71-Jährige gerade wieder ruhiger angehen. Mindestens eine Überraschung, zumindest eine kleine, hält Merkel noch zurück. Obwohl sie seit vier Jahren aus dem Kanzleramt raus ist, hängt dort immer noch kein Porträt von ihr. Dass sie sich malen lassen will, steht fest, wie ihr Büro auf Anfrage bestätigt. Von wem, das allerdings nicht. „Dazu geben wir“, sagt eine Sprecherin, „zu gegebener Zeit Auskunft.“



Markenzeichen: die berühmte Raute von Angela Merkel. Foto: Bernd Thissen, dpa

Zitat des Tages

„Die ganze Performance dieser Regierung erinnert an die wilden letzten Tage der Ampel – nur im Zeitraffer.“

Der Grünen-Co-Vorsitzende **Felix Banaszak** kritisiert das Erscheinungsbild der Regierung.

Politik kompakt

Wehrdienst

Linken-Chef: Joint könnte gegen Musterung helfen

Linken-Chef Jan van Aken hat angesichts der Wehrdienst-Pläne der Bundesregierung angekündigt, dass seine Partei einen Ratgeber herausbringen wolle, „wie man sich am besten vor dem Militärdienst drückt“. Dem Nachrichtenportal *t-online* sagte er: „Es gibt viele gute Erfahrungen, die wir gerne mit der Jugend teilen, die einfach keinen Bock hat, sich in eine Uniform pressen zu lassen.“ Einen Tipp hat van Aken bereits: „So wird zum Beispiel gesagt, dass ein ordentlicher Joint vor der Musterung helfen könnte, um als untauglich ausgemustert zu werden.“ Union und SPD hatten sich vergangene Woche auf ein neues Wehrdienst-Modell geeinigt. So sollen junge Männer beginnend mit dem Jahrgang 2008 von Anfang 2026 an flächendeckend für die Bundeswehr gemustert werden. Zudem gibt es einen Fragebogen vom Bund – auch für Frauen. Der Wehrdienst bleibt vorerst freiwillig. (dpa)



Jan van Aken ist Parteivorsitzender der Linken und gegen den Wehrdienst. Foto: Kay Nietfeld, dpa

Justiz

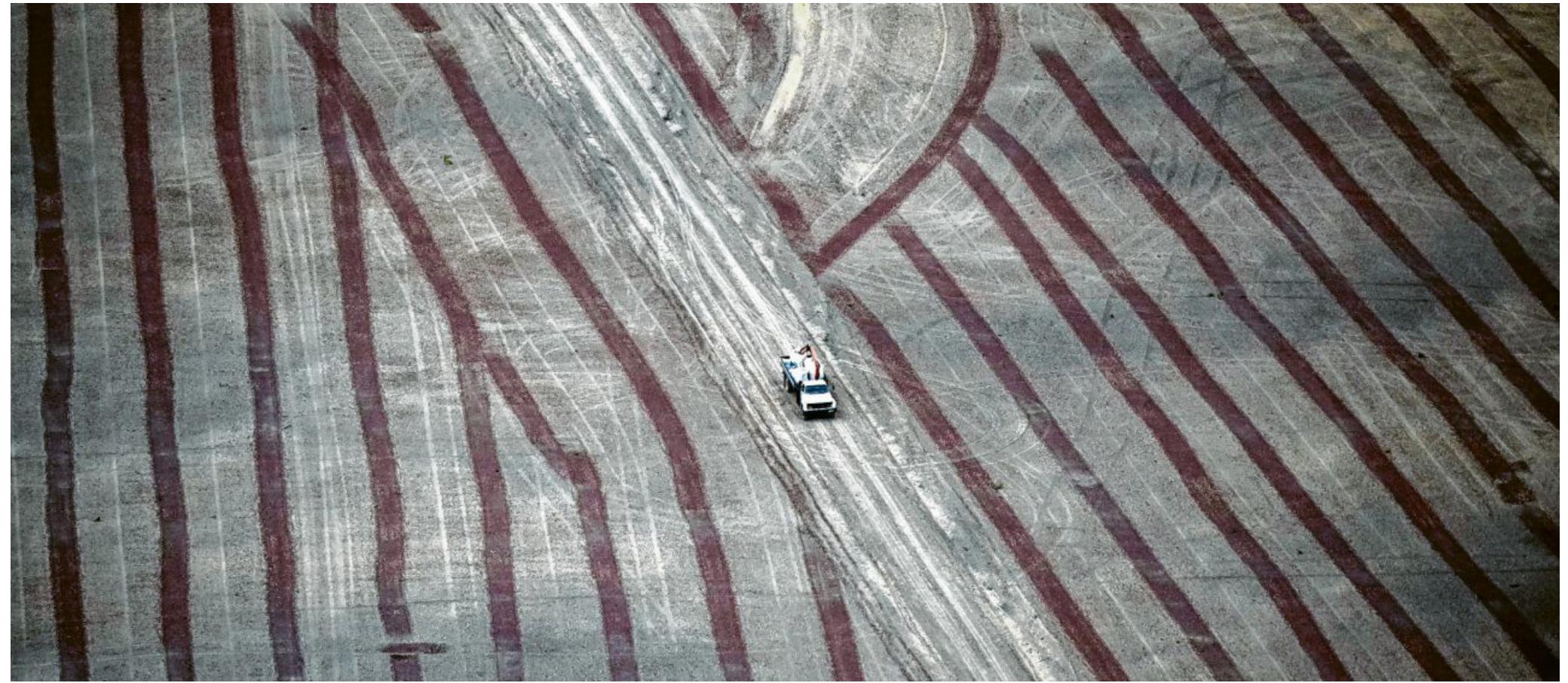
Bundesverfassungsgericht rügt Praxis bei Abschiebung

Die Polizei durfte einen abgelehnten Asylbewerber nicht ohne Anordnung eines Richters aus seinem Zimmer in einer Berliner Gemeinschaftsunterkunft ergreifen, um ihn abzuschieben. Das hat das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe entschieden und damit einer Verfassungsbeschwerde des betroffenen Mannes stattgegeben. Das Gericht stellte klar, dass es sich grundsätzlich um eine Durchsuchung handelt, wenn ein Betroffener zum Zweck der Abschiebung in seinem Zimmer in einer Gemeinschaftsunterkunft aufgesucht wird, solange vorher nicht sicher ist, wo er sich aufhält. Für eine Durchsuchung ist laut Grundgesetz eine richterliche Anordnung notwendig. In dem Fall waren Polizisten 2019 mit einem Rammbock morgens in das Zimmer des Klägers in einem Wohnheim eingedrungen, um ihn abzuschieben. Einen Durchsuchungsbeschluss gab es nicht. (dpa)

Das Datum**21. November**

1945 In Berlin gründet die US-Militärverwaltung einen Radiosender als Gegenstimme zum sowjetisch kontrollierten Berliner Rundfunk. Der Rias (Rundfunk im amerikanischen Sektor) sendet ab Februar 1946. Nach der Wiedervereinigung geht er im Deutschlandradio auf.

1995 Im amerikanischen Dayton (US-Bundesstaat Ohio) einigen sich die Präsidenten Serbiens, Bosniens und Kroatiens auf ein Abkommen zur Beendigung des Bosnien-Kriegs.



Ein Auto fährt durch eine entwaldete Region im Amazonasgebiet. Regenwälder sind extrem wichtig für das Weltklima. Um sie zu schützen, soll ein neuer Geldtopf entstehen – nun ist endlich klar, wie viel Deutschland einzahlt. Foto: Mauro Pimentel, afp

Der deutsche Beitrag: Vor allem Geld

Während die Bundesregierung für ihre Klimapolitik in der Kritik steht, unterstützt sie den Regenwald mit einer Milliarde Euro. Manchen ist das zu wenig. Die Verhandlungen in Belém werden von einem Brand unterbrochen.

Von Jonathan Lindenmaier

Berlin/Belém Deutschland – das sollte das Signal sein – ist nicht mit leeren Händen zur Weltklimakonferenz ins brasilianische Belém gereist. Nachdem in den Tagen zuvor die Äußerungen des Kanzlers unserer Redaktion „Man merkt auch, dass der Umweltminister dort in Brasilien eine konstruktive Rolle spielt.“ Auch für einen Klimaanpassungsfonds stellt Deutschland 60 Millionen Euro bereit. „Trotzdem dürfen uns derartige Einzemaßnahmen nicht aus unserer Verantwortung beim Klimaschutz entlassen.“

Die Welt müsse den Weg, den man vor zehn Jahren in Paris beschlossen habe, weiterverfolgen. Heißt: möglichst 1,5, maximal zwei Grad Erderwärmung. „Dazu muss auch Deutschland seinen Teil beitragen und Emissionen senken“, sagte Heilmann und kritisierte: „Einige Ankündigungen waren zuletzt allerdings zum Teil irritierend.“ Immerhin sei es bei Ankündigungen geblieben. Heilmann hofft auf weitere Beschlüsse bei der Konferenz in Belém. Zum Bei-

spiel, „dass Brasilien es schafft, einen internationalen Emissionshandel auf den Weg zu bringen.“ Dafür solle die Bundesregierung sich starkmachen.

Deutliche Kritik kommt von der Grünen-Politikerin Claudia Roth, die auf der Klimakonferenz war. Sie hält das Engagement Deutschlands für zu gering: „Eine Milliarde als Beitrag Deutschlands für den

Ölfördernde Länder blockieren viele Initiativen.

Regenwalfonds ist viel zu wenig, da das Geld auf zehn Jahre verteilt ist“, sagte sie unserer Redaktion. „Andere Länder wie zum Beispiel Norwegen leisten dreimal so viel.“ Zudem kritisiert sie, dass Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) Deutschlands Führungsrolle im Klimaschutz aufgibt: „Der Kanzler kommt nach Brasilien, macht keine Ansagen, beleidigt die Gastgeber und ist nach zwölf Stunden wieder weg“, sagte sie mit Blick auf dessen abfällige Bemerkungen

zum Gastgeberort Belém. „Merz schadet dem Ansehen Deutschlands und unserem Glaubwürdigkeit.“ Ähnlich äußert sich die klimapolitische Sprecherin der Partei, Lisa Badum: „Die Welt geht voran und Deutschland hinkt hinterher. Das zeigen nicht nur das neue Klimaschutz-Ranking, sondern auch Merz‘ zögerlicher Beitrag zum Waldschutzbudget TFFF, der laufende Rückbau der Klimapolitik unter Energieministerin Reiche und die geplanten Steuergeschenke an Ryanair und Lufthansa.“

An den letzten Tagen der Klimakonferenz diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor allem über einen Plan zur Abkehr von fossilen Brennstoffen. Doch Beschlüsse müssen einstimmig fallen. Vor allem ölfördernde Länder blockieren solche Initiativen.

Mojib Latif hätte sich mehr Engagement Deutschlands für die Abkehr von fossilen Brennstoffen gewünscht. Die Hilfe für den Regenwald sei zwar richtig, nütze aber zu wenig. „Was den Regenwald angeht und das Geld für diesen Fonds, gibt es da in Deutschland eine etwas seltsame Wahrnehmung“, sagte er unserer Redaktion. Latif ist Professor am Geomar Helmholtz-Zentrum in Kiel und zählt zu den bekanntesten Klimaforschern in Deutschland. „Landnutzungsänderungen, dazu gehört die Abholzung des Regenwalds, machen nur etwa zehn Prozent der Treibhausgasemissionen in die Atmosphäre aus. Dagegen kommen circa 90 Prozent aus den fossilen Brennstoffen“, sagte er. „Man wird damit also nicht das Klima retten. Mal abgesehen davon, dass eine Milliarde über zehn Jahre auch gar nicht so viel ist.“

Während der Weltklimakonferenz gab es am Donnerstag einen Schockmoment, als auf dem Gelände ein Feuer ausgebrochen ist. Die Zeltstadt wurde evakuiert, alle Delegierten mussten das Gelände verlassen. Tausende Menschen warteten daraufhin im Regen, bis das Feuer unter Kontrolle war. Verletzt wurde niemand. Die Brandursache war zunächst unklar. Die Konferenz sollte eigentlich am Freitag um 18 Uhr enden. Durch den Zwischenfall könnte nun jedoch eine Verlängerung notwendig werden. (mit dpa)

Nur noch Staatsminister

Der Beauftragte für Kultur und Medien war vor seinem öffentlichen Amt Verleger. Dann verzichtete Wolfram Weimer auf Stimmrechte, behielt aber 50 Prozent am Unternehmen. Das ging auf Dauer nicht gut.

Berlin Der politische Druck war groß – jetzt zieht Wolfram Weimer Konsequenzen: Der parteilose Staatsminister für Kultur und Medien, der im Frühjahr aus dem eigenen Verlag ins Kanzleramt wechselte, trennt sich für die Zeit seines öffentlichen Amts von seinen Firmenanteilen und überträgt sie einem Treuhänder. „Ich vollziehe diese Trennung allein, um jeglichen Anschein eines Interessenkonflikts zu vermeiden, der indes tatsächlich nie bestanden hat“, erklärte Weimer in Berlin.

Hintergrund sind Medienberichte, wonach die von Weimer gegründete Weimer Media Group auf ihrem jährlichen Ludwig-Erhard-Gipfel am Tegernsee Unternehmen gegen Geld exklusiven Zugang zu Bundesministern bieten und mit „Einfluss auf die politischen Entscheidungsträger“ werben soll. Laut *Apollo News* sollen Pakete für mehrere Zehntausend

Euro im Angebot sein. Bei Grünen und Linken, aber auch in der Union kamen Fragen auf, ob Weimers Aufgaben im politischen Amt sauber von Geschäftsinteressen getrennt seien.

Weimer hatte mit Eintritt in die Bundesregierung seine Funktionen und Stimmrechte im Unternehmen abgegeben, behielt jedoch 50 Prozent der Firmenanteile. Die Stimmrechte übertrug Weimer nach eigenen Angaben seiner Ehefrau Christiane Goetz-Weimer, mit der er das Unternehmen 2012 gegründet hatte. In einer Mitteilung stellte Weimer klar, dass er „bereits im Frühjahr die Geschäftsführung und alle Funktionen im Verlag niedergelegt und die entsprechenden Änderungen im Handelsregister eintragen lassen“ hatte. „Die stimmrechtslosen Anteile waren bisher schon nicht gewinnberechtigt“, fügte er hinzu.

Nun übertrage er die Anteile treuhänderisch und verzichte „auch weiterhin auf jegliche Gewinnausschüttung“, auch im laufenden Geschäftsjahr. Die Übertragung an den Treuhänder solle bis zum Jahresende vollzogen sein.

Der Grünen-Politiker Sven Lehmann, Vorsitzender des Kulturausschusses im Bundestag, nannte den Schritt überfällig. „Und man fragt sich: Warum nicht gleich

sagen, „ob eine Fortsetzung der staatlichen Unterstützung weiterhin möglich ist.“

Weimers Ehefrau Goetz-Weimer

sollte für ihre Leistung als Verlegerin und Organisatorin des Ludwig-Erhard-Gipfels eigentlich den Bayerischen Verfassungsorden be-

kommen – doch wegen des aktuellen Wirbels verzichtet sie nach eigenen Angaben, „ob eine Fortsetzung der staatlichen Unterstützung weiterhin möglich ist“.

Weimers Ehefrau Goetz-Weimer sollte für ihre Leistung als Verlegerin und Organisatorin des Ludwig-Erhard-Gipfels eigentlich den Bayerischen Verfassungsorden be-

kommen – doch wegen des aktuellen Wirbels verzichtet sie nach eigenen Angaben, „ob eine Fortsetzung der staatlichen Unterstützung weiterhin möglich ist.“

Verliehen werden die Orden an 49 Personen am 4. Dezember von Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU). Aigner ist laut Webseite des Ludwig-Erhard-Gipfels auch Teilnehmerin der nächsten Ausgabe im April 2026. (dpa)



Weimer ist Staatsminister für Kultur und Medien. Foto: Bernd von Jutrczenka, dpa

Kritik am Friedensplan für die Ukraine

Kiev sieht sich unter Druck, die EU fordert eine Beteiligung

Washington/Brüssel/Moskau Nach Berichten über einen unter US-Führung entstandenen angeblichen Friedensplan für die Ukraine hat die EU eine Beteiligung an den Verhandlungen gefordert.

„Damit irgendein Plan funktioniert, braucht es die Ukraine und die Europäer an Bord“, sagte die EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas in Brüssel. Auch Bundesaußenminister Johann Wadephul (CDU) verlangte eine Einbeziehung der EU und der Ukraine. Zuvor hatte US-Außenminister Marco Rubio erklärt, dass an einer „Liste möglicher Ideen“ gearbeitet werde. Er bestätigte dabei nicht, dass es einen fertigen Plan gebe. Medien hatten zuvor von einem 28-Punkte-Plan berichtet. Rubio rief beide Kriegsparteien zu Zugeständnissen für eine Lösung in dem Konflikt auf. „Um einen komplexen und tödlichen Krieg wie den in der Ukraine zu beenden, ist ein umfassender Austausch ernsthafter und realistischer Ideen erforderlich“, schrieb Rubio in seinem persönlichen Account bei X. Ein dauerhafter Frieden verlange von beiden Seiten – also Russland und der Ukraine –, dass sie „schwierigen, aber notwendigen Konzessionen zustimmen“, schrieb Rubio in dem Post, den er nicht auf den offiziellen Accounts der Regierung veröffentlichte. „Deshalb erstellen wir derzeit eine Liste mit möglichen Ideen zur Beendigung dieses Krieges, die auf Beiträgen beider Konfliktparteien basiert, und werden diese Liste auch weiterentwickeln.“

An einzelnen Punkten des angeblichen Plans, über den in Teilen



In der Region Donezk wird aktuell gekämpft. Foto: Oleg Petrasuk, Ukrainian 24th Mechanized brigade via AP/dpa

bislang nur Medien berichtet haben, gab es Kritik. Bemängelt wird eine Dominanz der bisherigen russischen Maximalforderungen. Kanzleramtschef Thorsten Frei (CDU) warnte davor, dass Kremlchef Wladimir Putin, „damit Kriegsziele erreichen könnte, die er auf dem Schlachtfeld nicht erreicht hat“. „Und das wäre sicherlich ein Ergebnis, das nicht akzeptabel wäre“, sagte Frei in der Sendung „Frühstart“ von RTL/ntv. Laut den Medienberichten soll die Ukraine etwa Gebiete an Russland abtreten – in den Regionen Donezk und Luhansk –, die Moskau bisher nicht komplett militärisch kontrolliert. Das hatte die ukrainische Regierung bislang kategorisch abgelehnt. Auch die EU weist immer wieder darauf hin, dass sie keine gewaltsame Verschiebung von Grenzen akzeptieren werde. Den Berichten zu dem angeblichen Friedensplan nach soll die Ukraine im Gegenzug Sicherheitsgarantien erhalten – zum Schutz vor einer künftigen russischen Aggression. „Wir alle sehen, dass Russland in einem Maß aufrüstet, dass man sich berechtigterweise in Europa die Frage stellen muss, zu welchem Zwecke geschieht das“, sagte Außenminister Wadephul in Brüssel. „Es muss klar sein, dass die Ukraine ihre Souveränität wahren kann, in welchem territorialen Umfang auch immer.“ (dpa)

Rund 80 Millionen Euro sollen geflossen sein, zwei Minister mussten schon zurücktreten. Wie die Bevölkerung auf den Korruptionsskandal in der Ukraine reagiert.

Von Till Mayer

Kiew In Kiew und anderen ukrainischen Städten dröhnen die Stromgeneratoren vor Geschäften und Cafés. Russland greift mit Raketen und Drohnen die zivile Energie-Infrastruktur an, zerstört Kraft- und Umspannwerke. Nächts versinken ganze Stadtviertel im Dunklen. Die Ukrainerinnen und Ukrainer haben Zeitpläne, wann in ihren Wohnungen Strom fließt. Heizzentralen bleiben aus. Den Menschen steht ein harter Winter bevor. Russland will die Kälte als Waffe nutzen. Der Energiesektor steht in diesem Krieg ganz besonders im Fokus. Doch ausgerechnet in dieser Branche sorgt ein massiver Korruptionsskandal für Erschütterungen, dies könnte schwerwiegende Folgen für die Ukraine haben.

Was das Nationale Antikorruptionsbüro der Ukraine (NABU) in 15-monatiger Recherche zusammengetragen hat, erschüttert das ganze Land. Energieministerin Switlana Hryntschuk und ihr Vorgänger Herman Haluschtschenko, der zuletzt Justizminister war, erklärten auf Druck von Präsident

Korruption ist ein riesiges Problem in der Ukraine.

Wolodymyr Selenskyj ihren Rücktritt. Es wurden die ersten Haftbefehle erlassen. Ein enger Selenskyj-Vertrauter gilt als Drahtzieher, was der Skandal besonders brisant macht. Das Thema Korruption – eine der größten politischen wie gesellschaftlichen Herausforderungen für das Land – rückt damit ins öffentliche Bewusstsein.

Laut den Ermittlern bereichern sich die Beschuldigten bei der Auftragsvergabe rund um das ukrainische Staatsunternehmen Energoatom. Es geht um öffentliche Aufträge zum Bau von Schutzaufbauten für Energieanlagen. Dabei sollen die Beschuldigten von Firmen zwischen 10 und 15 Prozent der jeweiligen Auftragssumme als Bestechungsgeld eingefordert haben. Laut dem Anti-Korruptionsbüro kassierten die Kriminellen so umgerechnet über 80 Millionen Euro. Präsident Selenskyj hat umgehend Aufklärung zugesichert. Heikel bleibt der Fall für



Es gibt bislang keinen Beleg, dass Präsident Selenskyj selbst in den Korruptionsskandal verwickelt wäre. Foto: Ozan Kose, afp

ihm dennoch: Sein langjähriger Vertrauter und früherer Partner seiner TV-Produktionsfirma, Timur Minditsch, gilt als der Strippenzieher. Minditsch reiste kurz vor Bekanntwerden der Ermittlungen ins Ausland, ebenso wie ein weiterer Beschuldigter. Erste Rücktrittsforderungen wurden laut. Die Opposition fordert die Auflösung der gesamten Regierung.

Der Person Selenskyj kommt eine besondere Bedeutung zu. Er blieb mit seinem Kabinett zu Beginn der Invasion 2022 in der Hauptstadt, als russische Truppen am Rand von Kiew standen und riskierte dafür sein Leben. Ihm gelang es, international um Unterstützung der Ukraine zu werben. Das hielt ihm bisher auch seine politischen Gegner zugute. In der

Ukraine selbst gibt es einen ungeschriebenen gesellschaftlichen Vertrag: Solange Krieg herrscht, stehen die Menschen zum Präsidenten. Auch jene, die ihm im Frieden nicht mehr ihre Stimme geben wollen.

Dieser Vertrag hatte aber Risse bekommen. Tausende Menschen hatten im Sommer für die Unabhängigkeit der Behörde demonstriert, nachdem Selenskyj das NABU und die SAP in einem Eilverfahren politischer Kontrolle unterstellen wollte. Schon da gab es Befürchtungen bei vielen in der Ukraine, dass Selenskyj womöglich eigene Interessen verfolgen könnte, um sein Umfeld zu schützen. Auf Druck der EU korrigierte er seine Entscheidung und gab den Behörden die Unabhängigkeit zurück.

Die Menschen der Ukraine ertragen seit fast vier Jahren den Angriffskrieg Russlands. In den Kampfgebieten werden Städte zu Trümmerfeldern. Mit brachialer Gewalt rückt die russische Armee Schritt für Schritt vor. Die Ukraine braucht Unterstützung von außen, um bestehen zu können. Nun erfolgt ein schmerzhafter Schlag aus dem Inneren. Wer mit den Menschen in Kiew auf der Straße spricht, hört die Wut. Aber auch die Angst, dass die internationale Unterstützung verebbt.

Jetzt aber droht das Vertrauen der Menschen angesichts eines Skandals zu zerbrechen. Die Menschen sind schockiert. Der Skandal verhöhnt nach Ansicht vieler die Soldaten an der Front, die Mitarbeiter der Kraftwerke, die aufgrund der Angriffe ihr Leben aufs Spiel setzen. Er verhöhnt die junge Mutter mit ihrem Baby und betagte Menschen, die sich bei Stromausfall im dunklen Hochhaus-Treppenhaus die Stockwerke mühsam nach oben tasten. Der Spiegel

Schon einmal gingen die Menschen auf die Straße.

hat die Mitschnitte des NABU, auf dem die Verdächtigen zu hören sind, angehört. Er schreibt: „Einer der Verdächtigen klagt, wie beschwerlich das Umtüten und Übergeben größerer Summen sei: Es sei kein besonderes Vergnügen“, sagt er, „1,6 zu tragen“. Gemeint sind laut Ermittlern offenbar: 1,6 Millionen Dollar in bar.“

Für Selenskyj ist die Situationbrisant: Schon einmal stürzten die Ukrainerinnen und Ukrainer einen russlandtreuen Präsidenten. Sie wollten eine andere Ukraine, ein unabhängiges Land mit der EU als Perspektive. 2014 kam es zur „Revolution der Würde“. Viel hat sich seitdem getan. Gerade in der Korruptionsbekämpfung. Dass es das unabhängige Antikorruptionsbüro NABU gibt, das mit seiner Arbeit Minister zum Rücktritt zwingt, ist ein Beweis dafür. Russland liegt im internationalen Korruptionsindex deutlich hinter der Ukraine. Wer in Russland auf Korruption der Mächtigen hinweist, landet im Straflager. Auch ein unglücklicher Fenstersturz kann die Folge sein.

Die Menschen der Ukraine ertragen seit fast vier Jahren den Angriffskrieg Russlands. In den Kampfgebieten werden Städte zu Trümmerfeldern. Mit brachialer Gewalt rückt die russische Armee Schritt für Schritt vor. Die Ukraine braucht Unterstützung von außen, um bestehen zu können. Nun erfolgt ein schmerzhafter Schlag aus dem Inneren. Wer mit den Menschen in Kiew auf der Straße spricht, hört die Wut. Aber auch die Angst, dass die internationale Unterstützung verebbt.

Politik kompakt

Nahost

EU will Führungsrolle bei Polizeitruppe für Gaza

Die EU plant zur Unterstützung des US-Friedensplans für den Gazastreifen eine erhebliche Ausweitung ihrer in der Konfliktregion ansässigen Grenzschutz- und Polizeimission. Wie EU-Chefdiplomatin Kaja Kallas in Brüssel ankündigte, sollen zunächst etwa 3000 palästinensische Sicherheitskräfte ausgebildet werden. Langfristig wird die Ausbildung von allen 13.000 voraussichtlich benötigten Kräften anvisiert. Angestrebt ist eine Führungsrolle der Europäischen Union bei der Polizeiausbildung. Kurzfristig soll Eupol Cops den Plänen zufolge den Wiederaufbau von Justiz- und Sicherheitsstrukturen im Gazastreifen unterstützen und an einer unter anderem von Deutschland finanzierten Polizeiakademie in Jericho Trainingsprogramme für palästinensische Polizeiausbilder organisieren. Neben der Sicherheit in Gaza sollen auch die Versorgung der Bevölkerung und der Wiederaufbau unterstützt werden. (dpa)

Gespräche

Trump und Mamdani planen Treffen im Weißen Haus

Nach heftigen Verbalattacken gegen Zohran Mamdani trifft sich US-Präsident Donald Trump persönlich mit dem neu gewählten New Yorker Bürgermeister. Der Republikaner teilte mit, er werde den linken Demokraten am Freitag im Weißen Haus in Washington empfangen. Trump bezeichnete ihn in der Ankündigung erneut als „Kommunisten“, der um das Treffen gebeten habe. Mamdanis Team bestätigte die Zusammenkunft. Für einen neu gewählten Bürgermeister sei ein solches Treffen mit dem US-Präsidenten üblich, teilte seine Sprecherin mit. Man wolle über öffentliche Sicherheit, wirtschaftliche Stabilität und jene Bezahlbarkeit des alltäglichen Lebens sprechen, für die die New Yorker vor rund zwei Wochen gestimmt hätten. Der linke Politiker – der lange als Außenseiter im Rennen um das Amt gegolten hatte – hatte sich am 4. November in der New Yorker Bürgermeisterwahl durchgesetzt. (dpa)



Zohran Mamdani tritt im Januar sein Amt an. Foto: Seth Wenig, dpa

Migration

Wadephul hält an seiner Einschätzung zu Syrien fest

Außenminister Johann Wadephul hält auch nach unionsinterner Kritik an seiner Einschätzung der Lage in dem vom Bürgerkrieg gezeichneten Syrien fest. Sein Satz, dass die Rückkehr an zerstörte Orte in Damaskus kurzfristig nur sehr eingeschränkt möglich sei, „ist das Mindeste, was man an der Stelle sagt und dabei bleibe ich auch, weil es meine nüchternere Analyse ist“, sagte der CDU-Politiker. „Das ist meine Einschätzung dort und wer das anders sieht, der müsste dort entsprechend argumentieren und auch Fakten nennen. Aber es ist leider so, wie es ist.“ Ende Oktober hatte Wadephul beim Besuch der schwer verwüsteten Ortschaft Harasta nahe Damaskus angezweifelt, dass kurzfristig eine große Zahl syrischer Flüchtlinge freiwillig dorthin zurückkehren werde. Wadephul sagte nun, er sei „durch ein völlig zerstörtes Damaskus gefahren“. Es gebe dort laut Schilderungen keine Elektrizität, kein Wasser, kein Abwasser. Andere Städte wie Homs und Aleppo seien noch viel zerstörter. (dpa)

EU will Cookie-Chaos beenden

Brüssel will dafür sorgen, dass Nutzer bald nicht mehr auf Banner klicken müssen, und erntet dafür Lob. Weniger Konsens gibt es beim Rest des Digitalpakets der EU-Kommission.

Von Katrien Pribyl

Brüssel Henna Virkkunen teilt den Frust über aufploppende Klickdialo- gologe mit Millionen von EU-Bürgern, daraus machte die EU-Digitalkommissarin keinen Hehl. Wer im Internet surft, wird beim ersten Besuch einer Webseite gefragt, ob man der Speicherung sogenannter Cookies zustimmt. Die Aussicht auf ein Ende des Cookie-Chaos stellte einen Teil des Pakets dar, mit dem die Brüsseler Behörde die EU-Digitalregeln

Präferenzen künftig zentral festlegen können – „mit einem Klick“ im Browser oder Betriebssystem. Danach würden alle Webseiten diese Einstellung automatisch für eine gewisse Zeit respektieren. Zudem sollen laut EU-Kommission bestimmte Aktivitäten, die harmlos und für die Verwaltung einer Webseite einfach nötig seien, künftig keine Zustimmung der Nutzerfordern. Die Aussicht auf ein Ende des Cookie-Chaos stellte einen Teil des Pakets dar, mit dem die Brüsseler Behörde die EU-Digitalregeln

reformieren und deshalb Gesetze aus den Bereichen Datenschutz, Cybersicherheit und künstliche Intelligenz (KI) straffen will.

Während die einen die Entrümpe lung der Digitalgesetze als notwendigen Schritt zum Bürokratieabbau lobten, sind andere alarmiert und betrachten den Vorstoß als Frontalangriff auf den Schutz der Grundrechte. Und als Einknick vor der Tech-Lobby. Der Datenschützer Max Schrems etwa sprach von einem „Zeichen von Panik“ und kritisierte die Kommissi



Cookies akzeptieren? Internetnutzer sollen nach dem Willen der EU-Kommission künftig weniger Klicks für Einstellungen benötigen. Foto: Lino Mirgeler, dpa

on wolle die Kernprinzipien der DSGVO zerstören. Es geht um die berüchtigte Datenschutzgrundver ordnung, die den Schutz personenbezogener Daten regelt und Unternehmen, Behörden und Organisationen verpflichtet, eine Einwilligung von Kunden einzuholen, wenn Daten verarbeitet werden.

Kritiker befürchten zudem, dass etwa die Idee, den europäischen KI-Unternehmen mehr Trainingsdaten zur Verfügung zu stellen, zu einer Schwächung des Schutzes personenbezogener Daten führen wird. Das KI-Gesetz, das noch nicht einmal vollständig durchgesetzt wird, regelt unter anderem, welche Verpflichtungen ChatGPT und Co. beim Trainieren ihrer Modelle haben. Nachdem die Branche mehr Zeit für nötige Anpassungen verlangt hatte, empfahl die Kommission nun, die Regeln bei KI-Systemen mit besonderen Risiken später anzuwenden.

Bund will Bauen günstiger und schneller machen

Weniger Vorschriften, mehr Wohnraum

Berlin Mit dem Gebäudetyp E plant der Bund einen Baustandard zu etablieren, der die Baukosten senkt. Bundesjustizministerin Stefanie Hubig (SPD) und Bauministerin Vérona Hubertz (SPD) wollen so das Bauen einfacher, schneller und günstiger machen. „Bauen ist in Deutschland zu teuer und auch zu kompliziert“, sagte Hubig. Eine Lösung soll der Gebäudetyp E sein, der Abweichungsmöglichkeiten vom Baustandard bietet. „E wie einfach. Beim Gebäudetyp E ist weniger mehr“, sagte Hubertz. Es geht laut Hubig im Kern darum, dass beim Bauen gemeinsam vereinbart werden kann, auf bestimmte Bau-standards zu verzichten. „Es geht also darum, zu vereinbaren, nicht den Gold-Standard zu wählen, sondern einen einfacheren, einen abgesetzten Standard.“ Dabei ist der Gebäudetyp E laut Hubertz keine feste Kategorie, sondern ermöglicht Abweichungen. „Wir werden damit auch die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Deutschland unterstützen“, sagte Hubig. (dpa)

Von Michael Kerler

Friedberg Das Möbelhaus-Unternehmen Segmüller mit seiner 100-jährigen Geschichte ordnet seine Geschäftsführung neu. Das teilte Segmüller am Donnerstag mit. Die Familie setzt dabei stärker auf externe Manager. An die Spitze der Geschäftsführung rückt zum 1. Dezember als CEO Lennart Wehrmeier. Er war zuletzt Chef der Einzelhandelskette Woolworth und davor Vorstand bei MediaMarktSaturn Deutschland. „Mit seiner hervorrangigen Handels- und Führungserfahrung soll er den Transformationsprozess innerhalb der Segmüller-Gruppe gestalten und das Unternehmen erfolgreich in die Zukunft führen“, berichtet das Unternehmen.

Wehrmeier soll bei Segmüller die Entwicklung des stationären und digitalen Vertriebs vorantreiben. Im Handel ist neben dem Verkauf im Laden der Vertrieb über



Die neue Segmüller-Spitze: (von links) COO Dennis Prandl, Finanzchef Torsten Düring, CEO Lennart Wehrmeier und Einkauf-Geschäftsführer Armin Weigand. Foto: Segmüller

Online-Plattformen immer wichtiger geworden. Als „Multichannel-Experte“ soll Wehrmeier den Verantwortungsbereich Vertrieb und Marketing übernehmen. „Das Kaufverhalten und Erwartungen unserer Kunden, aber auch das Marktumfeld, haben sich in den letzten Jahren stark verändert“, erklärte Johannes Segmüller, bisher einer der Geschäftsführer des Unternehmens. „Um diese Dynamik auch in Zukunft erfolgreich für

uns nutzen zu können, müssen wir uns breiter aufstellen.“

Und noch ein neues Gesicht gibt es an der Spitze: Chef für die Logistik und die Eigenproduktion (COO) wird Dennis Prandl. Er war zuletzt Geschäftsführer für Logistik beim Modeunternehmen s.Oliver. Davor sei er in verschiedenen Funktionen als Logistik-Experte bei Lidl aktiv gewesen.

Die Finanzen bleiben in bekannten Händen: „Mit Torsten Düring

setzt die Segmüller-Gruppe auf einen bewährten Manager“, teilte das Unternehmen mit. Düring bleibe Finanzchef (CFO) des Familienunternehmens. Als Geschäftsführer für Finanzen, Personal und IT soll er im neuen Führungsteam die strategische Finanzplanung und die technologische Weiterentwicklung verantworten. Düring kam vor fünf Jahren vom Modeunternehmen Escada zu Segmüller. Geschäftsführer für den Einkauf (CPO) wird künftig Armin Weigand. Der Handelsmanager ist bereits seit mehr als drei Jahrzehnten im Unternehmen. Er soll Beschaffung und Sortimentsgestaltung weiterentwickeln.

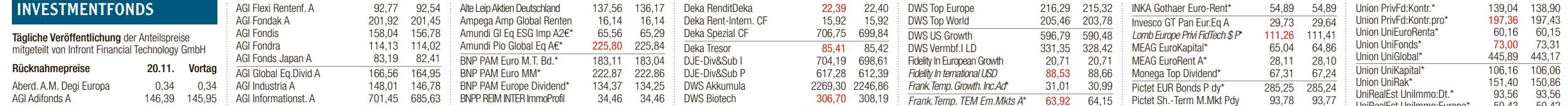
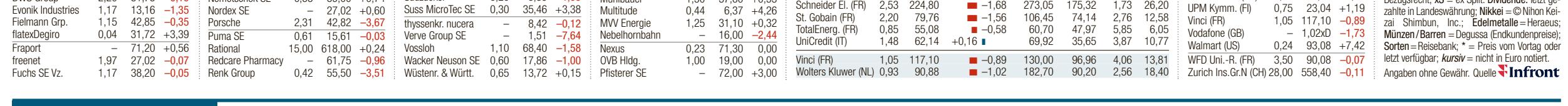
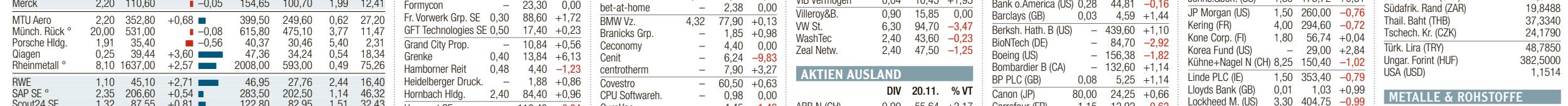
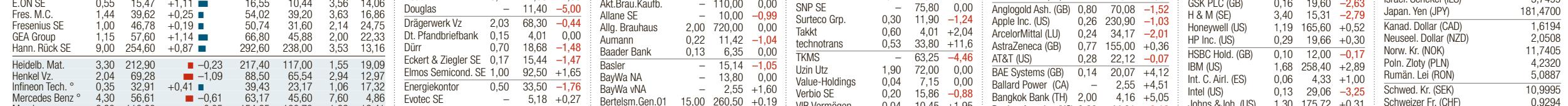
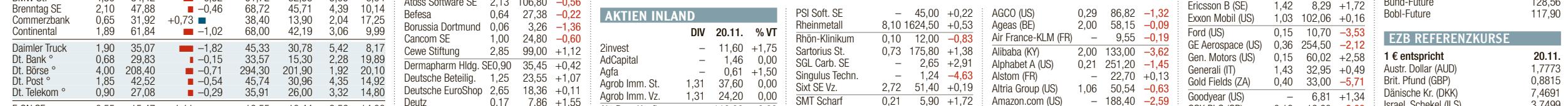
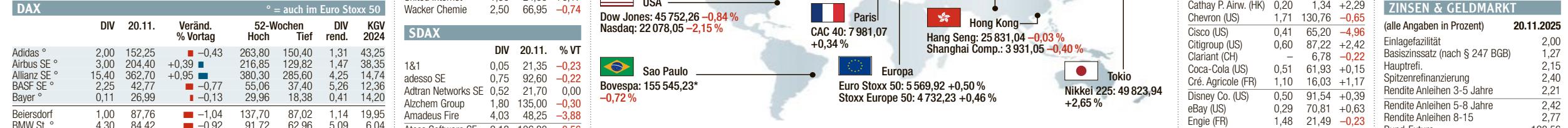
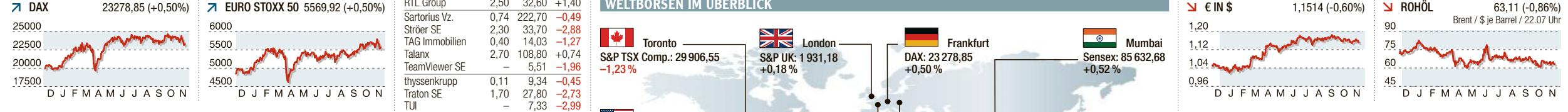
Bisher bildeten die Familienmitglieder Florian Segmüller und Johannes Segmüller zusammen mit Torsten Düring die Geschäftsführung. Florian Segmüller und Johannes Segmüller ziehen sich nun aus dem Tagesgeschäft zurück. Sie wechseln in den Aufsichtsrat des Unternehmens. Der

Führungswechsel sei „sorgfältig geplant“ gewesen, erklärte Florian Segmüller. „Diese Kontinuität einenes Familienunternehmens bei gleichzeitiger Innovationskraft sind seit jeher unsere Stärken“, sagte er. „Damit gelingt es uns, in einem dynamischen Marktumfeld die Weichen für die Zukunft zu stellen.“

Das Familienunternehmen hatte im Oktober einen schweren Schicksalsschlag zu verkraften. Mit 83 Jahren war nach kurzer Krankheit der langjährige Geschäftsführer Peter Segmüller gestorben. Er hatte zusammen mit seinen Brüdern Hans und Paul die Firma aufgebaut, die ihr Vater einst als kleinen Familienbetrieb gegründet hatte. Peter Segmüller hatte sich aber bereits 2012 aus dem täglichen Geschäft zurückgezogen. Segmüller beschäftigt heute rund 4000 Mitarbeiter und hat sieben Einrichtungshäuser sowie fünf Logistikzentren und eine eigene Polstermöbelproduktion.

Die aktuellen Kurse

↗ DAX 23278,85 (+0,50%) | ↘ MDAX 28443,45 (-0,74%) | ↑ TECDEX 3432,94 (+0,35%) | ↓ SDAX 15914,45 (-0,26%) | ↑ UMLAUFRENDITE 2,65 (+0,02)



„Das Vertrauen ist massiv gestört“

Der Vorsitzende des Arbeitnehmer-Gremiums, Armin Kolb, und seine Vertreterin Carola Leitmeir fordern den Vorstand des Roboterbauers Kuka auf, den zusätzlichen Abbau von Arbeitsplätzen zu überdenken.

Frau Leitmeir, Herr Kolb, das Kuka-Management unter dem neuen Chef Christoph Schell will 560 Vollzeitstellen in Augsburg abbauen. An dem Standort arbeiten noch rund 3000 Frauen und Männer. Ist das die härteste Phase Ihrer Betriebsratszeit?

Carola Leitmeir: Ich arbeite jetzt 30 Jahre für Kuka und bin seit 25 Jahren im Betriebsrat. Es gab immer wieder schwierige Zeiten, doch das ist die schwierigste Zeit für mich. Früher gab es auch Konflikthemen. Doch auf Arbeitgeberseite war der Wille erkennbar, mit uns Kompromisse zu schließen. Einstige Manager legten Wert darauf, gemeinsam mit uns Betriebsräten Lösungen zu finden. Das ist verloren gegangen.

Armin Kolb: Mir geht es genauso. Die Kompromissbereitschaft der Arbeitgeberseite fehlt. Früher konnten wir als Arbeitnehmervertreter unsere Vorschläge auf den Tisch legen und diese auch auf Augenhöhe mit den Vorständen in die Umsetzung bringen. Das gibt es nicht mehr. Unsere Gestaltungs- und Veränderungsmöglichkeiten als Betriebsräte sind begrenzt. Früher haben bei Kuka noch das Wort und der Handschlag gezählt. Diese Zeiten sind vorbei.

Das klingt hart.

Kolb: Es ist aber so: Die unternehmerische Pflicht, soziale Verantwortung für sichere Arbeitsplätze am Standort Augsburg zu übernehmen, fehlt mir derzeit komplett bei Kuka. Den Verantwortlichen geht es nur noch um Gewinnmaximierung durch Verlagerung der Arbeitsplätze ins vermeintlich günstigere Ausland. Jeder Beschäftigte, der gehen muss, ist einer zu viel, denn hier geht es um Existenz. Mit Schells Vorgänger Peter Mohnen ist das soziale Gewissen bei Kuka gegangen. Herr Mohnen hatte immer mit uns zusammen nach Möglichkeiten gesucht, möglichst viele Arbeitsplätze zu erhalten.

Kann der geplante Stellenabbau noch abgemildert werden?

Leitmeir: Wir versuchen jetzt zumindest, in den Verhandlungen mit den Arbeitgeber-Vertretern den Arbeitsplatzabbau abzumildern, und fordern Kuka-Chef Christoph Schell auf, seine Pläne zum Personalabbau zu überdenken.



Kuka will in Augsburg 560 Vollzeitstellen abbauen. Fotos: Karl-Josef Hildenbrand, dpa; Ulrich Wagner; Leitmeir

Kolb: Dabei rechnen wir anders als die Kuka-Führung, die auf Vollzeitstellen abstellt, also FTEs, eben Full-Time-Equivalents, wie das im Englischen heißt. So kommt das Management dazu, dass insgesamt in Augsburg 560 Stellen abgebaut werden sollen und damit 160 mehr als noch Anfang des Jahres unter Herrn Mohnen verabredet. Diese FTEs werden auf Basis der 40-Stunden-Woche berechnet.

Und wie rechnen Sie?

Kolb: Basis der Vollzeitstellen gemäß Manteltarifvertrag ist die 35-Stunden-Woche, daher kommen wir auf 638 Planstellen, also Arbeitsplätze, die in Augsburg wegfallen sollen, gegenüber 457 nach dem ursprünglichen Restrukturierungskonzept Fit 4 Growth. Der Arbeitgeber versucht also, mit niedrigeren Zahlen zu operieren. Fest steht: Mindestens 638 Frauen und Männer sollen nach den Vorstellungen des Managements ihren

Arbeitsplatz in Augsburg verlieren.

Warum mindestens 638 Menschen?

Kolb: Weil es auch Teilzeit-Arbeitsplätze gibt. Und wer weiß, was nach Abschluss des Stellenabbaus in den Jahren 2027 und 2028 passiert. Wir können leider nichts mehr ausschließen.

Leitmeir: Zumal dem Augsburger Standort nach einer Verlagerung von immer mehr Tätigkeiten und Produkten in unsere Tochtergesellschaften, zum Beispiel nach Ungarn, ein enormer Kompetenzverlust droht. Denn wenn immer mehr Wertschöpfung und Know-how aus dem Standort rausgezogen werden, schneidet er natürlich wirtschaftlich immer schlechter ab. Das ist unsere größte Sorge. Wir befürchten, dass Augsburg in drei bis fünf Jahren noch schlechter als heute dasteht. Jedes Produkt, dessen Fertigung Augsburg verliert, schwächt den Standort.

Diese immensen Gefahren haben wir gemeinsam mit unseren Beschäftigten aus den betroffenen Bereichen herausgearbeitet und versuchen, dem Management die Gefahren dieser Verlagerungen aufzuzeigen.

Hoffen Sie auf Einsicht beim Management?

Leitmeir: Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass wir die Planungen noch verändern können.

Die Beschäftigten machen zunehmend Druck. Auf der Betriebsversammlung am 11. November soll es in Augsburg hoch hergegangen sein.

Kolb: Die Arbeitgeberseite hoffte wohl, dass durch ihre Info-Veranstaltungen vor dem 11. November nicht so viele Kukanerinnen und Kukaner zu unserer Betriebsversammlung kommen. Das Kalkül ging nicht auf: Wir hatten rund 2600 Plätze bestuhlt. Nur wenige blieben leer. Es nahm also fast der

ganze Standort an der Versammlung teil. Es ging hoch her. Das Vertrauen in das Management ist massiv gestört. Bei der Betriebsversammlung kamen der Frust und die Verzweiflung vieler Kukanerinnen und Kukaner zum Vorschein. Viele Beschäftigte nehmen kein Blatt mehr vor den Mund und stellen ihre Zukunft bei Kuka in Frage.

Doch die Unternehmens-Führung will doch bis zu 110 Millionen Euro in den Standort Augsburg investieren.

Kolb: Aber nur, wenn die Beschäftigten finanzielle Einbußen hinnehmen und damit einen Teil der Investitionssumme aufbringen. Im Gegenzug will die Geschäftsleitung keine längerfristige Beschäftigungssicherung vereinbaren und ist bisher nicht bereit, den ange strebten Personalabbau abzumildern. Die Gründer der Firma Kuka, nämlich Johann Josef Keller und Jakob Knappich, würden sich im Grab umdrehen und rebellieren, wenn sie wüssten, wie das aktuelle Management agiert.

Welche Verantwortung tragen die Chinesen, also der Kuka-Eigentümer von Midea, für die Misere in Augsburg?

Kolb: Der Kostendruck, den unser Eigentümer Midea aufbaut, ist immens und setzt damit natürlich das Management massiv unter Druck. Aber das war schon seit der Übernahme so. Die heutigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten gehen aber zu großen Teilen auf hausgemachte Fehler zurück. Das Management hat sich nicht rechtzeitig auf die veränderte Marktentwicklung, also auch die zunehmende Konkurrenz neuer und preisgünstiger asiatischer Roboterbauer, eingestellt.

Interview: Stefan Stahl

Zu den Personen



Armin Kolb, 62, ist Betriebsratsvorsitzender der Kuka-Betriebe am Standort Augsburg und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Kuka SE & Co KGaA.

Carola Leitmeir, 57, ist stellvertretende Betriebsratsvorsitzende und Mitglied des Aufsichtsrats.

Wirtschaft kompakt

Gesellschaft

Reiche werden immer reicher

Die Entwicklungsorganisation Oxfam prangert eine wachsende Ungleichheit unter den Menschen weltweit an. Das Vermögen der Milliardäre in den G20-Staaten sei im vergangenen Jahr um 2,2 Billionen Dollar gewachsen, rechnete Oxfam vor einem G20-Gipfeltreffen in Südafrika aus. Damit könne man 3,8 Milliarden Menschen aus der Armut befreien. Der G20-Gipfel beginnt am Samstag in Johannesburg. Oxfam kommt in seiner Analyse zu dem Ergebnis, dass die Milliardärinnen und Milliardäre in den G20-Ländern ihr Vermögen innerhalb eines Jahres um 16,5 Prozent von 13,4 Billionen US-Dollar auf 15,6 Billionen US-Dollar erhöht haben. Die jährlichen Kosten zur Bekämpfung der Armut von 3,8 Milliarden Menschen, die derzeit unterhalb der erweiterten Armutsgrenze der Weltbank von 8,30 US-Dollar pro Tag und Kopf leben, betrugen demnach 1,65 Billionen US-Dollar. Oxfam forderte von den Staats- und Regierungschefs der G20, sich für die Einrichtung eines internationalen Gremiums gegen Ungleichheit einzusetzen und die Besteuerung von Superreichen voranzutreiben. (dpa)

Infrastruktur

Magnetschwebebahn erhält Betriebsgenehmigung

Die TSB Betriebs GmbH, ein Unternehmen der Firmengruppe Max Bögl aus der Oberpfalz, hat als erstes Unternehmen in Europa die behördliche Genehmigung zum Betrieb öffentlicher Magnetschwebebahnstrecken erhalten. Diese Genehmigung durch das Eisenbahn-Bundesamt markiert einen entscheidenden Meilenstein für die Realisierung einer öffentlichen Strecke in Deutschland, teilte das Unternehmen in einer Pressemitteilung mit. Die TSB Betriebs GmbH ist demnach das erste und bislang einzige Unternehmen in Europa, das kommerzielle Magnetschwebebahnstrecken betreiben darf. Max Bögl betreibt in China bereits eine Teststrecke und will in den dicht besiedelten Städten des Landes die Magnetschwebebahn als kosteneffizientes Nahverkehrssystem verkaufen. Auch in Deutschland gibt es Überlegungen in mehreren Städten, entsprechende Systeme zu installieren. (AZ)



Hightech aus der Oberpfalz: Magnetschwebebahn. Foto: Max Bögl

Konjunktur

Bundesbank sieht zarte Erholung

Die Bundesbank sieht Anzeichen für ein Ende der Konjunkturflaute: „Im vierten Quartal könnte sich die Wirtschaftsleistung wieder leicht erhöhen“, schreibt die Notenbank in ihrem Monatsbericht November. Im Frühjahr war das Bruttoinlandsprodukt (BIP) geschrumpft, das dritte Quartal 2025 brachte Stagnation. Zwar profitierte die deutsche Industrie „aufgrund der schlechten Wettbewerbsposition“ nur begrenzt von der weiterhin moderat wachsenden Weltwirtschaft. Auch mit Impulsen durch die Auslandsnachfrage sei wegen der US-Zollpolitik kurzfristig nicht zu rechnen. Insgesamt jedoch könnten sich Industrie und Exporte nach Einschätzung der Bundesbank stabilisieren. Positive Wachstumsimpulse erwarten die Bundesbank-Ökonomen im Schlussquartal 2025 von Dienstleistern – „wenn auch nicht unbedingt von den konsumnahen Branchen“. Denn die gedämpften Aussichten am Arbeitsmarkt belasten den privaten Konsum. (dpa)

Wie heimische Firmen Trumps Zölle trotzen wollen

Die USA sind bis heute der wichtigste Exportmarkt Deutschlands. Politik und Wirtschaft suchen neue Möglichkeiten für Geschäfte und Investitionen. Ein Weg führt über die US-Bundesstaaten.

Von David Drenovak

Stuttgart/Atlanta Der transatlantische Handel gestaltet sich dieser Tage schwierig. Die Zölle von US-Präsident Donald Trump auf Waren, Rohstoffe und Komponenten aus Stahl oder Aluminium sorgen nicht nur für Mehrkosten bei deutschen Unternehmen, sondern stellen die Planbarkeit für Investitionen in den USA infrage. Insgesamt sollen in den kommenden Jahren mindestens 600 Milliarden Euro in den wichtigsten Exportpartner Deutschlands investiert werden. Wie kann dies in wirtschaftlich unsicheren Zeiten gelingen? Um verlässliche Handelsstrukturen aufzubauen, ist aktuell eine Delegation unter der Leitung von Baden-Württembergs Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut an der Ostküste unterwegs. Der An-

setz: auf Ebene der Bundesstaaten

wirtschaftliche Kooperationen anzustreben und Gesprächskanäle offen zu halten. Zudem sehen Vertreter der deutschen Wirtschaft Möglichkeiten in Trumps Reindustrialisierungsplänen.

Trump hatte sich im Wahlkampf die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen im produzierenden Gewerbe auf die Fahnen geschrieben. Genau hier sieht Christoph Schemionek, Leiter der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Washington, eine Möglichkeit für den Aufbau neuer Strukturen. So könnten etwa deutsche Maschinenbauer in Sachen Modernisierung und Automatisierung von Produktionsprozessen Konkurrenten aus Fernost austschlagen. Nicht nur deswegen sei es wichtig, viele Kommunikationswege offenzuhalten, betont Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut.

Generell seien die USA auch in stürmischen Zeiten ein sehr attraktiver Standort. Zum einen, da der Ruf deutscher Unternehmen immer noch Gewicht habe. Zum anderen, weil diese in den vergangenen Jahren rund eine Million direkte Arbeitsplätze und sicherlich das Dreifache an indirekten Stellen auf der anderen Seite des Atlantiks geschaffen haben. Diese Einschätzung bestätigen Branchenriesen wie Mercedes-Benz. Diese bleiben nicht nur in



Der Autobauer Mercedes setzt weiterhin auf den Wirtschaftsstandort USA. Foto: Sina Schuldt, dpa

den USA, sondern bauen ihr Geschäft dort aus und um, wie Jason Hoff, seit März dieses Jahres Chef für Nordamerika, in Atlanta sagte. Hoff erklärte, Mercedes wolle den Südosten und im Speziellen Atlanta und deren Georgia Tech Universität zu einem „zweiten Detroit“ machen, nicht nur für die Autobauer selbst, sondern auch für Zulieferer und Maschinenbauer.

Angesprochen auf die US-Zollpolitik sagte er, er wolle diese nicht verurteilen, aber die vergangenen neun Monate seien sehrfordernd gewesen. Mercedes wolle in den kommenden Jahren rund 40 neue Produkte auf den Markt bringen, dafür brauche es Stabilität. „Wir sind ein globales Unternehmen und deswegen werden wir uns weiterhin für globalen Handel einsetzen“, so Hoff.

Eine gewisse Unsicherheit bei den amerikanischen Partnern in Industrie und Handel für Partner-

schaften mit außeramerikanischen Unternehmen, und damit auch mit den Deutschen, bleibt dennoch, da für gewisse Zölle Gerichtsverfahren anhängig sind. Mit einer Reduktion der prozentualen Werte, die in der Zollvereinbarung zwischen der EU und den USA festgelegt wurde, ist nicht zu rechnen.

Eine Chance für die deutsche Wirtschaft könnte in direkten Kooperationen mit den US-Bundesstaaten liegen. „Wir bekommen starke Zeichen einzelner Staaten, dass ihnen weiterhin an einer guten Partnerschaft gelegen ist“, so Hoffmeister-Kraut. Unterstützung können deutsche Unternehmen von den Vertretern der Außenhandelskammern bekommen. Diese sind in den USA mit fünf Standorten vertreten. Bayerns Wirtschaftsministerium organisiert vom 1. bis 5. März 2026 eine Delegationsreise nach Kalifornien, unter anderem in das Silicon Valley.

Geld & Leben kompakt

App

Training für Fans von Autokennzeichen-Spielen

Von A für Augsburg bis ZZ für Zeitz: Wer im Verkehr unterwegs ist, bekommt allerlei verschiedene Kennzeichen zu Gesicht. Und auch ohne lange Fahrten mit Kindern, die sich mit dem Erraten von Städten oder Kreisen die Zeit vertreiben können, taucht in schöner Regelmäßigkeit die Frage nach dem Zulassungsort auf. Die App „Kennzeichensammler“ für iOS und Android gibt schnelle Antworten. Denn in die Anwendung können gesuchte Kennzeichen eingetragen werden, um es – wie der Name schon verrät – zu sammeln. Das Ziel: Möglichst viele verschiedene Kennzeichen erspähen und nachhalten. Aktuell unterstützt die App Kennzeichen aus 25 Ländern. (dpa)

Holzpellet-Preise

Durchschnittspreise für Süddeutschland laut DEPV (November 2025, Lieferung bis 50 km, lose eingeblasen, inkl. Nebenkosten und Mehrwertsteuer; Qualität ENplus A1, Vormonat in Klammern):
 Liefermenge Preise in € pro Tonne
 3 Tonnen 407,86 (380,88)
 6 Tonnen 395,15 (367,90)
 26 Tonnen 377,41 (351,96)

Preistendenzen

Die freiwillige Tendenzmeldung und Preisempfehlung der VEF in €/kg SG

für die Woche vom 17.11.2025 bis 23.11.2025

Tiere	Stückzahl	erwartete Änderungen zur Vorwoche	Amtl. Preisfeststellung Vorwoche
Jungbullen	VEF-Ringgemeinschaft gibt keine Stückzahl mehr bekannt!	Spanne auf Anweisung des Ministeriums eingestellt. Veränd. + 0,07	HKL U3 7,21
Kühe ca. 320		Veränd. - 0,02	HKL R3 6,05
ca. 360		Veränd. - 0,03	
Färse		Veränd. + 0,04	HKL R3 6,64

Preistendenzen – Nachfrage: Jungbullen groß, Kühe und Färse normal.

Preisinfo für Schlachtschweine der VEZG in €/kg SG

für die Zeit vom 20.11.2025 bis 26.11.2025

Schweine 84 – 103	275,800	1,60 €/kg SG – 0,10
		Veränd. ± 0,00

Quelle: Bayerischer Bauernverband AZ-Infografik

Schlachtvieh

Errechnete Lebendpreise für Schlachtschweine vom 20. bis 26. November: C-Spitze Bayern 132,6.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine vom 20. bis 26. November: VEZG-Preis 57 % 1,60.

Errechnete Lebendpreise für Jungbullen vom 10. bis 16. November: Preisobergrenze Bullen A: 426,11. Preisfeststellung HKL U3: 7,21.

Schlachtlämmer-Preise der Erzeugergemeinschaft Bayer. Schafhalter in € je kg o. MwSt. vom 17. November: 3,43 bis 3,61. Verlauf: ruhig.

Stuttgarter Gebietsnotierungen vom 17. November: Preise Bullen: A 380–390; A-Ø 385,6; B 365–375; Kühe: A 310–320; A-Ø 314,7;

B 290–305; C 275–285; D 260–270; Färse: A 350–360, A-Ø 353,2; B 335–345; C 320–330;

Schweine: A 142–149; C 123–149, C-Ø 146,3.

(Quelle: Vieh- und Fleischhandelsverband Württemberg-Hohenzollern e.V. Stuttgart)

**DANKE,
dass Sie helfen.**

Die Kartei der Not ist das Hilfswerk der Mediengruppe Pressedruck und des Allgäuer Zeitungsverlags und hilft ohne Abzug von Verwaltungskosten Menschen in unserer Region, die unverschuldet in Not geraten sind.

Gesünder, aber trotzdem süß

Beim Backen lässt sich oftmals Zucker einsparen oder durch natürliche Alternativen ersetzen – und das ohne Geschmackseinbußen. Mit welchen Tricks das funktioniert und was man beachten sollte.

Augsburg/Sibbesse Es muss nicht immer so viel sein, wie im Rezept steht. Auch mit weniger Haushaltszucker im Teig kann Gebäck süß schmecken. „Statt der im Rezept angegebenen Menge von beispielsweise 100 Gramm Zucker reichen oft auch 75 Gramm“, sagt die Augsburger Rezeptentwicklerin und Kochbuchautorin Susann Kreihe. Auf die in einem Rezept genannte Haushaltszucker-Menge komplett verzichten, ist laut Kreihe indes keine gute Idee. Denn Zucker gebe nicht nur Geschmack, sondern er lockere auch den Teig und sorge damit für eine geschmeidige Konsistenz.

„Das Problem bei Haushaltszucker ist, dass er süchtig machen kann“, sagt die Ernährungsberaterin, Buchautorin und Bloggerin Sabine Voshage. Und das hat oft Nachteile. Wer regelmäßig viel Zuckerhaltiges zu sich nimmt, hat ein erhöhtes Risiko für Übergewicht und Karies. „Zu viel Zucker bringt zudem die Darmflora aus dem Gleichgewicht“, so Voshage. Denn er fördere das Wachstum unerwünschter Bakterien. Die Folge davon können Blähungen, Durchfall oder Verstopfung sein.

Aber es muss beim Backen auch nicht unbedingt Haushaltszucker sein. „Es gibt einige Alternativen, um den Teig zu süßen“, sagt Voshage. Zum Beispiel: Dattelpaste.



Kekse und Plätzchen gelingen auch ohne Zucker – zum Beispiel nach einem Rezept mit Dattelpaste. Foto: Christin Klose, dpa

Wichtig zu beachten: „Wenn in einem Rezept eine bestimmte Menge von Haushaltszucker als Backzutat vorgegeben ist, kann diese Menge nicht immer eins zu eins durch ein anderes Süßungsmittel ersetzt werden“, sagt Susann Kreihe.

Eine Umrechnungstabelle gibt es leider auch nicht. Am besten, man sucht nach einem Rezept mit der jeweiligen Zucker-Alternative – oder man kreiert sich selbst ein eigenes Rezept. Das bedeutet aber:

Probieren, Probieren, Probieren! Zu den Zucker-Alternativen, die man beim Backen zum Süßen des Teiges verwenden kann, gehören beispielsweise auch:

- **Getrocknete Feigen** Aus getrockneten Feigen lässt sich laut Sabine Voshage ähnlich wie aus getrockneten Datteln eine Paste herstellen, die sich zum Süßen verwenden lässt.

- **Äpfel** Süße Äpfel schälen, entkernen, weichkochen und anschlie-

ßen pürieren. „So entsteht ein Apfelmus, das süß schmeckt, aber keinen Haushaltszucker enthält“, sagt Susann Kreihe.

- **Bananen** Banane mit einer Gabel kleindrücken. „Je brauner und somit reifer eine Banane ist, desto süßer schmeckt sie“, so Voshage.

- **Kokosblützucker** Kokosblützucker, gewonnen aus dem getrockneten und gemahlenen Nektar der Kokospalmen-Blüten, hat eine hellbraune Farbe und einen

Gute Luft trotz geschlossener Fenster

Energiekolumne Eiskalter Durchzug im Winter? Dank Komfortlüftung ist das längst nicht mehr nötig. Moderne Anlagen halten überdies Viren, Staub und Feuchte in Schach. Und sparen dabei sogar Energie.

Von Martin Sambale

Komfortlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sorgen für ein gutes Raumklima, ohne dass in regelmäßigen Abständen die Fenster weit aufgerissen werden müssen, was an Tagen wie diesen ja auch ganz schön ungemütlich ist und zudem für hohe Wärmeverluste sorgt. Nicht umsonst gilt: Wer einmal in einem Haus mit Komfortlüftungsanlage gewohnt hat, will auf deren Vorteile nicht mehr verzichten.

Gleichwohl halten sich nach wie vor viele Vorurteile. Eines davon lautet: Lüftungsanlagen verteilen Viren, Bakterien und Keime. Dabei ist das genaue Gegenteil der Fall.

Dadurch, dass permanent die verbrauchte Luft ab – und frische unverbrauchte Luft zugeführt wird, ist die Konzentration an diversen Keimen deutlich geringer. Es

kommt zu einer Verdünnung möglicher Schadstoffe und Virenlasten – ein großer Vorteil der Komfortlüftung, der sich auch während der Coronapandemie gezeigt hat.

Wichtig in diesem Zusammenhang: Zu- und Abluft werden in zentralen Lüftungsanlagen über getrennte Lüftungskanäle geleitet. Und sie kommen auch bei der Wärmeübertragung im Lüftungsgerät nicht miteinander in Kontakt, sodass die Zuluft sauber und frei von Schadstoffen bleibt. Kalte Außenluft und warme Abluft werden dabei im Lüftungsgerät durch Kanäle geleitet, die durch dünne Platten voneinander getrennt sind.

Die warme Abluft gibt ihre Energie über diese Platten an die kältere Frischluft ab. Die Abluft kühlte sich dabei ab, während die Frischluft erwärmt wird, oft fast auf Raumtemperatur, bevor sie in die Räume gelangt. Durch die Abkühlung der Abluft entsteht Kon-

denswasser, das nach außen abgeleitet wird.

Eine wichtige Funktion haben im Lüftungsgerät eingebaute Filter. Sie sorgen dafür, dass die ins Gebäude strömende Luft staubfrei ist und sich daher auch kein Staub in den Zuluftkanälen ansammelt. Staub, der sich in den Abluftkanälen ablagert, ist angesichts der Fließrichtung der Luft im Grunde unproblematisch. Die Abluft strömt ja im Kanal von den Räumen weg und zum Lüftungsgerät hin, wo wiederum ein weiterer Filter dafür sorgt, dass mittransportierter Staub nicht ins Lüftungsgerät gelangt und dieses verschmutzen kann.

Die Filter müssen – je nach Verschmutzungsgrad – ein- bis zweimal pro Jahr gewechselt werden. Der Filtertausch lässt sich auch von Laien problemlos erledigen. Zusätzlich kann man auch die Geräte selbst, bzw. die Wärmetau-

scher reinigen. Ob dies erforderlich ist und wie dies erfolgen sollte, dazu sollte man die Wartungsanleitung beachten.

Ganz wichtig: Auch die Bevölkerung, in den Lüftungskanälen von zentralen Komfortlüftungsanlagen könnte sich Schimmel bilden, ist unbegründet. Es herrscht dort permanenter Luftaustausch und die kalte Außenluft ist außerdem recht trocken – was Schimmelbildung verhindert. Im Gegenteil, Lüftungsanlagen senken die Schimmelgefahr in Gebäuden ganz erheblich. Sie sorgen dafür, dass feuchte Luft aus den Räumen abgeführt wird.

Durch das normale Wohnverhalten mit Kochen, Duschen, Wäsche trocknen sowie durch das Atmen gelangen täglich mehrere Liter Wasser in die Raumluft. Wird nicht ausreichend gelüftet, kann die Luftfeuchtigkeit an kalten Oberflächen in der Wohnung

schnell auf über 80 Prozent ansteigen und ein Wachstum von Schimmelpilzen auslösen. In Häusern ohne Lüftungsanlage muss man auch deshalb mehrmals am Tag stoßlüften – mit dem damit verbundenen Komfortverlust.

Übrigens gut zu wissen: Dauer gekippte Fenster sind kontraproduktiv und erhöhen sogar das Schimmelrisiko im Bereich der ausgekühlten Fensterlaibung. Und für Besitzerinnen und Besitzer von Häusern mit Lüftungsanlage gilt der schöne Satz: Sie dürfen, aber sie müssen nicht die Fenster aufmachen.

Der Autor

Martin Sambale ist Geschäftsführer des Energie- und Umweltzentrums Allgäu eza!

**Spendenkonten**

Stadtsparkasse Augsburg, AUGSDE77XXX

IBAN: DE97 7205 0000 0000 0020 30

Sparkasse Schwaben-Bodensee, BYLADEM1MLM

IBAN: DE78 7315 0000 0034 0070 70

Sparkasse Allgäu, BYLADEM1ALG

IBAN: DE33 7335 0000 0000 0044 40

Stiftung Kartei der Not

Curt-Frenzel-Straße 2 | 86167 Augsburg

E-Mail: info@karteidernot.de

kartei-der-not.de

facebook.com/karteidernot



60
JAHRE

KARTE DER NOT

„Gemeinsam geht's.“



Auf dem Weg in den Süden machen Kraniche auch in Bayern Rast. Dieses Jahr tragen überraschend viele das Vogelgrippe-Virus in sich. Foto: Patrick Pleul, dpa

Missbrauch: Bischof reagiert auf Studie

Bertram Meier will
strukturelle
Konsequenzen ziehen

Augsburg Der katholische Bischof Bertram Meier will aus einer jüngst veröffentlichten Studie zum Umgang mit sexuellem Missbrauch im Bistum Augsburg strukturelle Konsequenzen ziehen. „Der Kampf gegen sexualisierte Gewalt wird ein Dauerthema bleiben, das wir sorgsam im Blick behalten müssen, um gewonnene Standards zu halten und weiter auszubauen“, betonte Meier in einer Stellungnahme zur Ende Oktober veröffentlichten Studie der Unabhängigen Aufarbeitungskommission Augsburg (UAKA). Ziel müsse es sein, solches Leid zu verhindern.

Meier wandte sich zunächst an die Betroffenen: „Ihr Leid geht mir sehr zu Herzen und die schwere Schuld des Bistums Augsburg Ihnen gegenüber lastet mir auf der Seele.“ Neben den Auswirkungen der Missbrauchserfahrungen auf die Betroffenen und ihr Umfeld, die derzeit in einer weiteren Studie untersucht würden, müsse auch die „jahrzehntelang andauernde Ignoranz der Verantwortungsträger“ aufgearbeitet werden.

Die Augsburger Untersuchung basiert auf der sogenannten MHG-Studie, die bundesweit die Fälle von sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche untersucht hatte. Die UAKA betrachtete nun gezielt, wie die Verantwortlichen im Bistum Augsburg seit 1948 mit Missbrauchsfällen umgegangen sind. So verhielten sich die Bischöfe und Generalvikare bis 2002, als die deutsche Bischofskonferenz erstmals entsprechende Leitlinien und Strukturen etablierte, überwiegend nicht angemessen.

Erst unter Bischof Walter Mixa (2005–2010) ging das Fehlverhalten zurück, beim amtierenden Bischof Meier stellte die UAKA kein Fehlverhalten fest.

Insgesamt erfasste die Studie 193 Taten an 156 Betroffenen, zwei Drittel davon männlich. Knapp ein Drittel der Übergriffe fand in Pfarrhäusern oder Privatwohnungen der Priester statt. (dpa)

Der Tod fliegt mit

Auch in Bayern verenden Wildvögel an der Vogelgrippe. Ein Experte erklärt, ob Spatz und Co. ebenfalls gefährdet sind und ob die Seuche den Artenschutz ausbremszt.

Von Veronika Ellecosta

Augsburg Wenn im Herbst die Kraniche mit geschäftigen Trompetenrufen über Deutschland ziehen, gilt das als Naturschauspiel. Auf dem Weg in ihre Winterquartiere machen sie zu Tausenden in den nördlichen Bundesländern Rast. Dieses Jahr reist der Tod auf den großen Schwingen dieser Vögel mit: Zuletzt verenden immer mehr Kraniche an der Vogelgrippe.

Geflügelhalter kennen und fürchten das für die infizierten Vögel meist tödliche Virus schon lange, aber auch Naturschützerinnen und Biologen beobachten die Lage angespannt. Erste Fälle auf bayerischen Höfen gibt es schon. Ob der derzeitige Ausbruch auch die wilde Vogelwelt bedrohen kann, lässt sich schwer vorhersagen.

Warum das so ist, erklärt Torben Langer, Biologe beim Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern (LBV). Neben den Kranichen treffe die Vogelgrippe erfahrungsgemäß vor allem Wasservögel wie Enten und Gänse, „die üblichen Verdächtigen“, wie Langer

sagt. Diese Arten sammeln sich oft in großen Schwärmen, in denen sich die Artgenossen leicht infizieren können. Zu einem Problem könnte das vor allem dann werden, wenn sich seltener Arten in ihren Winterquartieren infizieren und sterben. Die Bestände könnten schrumpfen.

Über eine zweite Vogelgruppe macht sich Langer Sorgen: Vögel, die in Kolonien brüten. Seeschwalben oder Möwen etwa. Erwischte das Virus diese Arten, während sie brüten, überleben weder Altvögel noch Nachwuchs.

Das könnte passieren, wenn sich der aktuelle Ausbruch der Vogelgrippe über den Winter bis in die Brutzeit im Frühling halte oder in dieser Zeit erneut ausbreche. Für Bestände könnte das fatale Folgen haben: „Dann kann es passieren, dass Arten aus bestimmten Regionen verschwinden“, sagt Langer.

Fürs Erste gilt jedoch: Die Szenarien für die seltenen Arten und die Kolonienbrüter blieben theoretisch. „Aktuell beobachten wir diese Gefahr nicht“, sagt Langer. Aber: „Wenn es einen Seuchenaustritt gibt, gibt das immer Anlass

für Sorge.“ Denn sei das Virus unter den Wildvögeln angekommen, lasse es sich nicht mehr einfangen. Die Zugvögel könnten es auf ihren Zugrouten weitertragen. Dazu komme, dass das Virus sich verändere und andere Vogelgruppen befallen könne, während bisher be-

Die genaue Zahl der infizierten Wildvögel lässt sich wegen der Dunkelziffer schwer ermitteln.

troffene Vogelarten Antikörper bildeten und resistent gegen das Virus würden. Wann ein Virus welchen Vogel trifft, ist also auch eine Frage der Variation.

Den Bestand des Kranichs stuft Torben Langer derzeit nicht als von der Vogelgrippe gefährdet ein: „Die Bestände sind wieder gesichert, weil in den vergangenen Jahrzehnten viel Naturschutzarbeit geleistet wurde“, sagt er. Möglich ist es Langer zufolge, dass einzelne Kranichpopulationen in be-

stimmten Regionen schrumpfen könnten, die Art selbst aber stabil bleibt.

Zwei an der Vogelgrippe verendete Kraniche im Landkreis Aschaffenburg bestätigte das bayerische Amt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) Anfang November, die ersten in Bayern.

Dass bisher weniger Kraniche in

Bayern dem Virus zum Opfer fielen, hat Langer zufolge mit der Hauptroute dieser Zugvögel zu tun: Diese verläuft über Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Niedersachsen, Hessen und Rheinland-Pfalz Richtung Frankreich. Die Route über das Alpenvorland werde von weniger Kranichen genutzt und bietet weniger Rast- und Sammelplätze als in Norddeutschland.

Unter den Wildvögeln in Bayern zählt das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) für die laufende Saison 95 Fälle (Stand 19. November). In Niedersachsen sind es 202, in Mecklenburg-Vorpommern 141 und Brandenburg 105. Die genaue Zahl der infizierten Wildvögel lässt sich

Langer zufolge schwer ermitteln, weil nicht alle Kadaver getestet werden. Die Dunkelziffer dürfte weitaus höher sein. Und: Die Fallzahlen steigen.

Entwarnung gibt Torben Langer bei den Singvögeln. Rotkehlchen und Spatz spielen bisher keine Rolle, das Virus zu übertragen oder sich zu infizieren. „Nach allem, was wir bisher wissen, gibt es keinen Grund, die Fütterung am Vogelhäuschen einzuschränken“, sagt er. Und betont aber, dennoch auf Hygiene zu achten: „Singvögel können sich mit anderen Krankheiten anstecken.“

Es gelte deshalb: Wasserschalen regelmäßig austauschen und am besten hängende Futtersäulen bevorzugen, wo die Vögel nicht ins Futter kotzen können.

Wann die Seuche ihren Höhepunkt erreicht und wann sie abebbt, bleibt offen. Wichtig bleibt, das Veterinäramt zu informieren, wenn irgendwo ein Vogelkadaver liegt. Eine andere Hand habe gebe es gegen die Vogelgrippe nicht. Langer sagt: „Wir beobachten die Situation. Und hoffen das Beste.“

Bayern kompakt

Prozess

Nach sechs Jahren: Letzter Tierskandal-Fall vor Gericht

Sechs Jahre nach dem Tierskandal im Allgäu startet das letzte Gerichtsverfahren. Ab 20. Januar müssen sich zwei Landwirte aus dem Unterallgäu und zwei ihrer Angestellten vor dem Landgericht Memmingen verantworten. Den beiden Landwirten, Vater und Sohn, und den Angestellten werden zahlreiche Verstöße gegen das Tierschutzgesetz vorgeworfen. In solchen Fällen drohen eine Geldstrafe oder eine Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren, heißt es beim Landgericht. 2019 war der Tierskandal an die Öffentlichkeit gekommen.

Vater und Sohn leiteten nach Angaben des Gerichts damals gemeinsam einen Milchviehbetrieb. Den vier Angeklagten wird vorgeworfen, in einigen Fällen keinen Tierarzt gerufen zu haben, obwohl die Rinder behandlungsbedürftig gewesen seien. Einige hätten auch notgetötet werden müssen, doch auch das hätten die Männer nicht veranlassen. Insgesamt geht es um 58 Rinder. Eine erste Verhandlung hatte im Oktober 2023 begonnen. Wegen umfangreicher Anträge der Verteidiger wurde der Prozess jedoch abgebrochen. Seither musste sich das Landgericht nach eigenen Angaben mit vielen Verfahren beschäftigen, die es nicht versieben konnte. Der neue Prozess soll bis Mitte Mai laufen. (abg)

Manuel Neuer erhält eine Auszeichnung fernab des Sports

Als Fußballer hat der Torwart des FC Bayern München zahlreiche Titel gewonnen. Doch diesmal ist er als Investor erfolgreich. In einem Bereich, der für Kinder und Eltern extrem wichtig ist.

Von Christoph Frey

München Der Weltstar schaute aus Krankheitsgründen nur mittels einer Videobotschaft vorbei – dabei wartete eine Auszeichnung auf ihn, die er so noch nicht in seinem ansonsten reich bestückten Trophäenschrank haben dürfte. Fußballtorwart Manuel Neuer vom FC Bayern München hat beim Bayerischen Digitalgipfel am Donnerstag in München einen Preis für seine Tätigkeit als Unternehmer und Investor erhalten.

Digitalminister Fabian Mehring (Freie Wähler) zeichnete bei der Veranstaltung in der Münchner Residenz die Gründer der Kinder-



Weltmeister-Torwart Manuel Neuer bekam von Digitalminister Fabian Mehring (rechts) einen Preis für eine Investition verliehen. Foto: Bayerisches Staatsministerium für Digitales

die Standortverfolgung mit einem Notfall-Button und das Filtern von altersgerechten Inhalten. Wichtig ist den Machern dabei, dass die App Privatsphäre und persönliche Daten der Kinder respektiert.

Neuer und Mehring kennen sich schon von einer anderen Aktion. Der Spitzensportler war Schirmherr und Werbefigur für eine Kampagne des Digitalministeriums, mit der an Schulen um Programmierer-Nachwuchs geworben wurde. Neuers Engagement für Kidgonet würdigte Mehring als Einsatz für Kinderrechte, Fairness und Inklusion. Damit setze der Sportler „ein starkes Zeichen für den Zusammenhalt im digitalen Zeitalter“. Der 39-jährige Neuer

engagiert sich auch in anderen Bereichen als Botschafter und Förderer für Kinder und ihre Rechte. Eine von ihm gegründete Stiftung unterstützt Projekte für Kinder aus sozial benachteiligten Familien und betreibt in Neuers Heimatstadt Gelsenkirchen ein Kinderhaus. Beim Bayerischen Digitalgipfel am Donnerstag kamen etwa 450 Menschen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung zusammen, um zentrale Zukunftsfragen der Digitalisierung zu diskutieren. Leithema diesmal war „Bayern als Digital- und Tech-Standort“. Auf der Rednerliste stand unter anderem Ministerpräsident Markus Söder (CSU), der aber absagen musste.

Bayern kompakt

Messerangriff

Mann sticht 14-Jähriger in den Oberschenkel

Ein unbekannter Mann hat in der Rosenheimer Innenstadt eine 14-Jährige mit einem Messer angegriffen und schwer verletzt. Als die Polizei eintraf, steckte das Küchenmesser mit einer Klingelänge von etwa zehn Zentimetern noch im Oberschenkel der Jugendlichen. Sie wurde mit schweren aber nicht lebensgefährlichen Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht. Nach ersten Ermittlungen geht die Polizei derzeit davon aus, dass der unbekannte und als etwa 30 Jahre alt beschriebene Mann die 14-Jährige am frühen Abend ansprach und um Geld und Zigaretten bat. Als die Jugendliche ablehnte und wegging, verfolgte sie der Mann. Sie versuchte wegzulaufen, wurde aber von einem mutmaßlich geworfenen Gegenstand getroffen und kurz darauf eingeholt. Die junge Frau wehrte sich und wurde in den Oberschenkel gestochen. Der Täter flüchtete. (dpa)

Gewalttat

Spaziergänger findet Leiche von Frau in Münchener Wald

Ein Spaziergänger hat im Forstnieder Park in München eine Frauenscheide gefunden. Nach erster Einschätzung ist eine Gewalttat nicht auszuschließen, wie ein Sprecher des Polizeipräsidiums München sagte. Der Spaziergänger entdeckte die Tote am Donnerstag nachmittag unweit eines Trampelpfads. Laut Polizei ließ die „Auffindesituierung“ darauf schließen, dass die Frau gewaltsam um Leben gekommen sein könnte. Das für Tötungsdelikte zuständige Dezernat K11 übernahm die Ermittlungen, die Spurenabsicherung suchte die Umgebung ab. Zunächst war unklar, wer die Tote sein könnte und wie lang die Leiche am Fundort lag. (dpa)



Über Sinn und Grenzen eines Social-Media-Verbots für Jugendliche diskutierten im Hotel Maximilians: (von links) Thorsten Schmiege, Fabian Mehring, Susanne Eggert, Niklas Reinfelder und Daniel Wolff. Moderiert wurde das Podium von Yasmine M'Barek. Foto: Fred Schöllhorn/BLM

Besser leben mit Tiktok und Co.

Bei den Augsburger Mediengesprächen diskutieren Experten, was Jugendliche vor sozialen Medien schützt – und ob sich eine Altersregulierung durchsetzen ließe.

Von Veronika Ellecosta

Augsburg Die Studien wiederholen sich: Junge Seelen leiden unter Social Media. 300.000 Jugendliche zwischen zehn und 17 Jahren in Deutschland zeigen ein suchtartiges Verhalten im Umgang mit sozialen Medien. Sie vernachlässigen ihre Pflichten, bekommen ohne Handy Entzugssymptome. Depressionen, Ängste, Stress und Suizidgedanken sind Folgen von intensivem Scrollen durch Tiktok und Instagram. Und: Wenn Social Media auf 30 Minuten am Tag reduziert wird, steigt die Lebenszufriedenheit sogar mehr als beim Sport.

Diese Erkenntnisse präsentiert Julia Brailovskaja von der Ruhr-Universität-Bochum am Mittwochabend in der Teehalle des Hotels Maximilian's in Augsburg. Die Psychologin gibt damit den Impuls für die Augsburger Mediengespräche über ein Verbot von Social

Media für Jugendliche – und schickt eine Empfehlung in den Saal. Die lautet: Verbot für alle bis 13, altersgerechte Nutzung und elterliche Begleitung in den Folgejahren. Mit dem Argument, die Jugend zu schützen.

Dass man junge Menschen vor sozialen Medien schützen muss, darüber sind sich alle auf dem Podium einig. Nur das Wie sorgt für Diskussion, durch die Moderatorin Yasmine M'Barek führt. Der bayrische Digitalminister Fabian Mehring (Freie Wähler) etwa plädiert dafür, die Jugendlichen statt eines Verbots fit zu machen für das digitale Zeitalter. „Wenn wir soziale Medien verbieten, kapitulieren wir vor der digitalen Transformation“, sagt er.

Die Gegenposition nimmt Daniel Wolff ein, Autor und Digitaltrainer in Schulen. Der Staat versage darin, die Kinder zu schützen, beklagt er und formuliert: „Keine Medienkompetenz der Welt kann ein Kind auf sein erstes Video einer

Hinrichtung vorbereiten.“ Gleichsam verbietet der Staat Kindern zu ihrem Schutz auch, Auto zu fahren. Wolff argumentiert, dass sich die Technologiekonzerne hinter den Plattformen nicht regulieren lassen. Darum müsse die Politik eine Altersgrenze für Kinder einführen.

Für mehr Medienkompetenz bei Jugendlichen, Eltern und Schulen machen sich Mediendidaktin

Medienkompetenz als eigenes Schulfach könnte helfen.

Susanne Eggert und Niklas Reinfelder von der Tiktok-Redaktion „Riskantik“ stark. „Genauso, wie wir Kinder langsam ans Autofahren heranführen, in dem wir sie im Straßenverkehr mitnehmen, müssen wir Kinder in ihrer Medienkompetenzentwicklung unterstützen“, sagt Eggert. Er beobachte, dass in Schulen lediglich ein Work-

shop für Medienkompetenz veranstaltet werde – das sei zu wenig, so Reinfelder. „Ich wundere mich, wann Medienkompetenz zu einem eigenen Unterrichtsfach wird.“

Doch wie Einschränkungen für manche Altersgruppen durchsetzen? Fabian Mehring schwenkt Jugendkonten auf europäischer Ebene vor. Notwendig wären Altersverifikationssysteme, betont Thorsen Schmiege, Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM). Plattformen selbst müssten bisher keine Verantwortung für zu junge Nutzer übernehmen. Auf den Plattformen müssten kategorisiert sein, welche Inhalte für welche Altersgruppe geeignet seien. Ein Verbot sieht er als Ultima Ratio, wenn Schulungen, Medienkompetenz und Plattformverantwortung versagen.

Wo die Debatte in zehn Jahren stehen wird, fragt Yasmine M'Barek am Ende. Verboten werden soziale Medien für Jugendliche nicht sein, sagen Digitalminister Mehring, Mediendidaktin Eggert und Tiktok-Redakteur Reinfelder. Daniel Wolff setzt seine Hoffnungen auf die Eltern, sich für ein Verbot starkzumachen: „Sie werden sich zusammentun und sagen, dass es reicht.“

Die Bayerische Landeszentrale für Medien veranstaltet die Augsburger Mediengespräche in Zusammenarbeit mit den Augsburger Hörfunk- und Fernsehsendern. Der Sender a.tv zeigt sie am 22. November um 21.30 Uhr und am 23. November um 14 Uhr jeweils im TV und als Stream auf augsburg.tv.

Die Kartei der Not hilft**Junger Syrer hatte noch nie eigenes Rad**

15-Jähriger soll durch Beihilfe mobiler werden

Augsburg Es sind oft kleine Beträge des Leserhilfswerks Kartei der Not, die zur Steigerung der Lebensqualität von Menschen beitragen können. So in dem Fall eines jungen Syrs, der in der Region in einer Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge lebt. Der heute 15-Jährige ist im Alter von drei Jahren in die Türkei geflohen. Im Jahr 2023 kam das Kind traumatisiert in Deutschland an. Der Jugendliche hat in der Wohngruppe ein Zuhause gefunden.

Der 15-Jährige hat noch nie in seinem Leben ein eigenes Fahrrad besessen. Das brauchte er bisher nicht dringend, weil sich die Schule in der Nähe der Einrichtung befand. Nach dem guten Abschluss des Quali will der junge Syrer jetzt auf einer anderen Schule die Mittlere Reife machen.



„Gemeinsam fehlt's“
Doch wie Einschränkungen für manche Altersgruppen durchsetzen? Fabian Mehring schwenkt Jugendkonten auf europäischer Ebene vor. Notwendig wären Altersverifikationssysteme, betont Thorsen Schmiege, Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM). Plattformen selbst müssten bisher keine Verantwortung für zu junge Nutzer übernehmen. Auf den Plattformen müssten kategorisiert sein, welche Inhalte für welche Altersgruppe geeignet seien. Ein Verbot sieht er als Ultima Ratio, wenn Schulungen, Medienkompetenz und Plattformverantwortung versagen.

Wo die Debatte in zehn Jahren stehen wird, fragt Yasmine M'Barek am Ende. Verboten werden soziale Medien für Jugendliche nicht sein, sagen Digitalminister Mehring, Mediendidaktin Eggert und Tiktok-Redakteur Reinfelder. Daniel Wolff setzt seine Hoffnungen auf die Eltern, sich für ein Verbot starkzumachen: „Sie werden sich zusammentun und sagen, dass es reicht.“

Die Bayerische Landeszentrale für Medien veranstaltet die Augsburger Mediengespräche in Zusammenarbeit mit den Augsburger Hörfunk- und Fernsehsendern. Der Sender a.tv zeigt sie am 22. November um 21.30 Uhr und am 23. November um 14 Uhr jeweils im TV und als Stream auf augsburg.tv.

Bayern kompakt

Klage gescheitert

Bettensteuer-Verbot bleibt in Bayern bestehen

Der jahrelange Streit um die Bettenteuer in Bayerns Kommunen ist entschieden: Der Verfassungsgerichtshof hat die Klage dreier Städte gegen das von der Staatsregierung erlassene Verbot der Bettenteuer abgewiesen, wie die Landeshauptstadt München als eine der erfolglosen Klägerinnen mitteilte. Das Gericht sieht in dem Verbot demnach keinen unzulässigen Eingriff in die kommunale Finanzhoheit. Die Stadtverwaltung will nun intensiv prüfen, ob es noch Möglichkeiten gibt, das Verbot doch noch auszuhebeln. Der Hotel- und Gaststättenverband Dehoga Bayern hingegen begrüßt die Entscheidung: „Eine zusätzliche Steuer hätte Übernachtungen verteuert, Gäste verschreckt und die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe beschädigt“, sagte Landesgeschäftsführer Thomas Geppert. München hatte gemeinsam mit Bamberg und Günzburg gegen das Verbot der Bettenteuer geklagt, das die Staatsregierung 2023 erlassen hatte. Die Städte wollten damit ihre Kassen aufbessern, in mehreren anderen Bundesländern ist die Bettenteuer erlaubt. (dpa)

Gesundheitsministerin

Gerlach kündigt Widerstand gegen Klinik-Sparpaket an

Bayerns Gesundheitsministerin Judith Gerlach hat Widerstand gegen das Sparpaket der Bundesregierung an Kliniken zur Stabilisierung der Krankenkassenbeiträge angekündigt. „Die Stabilisierung der gesetzlichen Krankenkassen darf nicht einseitig und dauerhaft zulasten der Krankenhäuser gehen“, sagte die CSU-Politikerin unserer Redaktion. Die von der Bundesregierung in dem Bereich geplanten jährlichen Einsparungen von jährlich 1,8 Milliarden Euro würden die finanziell schwierige Lage der Kliniken weiter verschärft. „Das Sparpaket der Bundesregierung sollte daher dringend nachgebessert werden, damit die Kliniken nicht neben den Herausforderungen der Klinikausreform noch bei den laufenden Betriebskosten zusätzlich belastet werden“, betonte Gerlach. Die Ministerin ließ jedoch offen, ob Bayern bei der Sitzung des Bundesrats an diesem Freitag den Vermittlungsausschuss anrufen will. Sie forderte den Bund auf, dass das neue Gesetz die Krankenhäuser keinesfalls über das kommende Jahr hinaus belasten dürfe. (pom)

18:00 EINSCHALTEN » LIVE

DER LICHTERZAUBER BEGINNT
mit Engelesspiel und Bläsergruppe

ERÖFFNUNG AM 24.11.25
Augsburger Christkindlesmarkt



atv
Da sehen wir uns



Patienten leiden mitunter lange unter Behandlungsfehlern, die bei Operationen entstehen. Fotos: Ralf Lienert; AOK Bayern/Ruth Adamski

Wenn in Kliniken fatale Fehler passieren

Helmut Müller geht mit Schmerzen ins Krankenhaus – der Beginn eines Leidenswegs.

Von Moritz von Laer

Kempten Was eigentlich in etwa drei Wochen hätte erledigt sein können, wurde zu einer regelrechten Odyssee, mit insgesamt vier Operationen und mehrmonatiger Arbeitsunfähigkeit: Der Allgäuer Helmut Müller ist eines von vielen Opfern medizinischer Behandlungsfehler.

Allein bei der AOK Bayern waren es in den vergangenen 25 Jahren mehr als 9000 Fälle, wie die Kasse jetzt bei einer Pressekonferenz bekannt gegeben hat. Statistisch gesehen hat damit jeden Tag eine Versicherte oder ein Versicherter bei der AOK Bayern einen bestätigten Behandlungsfehler erlitten.

Müller ist Straßenwärter, er fährt Schneepflug oder mäht Straßenböschungen. Am Abend des 23. Januar 2020 lässt sich der Familenvater vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus in der Region bringen. Er leidet seit dem Vorabend an starken Schmerzen im Bauch.

Der Notarzt vermutet eine möglicherweise lebensbedrohliche Entzündung durch Gallenstein. Im Krankenhaus wird zunächst ein Röntgenbild gefertigt, das jedoch keine eindeutigen Hinweise ergibt. Die Blutwerte hingegen lassen eine Entzündung erkennen. „Aber sie haben sich mit dem Röntgenbild zufriedengegeben“, sagt der Fachanwalt für Medizinrecht, Benedikt Jansen aus Kempten, der Müller später rechtlich vertritt. Im Krankenhaus sei der Bauch des Patienten nicht ausreichend untersucht worden, weder per Ultraschall noch per CT (Computertomografie), moniert Jansen.



Helmut Müller

Bereits im Februar 2020 wendet er sich an die Patientenberatung der AOK Bayern. Dort wird ein Gutachten erstellt und geprüft, ob ein Behandlungsfehler vorliegt. Rechtsanwalt Benedikt Jansen vertritt den Allgäuer dabei rechtlich und nimmt Kontakt zur Klinik auf.

Helmut Müller hat Erfolg. Er und sein Anwalt erreichen eine außergerichtliche Einigung, berichtet Jansen. Das Gutachten des Medizinischen Dienstes Bayern ergibt einen Behandlungsfehler: Demnach wurde die Entzündung des Blinddarms nicht rechtzeitig erkannt und der Eingriff hätte minimalinvasiv erfolgen können. Laut Gutachten lag auch keine medizinische Notwendigkeit zur Entfernung der Gallenblase vor. Die Arbeitsunfähigkeit über mehrere Monate hätte dem Gutachten zufolge durch eine richtige Behandlung vermieden werden können. Müller erhält laut AOK Schadensersatz.

Was bleibt, sind die Folgen der vielen Operationen und Fehlbehandlungen. Zwar könnte er wieder in seinem Beruf arbeiten, „aber mit Einschränkungen“, sagt Müller. Schweres Heben sei nicht mehr möglich. Aber auch langes Sitzen bereite ihm Probleme. Eine übliche Zehn-Stunden-Schicht auf dem Lkw zum Schneeräumen sei damit kaum mehr möglich, klagt Müller.

Eine Woche später muss Müller ein weiteres Mal in die Klinik: „Die Narbe war aufgeplatzt“, erinnert er sich heute. Ein Stück seines Dün-

NORMA®

DEUTSCHLANDS PREISIEGER!

Zum FÜNTEN Mal in Folge

FOCUS 44/25 | DEUTSCHLANDTEST.DE

ab Freitag, 21. November

WOCHEEND SPEZIAL

Hefe-Weißbier naturtrüb
je 20x0,5 l, zzgl. 3,10 Pfand,
Einzelflasche: -,-69,
zzgl. -,-08 Pfand (1 l = 1,38)

PAULANER

Aktionszeitraum:
17.11. bis
23.11.2025

30% billiger

statt 19,80
13,80*

zzgl. 3,10 Pfand

35% billiger

(1 l = 1,28)

NORMA Plus

Nur gültig mit NORMA Plus App von 17.11. bis 23.11.2025

12,80**

All in 1 Spülmaschinen Caps/Tabs

Ultimate Fresh je 88 Caps (pro Waschgang =,-15), Quantum Fresh je 94 Caps (pro Waschgang =,-14) oder Power Fresh je 98 Tabs (pro Waschgang =,-13)

47% billiger
zum Vergleich: z. B. UVP Ultimate 21 Caps = 5,95 UM

12,99*

94 Caps

SPARPACK 98 Tabs

Finish POWER FRESH
98 Tabs

18er-Pack

8,49*

52% billiger
zum Vergleich: UVP Einzeldose = ,99

Kinder Country 16 Riegel, je 376 g (1 kg = 10,08)

16 Riegel

28% billiger
zum Vergleich: UVP 9er-Pack = 2,99

3,79*

Filets

40% billiger
zum Vergleich: UVP 1,99

1,19*

Filets

Nassnahrung felix

Gemischte Vielfalt in Gelee

UVP 13,99

12,99*

48er-Pack

billiger

24 Auch online

Becherovka

Kräuterlikör

Das Original – Der Kräuterlikör aus Tschechien

38% vol., je 0,7 l (1 l = 14,27)

9,99*

28% billiger

UVP 13,99

9,99*

Alle NIVEA Produkte 20% billiger

Aktionszeitraum:
17.11. bis 23.11.2025

Heringfilets in Senf-, Tomaten-, Lukullus-, Tataren-, Salsa-Picante, Tomaten- oder Eier-Senf-Creme und weitere Sorten je 200 g (1 kg = 5,95)

40% billiger
zum Vergleich: UVP 1,99

1,19*

Filets

34% billiger
zum Vergleich: UVP 3,49

2,29*

Bratheringe

zarte Bratheringe in feingewürzter Marinade je 500 g, Abtr.-Gew. 300 g (1 kg = 7,63)

34% billiger
zum Vergleich: UVP 3,49

2,29*

Bratheringe

In der Tiefkühltruhe:

Fischstäbchen Omega 3 XXL

24 Stück, je 720 g (1 kg = 6,65)

24 Stück

zum Vergleich: UVP 360 g = 4,49

4,79*

46% billiger

zum Vergleich: UVP 360 g = 4,49

6,99*

große Früchte XXL • 5 kg!

perfekt zum Schälen, Saften und Genießen!

Orangen Spanien

im XXL-Ertesack, KI. I. Sorte: Navelina, große, sonnengereifte, handelsreife Früchte, je 5 kg (1 kg = 1,40)

6,99*

das ist billig!

1,69*

Neue Ernte!

Würstchen

14 Stück, je 700 g (1 kg = 7,13)

16% billiger

4,99*

700 g

zum Vergleich: UVP 5,99

4,99*

zum Vergleich: UVP 6,99

4,99*

<div data-bbox="35

ARD

5.00 HD Monitor 5.30 HD Monitor 5.30 HD Morgenmagazin 9.00 HD Tagesschau 9.05 HD Hubert ohne Staller. Krimiserie. Spiel Satz Sarg 9.50 HD WaPo Bodensee. Krimiserie. Verschwunden 10.40 HD Tagesschau 10.45 HD Meister des Alltags 11.15 HD Wer weiß denn sowas? 12.00 HD Tagesschau 12.10 HD Mittagsmagazin 14.00 HD Tagesschau 14.10 HD Rote Rosen Telenovela 15.00 HD Tagesschau 15.10 HD Sturm der Liebe 16.00 HD Sportschau Weltcup Skispringen (Mixed Team) / ca. 16.55 Skeleton-Weltcup / ca. 17.10 Weltcup Skispringen (Mixed Team) / ca. 17.45 Skeleton-Weltcup (1. und 2. Lauf Frauen) 18.00 HD Wer weiß denn sowas? 18.50 HD Quizduell-Olymp 19.45 HD Sportschau vor acht 19.50 HD Wetter 19.55 HD Wirtschaft 20.00 HD Tagesschau



20.15 HD Kanzlei Liebling Kreuzberg - Bewährungsprobe Drama, D 2025. Mit Luise von Finckh, Gabriela Maria Schmeide, Emre Aksizoglu, Anja Franke, Roswitha Schreiner. Regie: Andreas Menck. Kann die idealistische Anwältin Lisa eine Woche lang die Kanzlei führen, ohne Verlust zu machen? 21.45 HD Tagesshemen 22.20 HD Morden im Norden Krimiserie, D 2022. Harte Prüfung. Mit Sven Martinek, Ingo Naujoks, Anjorka Strechel, Amelie Plaas-Link, Christoph Tomanek 23.10 HD Sportschau 23.55 HD Being Jérôme Boating Dokumentation. Gegen alle Widerstände 0.40 HD Mord auf Shetland: Die Täuschung Krimireihe, GB 2021 2.35 HD Tagesschau

SWR Fernsehen

5.30 HD Eugens Welt 5.50 HD Kühlung für die Erde 5.55 HD Dein Spickzettel 6.00 Regionales 10.40 HD Sturm der Liebe 11.30 HD aktiv und gesund. Entscheidungsangst / Lebenserwartung steigen / Burpees / Pilgern in den Bergen / Hyperidrose 12.00 HD ARD-Buffet Spezial 12.45 HD Utta Danella - Liebe mit Lachfalten. Romanze, D 2011 14.15 HD Eisenbahn-Romantik 14.45 HD Meister des Alltags 15.15 HD Gefragt - Gejagt Quizshow 16.00 Regionales 16.05 HD Kaffee oder Tee 17.00 Regionales 17.05 HD Kaffee oder Tee (VPS 16.05) 18.00 Regionales 20.00 HD Tagesschau



20.15 HD Schlager-Spaß mit Andy Borg Musikshow. Moderation: Andy Borg 23.15 Regionales 23.55 HD The Whale Drama, USA 2022. Mit Brendan Fraser. Regie: Darren Aronofsky 1.45 HD Die lauteste Zeit Kurzfilm, D 2024. Regie: Lea Marie Lembke 2.05 HD woanders als daheim Kurzfilm, D 2024. Regie: Simon Maria Kubiena 2.25 HD Elephant in the Room Kurzfilm, D 2024. Regie: Micha Muhl 2.40 HD Sex Drama, DK 2019 3.55 HD Aktueller Bericht 4.35 HD SWR Aktuell Rheinland-Pfalz

3sat

16.00 HD Terra X: Welten-Saga II: Die Schätze Südamerikas 16.45 HD Terra X: Welten-Saga II: Die Schätze des Nahen Ostens 17.30 HD Terra X: Welten-Saga III: Die Schätze Griechenlands und der Türkei 18.15 HD Nano Spezial: Weltklimakonferenz - Was bringt das ewige Verhandeln? 19.00 HD heute 19.20 HD Kulturzeit 20.00 HD Tagesschau 20.15 HD ZB Martha Liebermann - Ein gestohlenes Leben. Drama, D 2022 21.45 HD Erlebnisreisen 22.00 HD ZB 2.22.25 HD Im Visier des Killers. Thriller, USA 2017 0.10 HD 10 vor 10 (VPS 21.50)

ORF 1

15.50 FIS Skispringen Weltcup Mixed Team Lillehammer HS 140. Das Springen. Live 17.45 ZIB Flash 17.57 Smart10 (VPS 17.55) 18.43 Q1 (VPS 18.45) 19.30 ZIB 19.55 Sport Aktuell (VPS 19.56) 20.02 ZIB Magazin 20.15 Gery Seidl: beziehungsWEISE (VPS 20.14) 21.31 Willst Du mir gehen? (VPS 21.25) 22.27 ZIB Flash (VPS 22.20) 22.36 Was gibt es Neues? (VPS 22.30) 23.22 HD Gute Nacht Österreich (VPS 23.15) 23.53 ZIB Flash (VPS 23.45) 23.58 FIS WeltWelt Die Unfassbaren 2 - Now You See Me. Thriller, USA 2016 (VPS 23.50) 1.56 HD National Security. Actionkomödie, USA 2003 (VPS 1.45)

ZDF

5.30 HD ARD-Morgenmagazin. Infotainment 9.00 HD heute Xpress 9.05 HD Volle Kanne - Service täglich. Infomagazin 10.30 HD heute Notruf Hafenkante. Krimiserie. Wegesperre 11.15 HD SOKO Wismar. Krimiserie. Ältermänner 12.00 HD heute 12.10 HD Gefragt - Gejagt 13.20 Quizduell-Olymp 14.10 HD Tierärztin Dr. Mertens Tierarztsrie. Wege zum Glück 15.00 Landfrauenküche Cathi Lichtmannegger aus Oberbayern 15.30 Schnittzeit. Alles aus dem Garten U. a.: Mythische Rinde / Gartengeräte / Kiwi 16.00 BR24 16.15 HD Wir in Bayern 17.30 Regionales 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Unser Land Infomagazin 19.30 Landgäthäuser Bierschmankerl 20.00 Tagesschau



20.15 HD Jenseits der Spree Krimiserie, D 2025. Schatten der Schuld. Mit Jürgen Vogel, Aybi Era, Elisabeth Baulitz, Philippa Jarke, Bella Bading. Nach einem Konzert von Dr. Schäfer und Dr. Wenger wird Wenger tot im Institut gefunden - erstochen mit einem Scalpell. Was wollte er dort? Robert und Mavi stoßen auf eine zerstörte Ehe. 21.15 HD SOKO Leipzig Krimiserie, D 2025. Widerstand statt Ruhestand 22.00 HD heute journal 22.30 HD heute-show 23.00 ZDF Magazin Royale 23.30 HD aspekte 0.15 HD heute journal update 0.30 HD Berühmt und Berüchtigt - Sex, Skandale, Mord 1.10 A Very Royal Scandal Dramaserie

BR

5.50 Space Night (VPS 5.25) 6.00 Dahoam is Dahoam 6.30 Giraffe, Erdmännchen & Co. 7.20 Tele-Gym 7.35 Panoramabilder / Bergwetter 8.55 Tele-Gym 9.10 Dahoam is Dahoam 10.10 Sturm der Liebe 11.00 Leopard, Seebär & Co. 11.50 Abenteuer Wildnis 12.35 Gefragt - Gejagt 13.20 Quizduell-Olymp 14.10 HD Tierärztin Dr. Mertens Tierarztsrie. Wege zum Glück 15.00 Landfrauenküche Cathi Lichtmannegger aus Oberbayern 15.30 Schnittzeit. Alles aus dem Garten U. a.: Mythische Rinde / Gartengeräte / Kiwi 16.00 BR24 16.15 HD Wir in Bayern 17.30 Regionales 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Unser Land Infomagazin 19.30 Landgäthäuser Bierschmankerl 20.00 Tagesschau



20.15 HD Jenseits der Spree Krimiserie, D 2025. Schatten der Schuld. Mit Jürgen Vogel, Aybi Era, Elisabeth Baulitz, Philippa Jarke, Bella Bading. Nach einem Konzert von Dr. Schäfer und Dr. Wenger wird Wenger tot im Institut gefunden - erstochen mit einem Scalpell. Was wollte er dort? Robert und Mavi stoßen auf eine zerstörte Ehe. 20.15 HD Ninja Warrior Germany - Halbfinales 1 Moderation: Jan Köppen, Frank Buschmann, Laura Wontorra. Es gibt in diesem Jahr zwei voneinander unabhängige Halbfinal-Shows mit zum Teil unterschiedlichem Parcours, in denen alle Athleten antreten, die sich in den Vorrunden qualifiziert haben. Darunter sind auch die 14 besten Frauen der Vorrunden. Aus jedem Halbfinales ziehen die besten 14 Athleten in die erste von zwei Finals Shows am 5.12. ein. 22.00 HD RTL-Spendenmarathon 2025 Unterhaltung 23.15 HD RTL-Spendenmarathon 2025 - Das Finale Unterhaltung 0.00 HD RTL Nachtjournal 0.25 HD RTL Nachtjournal Spezial: Fahrer des F1-Safety Cars Bernd Mayländer im Interview Talkshow

RTL

6.00 HD Punkt 6.70 HD Punkt 7.80 HD Punkt 8.9.00 HD RTL-Spendenmarathon 2025 9.05 HD GZSZ 9.30 HD Unter uns 10.00 HD RTL-Spendenmarathon 2025 10.05 HD Ulrich Wetzel - Das Strafgericht 11.00 HD RTL-Spendenmarathon 2025 11.05 HD Barbara Salesch - Das Strafgericht 12.00 HD Punkt 12 15.00 HD RTL-Spendenmarathon 2025 15.05 HD Barbara Salesch - Das Strafgericht Doku-Soap 16.00 HD Auf Streife - Die neuen Einsätze Reality-Soap. Die falsche Schwester 16.00 HD Lebensretter hauptnah - Wenn jede Sekunde zählt Reality-Soap 17.00 HD Notruf Infomagazin. Beinbruch nach Astbruch im Sturm 17.30 HD Lenzen hilft Doku-Soap, D 2025. Schlagartig anders 18.30 HD Lenzen hilft Doku-Soap, D 2025. Psychospielechen 19.00 HD Spreewaldklinik Krankenhausserie, D 2025. Schuld und Sühne 19.45 HD Sat.1: newtime



20.15 HD Ninja Warrior Germany - Halbfinales 1 Moderation: Jan Köppen, Frank Buschmann, Laura Wontorra. Es gibt in diesem Jahr zwei voneinander unabhängige Halbfinal-Shows mit zum Teil unterschiedlichem Parcours, in denen alle Athleten antreten, die sich in den Vorrunden qualifiziert haben. Darunter sind auch die 14 besten Frauen der Vorrunden. Aus jedem Halbfinales ziehen die besten 14 Athleten in die erste von zwei Finals Shows am 5.12. ein. 22.00 HD RTL-Spendenmarathon 2025 Unterhaltung 23.15 HD RTL-Spendenmarathon 2025 - Das Finale Unterhaltung 0.00 HD RTL Nachtjournal 0.25 HD RTL Nachtjournal Spezial: Fahrer des F1-Safety Cars Bernd Mayländer im Interview Talkshow

SAT.1

5.05 HD Auf Streife - Die Spezialisten. Reality-Soap. Ein Kleid um jeden Preis 5.30 HD Frühstücksfernsehen. Infotainment. Moderation: Marlene Lufen, Daniel Boschmann. Zu Gast: U. a.: Sascha Zöller 10.00 HD Lebensretter hauptnah. Reality-Soap 13.00 HD Auf Streife - Die Spezialisten. Reality-Soap. Neues Heim, kein Glück allein 14.00 HD Auf Streife Reality-Soap. Rätsel um Au-Pair-Mädchen Paola 15.00 HD Auf Streife - Die neuen Einsätze Reality-Soap. Die falsche Schwester 16.00 HD Lebensretter hauptnah - Wenn jede Sekunde zählt Reality-Soap 17.00 HD Notruf Infomagazin. Beinbruch nach Astbruch im Sturm 17.30 HD Lenzen hilft Doku-Soap, D 2025. Schlagartig anders 18.30 HD Lenzen hilft Doku-Soap, D 2025. Psychospielechen 19.00 HD Spreewaldklinik Krankenhausserie, D 2025. Schuld und Sühne 19.45 HD Sat.1: newtime



20.15 HD House of the Dragon Fantasyserie, USA 2024. Ein Sohn für einen Sohn / Rhaenyra die Grausame. Mit Olivia Cooke, Emma D'Arcy, Matt Smith, Eve Best, Steve Toussaint. Rhaenyra schwört beide Vergeltung für den Tod ihres Sohnes Lucry. 22.50 HD Unbreakable - Unzerbrechlich Drama, USA 2000. Mit Bruce Willis, Samuel L. Jackson, Robin Wright Penn, Spencer Treat Clark, Charlayne Woodard, David Dunn überlebt ein Zugunglück völlig unverletzt. Glücklicher Zufall? 1.00 HD House of the Dragon Fantasyserie. Ein Sohn für einen Sohn / Rhaenyra die Grausame 3.15 HD ProSieben: newtime 3.20 HD Deutschlands dümmster Promi Spielshow

Pro 7

6.45 HD Die Cooking Academy 7.10 HD Galileo 8.15 HD Die Simpsons 8.40 HD How I Met Your Mother 9.05 HD The Middle 9.35 HD Two and a Half Men 11.00 HD Young Sheldon 11.25 HD The Big Bang Theory 12.50 HD How I Met Your Mother 13.15 HD The Middle 13.45 HD Two and a Half Men 14.10 HD Two and a Half Men Sitcom. Der Schwilkopf meines Sohnes / Die Zwei-Finger-Regel 15.05 HD Young Sheldon Ein treuer Baptist und ein sexy Ehemann 15.35 HD The Big Bang Theory Sitcom. Spaß mit Flaggen (2) 16.05 HD The Big Bang Theory Sitcom. Das Rätsel der 43 16.30 HD The Big Bang Theory Sitcom. Die Parkplatz-Eskalation 17.00 HD taft Magazine 18.00 HD ProSieben: newtime 18.10 HD First Dates - Ein Tisch für zwei Dateshow 19.00 HD Das perfekte Dinner Tag 5: Carola, Rhein-Main-Gebiet



20.15 HD House of the Dragon Fantasyserie, USA 2024. Ein Sohn für einen Sohn / Rhaenyra die Grausame. Mit Olivia Cooke, Emma D'Arcy, Matt Smith, Eve Best, Steve Toussaint. Rhaenyra schwört beide Vergeltung für den Tod ihres Sohnes Lucry. 21.10 HD Daniela Katzenberger Infotainment. Körperklaus trifft Choreografie 22.15 HD James Bond 007 - Goldeneye Agentenfilm, GB/USA 1995. Mit Pierce Brosnan 1.00 HD VOX Nachrichten 1.20 HD Medical Detectives - Geheimnisse der Gerichtsmedizin Doku-Serie. U. a.: Überfuhr / Rendezvous mit dem Tod / Unheilvolle Pläne / Todesschützen

VOX

5.20 HD CS! Miami. Krimiserie. Dämpfer 6.05 HD CS! NY. Krimiserie. Ihr letzter Chat / Blutspur 7.55 HD CS! Krimiserie. Schwarzes Grab / Hetzjagd 9.35 HD VOX Nachrichten 9.40 HD CS! Krimiserie. Die Liebe / Gefallener Engel / Flirt mit dem Tod 12.20 HD CS! Miami. Krimiserie. Letzte Klappe / Abweichungen 14.05 HD CS! Miami Krimiserie. Angestachelt. Bei einem Überfall auf ein vornehmes Wellness-Center auf ein vornehmes Wellness-Center für Damen wird Victoria Morena erschossen, nachdem sie die Herausgabe ihres Schlüssels verweigert und einem der Angreifer Pefferspray in die Augen gespritzt hat. 15.00 HD Shopping Queen 16.00 HD Das Duell - Zwischen Tüll und Tränen 17.00 HD Zwischen Tüll und Tränen 18.00 HD ProSieben: newtime 18.10 HD First Dates - Ein Tisch für zwei Dateshow 19.00 HD Das perfekte Dinner Tag 5: Carola, Rhein-Main-Gebiet



20.15 Daniela Katzenberger Kleine Katze mit großen Träumen. Mallorca - pünktlich zum Start der dritten Staffel „Daniela Katzenberger“ hat das Katzen-Tochter Sophia (10) Großes zu verkünden: Sie möchte gerne Model werden und hat bereits fleißig dafür trainiert. Ob Mama Dani und Papa Lucas da helfen können? 21.10 HD Daniela Katzenberger Infotainment. Körperklaus trifft Choreografie 22.15 HD James Bond 007 - Goldeneye Agentenfilm, GB/USA 1995. Mit Pierce Brosnan 1.00 HD VOX Nachrichten 1.20 HD Medical Detectives - Geheimnisse der Gerichtsmedizin Doku-Serie. U. a.: Überfuhr / Rendezvous mit dem Tod / Unheilvolle Pläne / Todesschützen

a.tv HD (Satellit)

11.30 a.tv Sport 11.45 Arbeiten in der Heimat 12.00 a.tv Aktuell 12.30 Segmüller Kochclub 13.00 a.tv Aktuell 13.30 Gartenträume 13.45 Am Puls 14.00 a.tv Aktuell 14.30 a.tv Gesundheit 14.45 backstage 15.00 a.tv Aktuell 15.30 Allgäuer Sporttalk 16.00 Regio TV Schwaben Journal 16.30 Auf ein Bier mit ... 17.00 Tipps & Trends 17.15 Land & Leute 17.30 Gesundheit aus der Natur 17.45 Tipps & Trends 18.00 a.tv Aktuell 18.30 Vorsprung Schwaben Luft- und Raumfahrt, Mobilität im ländlichen Raum - und Fuckup-Night 19.00 Zwischen Alpen und Donau Regionalnachrichten aus Schwaben und dem Allgäu 19.30 Regio TV Schwaben Journal 20.00 allgäu.tv Nachrichten 20.30 Heimatzeit 21.00 Zwischen Alpen und Donau 21.30 Vorsprung Schwaben 22.00 a.tv Aktuell 22.30 Aus dem Unterallgäu und Memmingen 22.45 Land & Leute 23.00 Zwischen Alpen und Donau 23.30 allgäu.tv Nachrichten 0.00 a.tv Aktuell



19.30 Regio TV Schwaben Journal 20.00 allgäu.tv Nachrichten 20.30 Heimatzeit 21.00 Zwischen Alpen und Donau 21.30 Vorsprung Schwaben 22.00 a.tv Aktuell 22.30 Aus dem Unterallgäu und Memmingen 22.45 Land & Leute 23.00 Zwischen Alpen und Donau 23.30 allgäu.tv Nachrichten 0.00 a.tv Aktuell

Hörfunk

BAYERN 1 5.05 HD Bayern 1 am Morgen 9.05 HD Bayern 1 am Vormittag 12.25 HD Bayern 1 Mittags in ... 13.00 HD Bayern 1 am Nachmittag 17.05 HD Bayern 1 Das Bayernmagazin 19.05 HD Bayern 1 am Abend 23.03 HD Die ARD Hitnacht **BAYERN 2** 13.04 Stadt Land Leute 14.04 Bayern 2 Kulturen 14.40 Schalom 15.04 Bayern 2 Kulturleben 16.04 Bayern 2 Eins zu Eins. Der Talk 17.04 Bayern 2 Die Welt am Abend 18.04 Bayern 2 Radiomikro 18.53 Bayern 2 Bettbewohner 19.03 Bayern 2 extra - Bayern singt. Ein Song. Ein Moment. 21.03 Bayern 2 Salom 22.03 Bayern 2 Eins zu Eins. Der Talk 23.03 Bayern 2 Nachtmix 0.03 Das ARD-Nachtkoncert ()

BR-KLASSIK 5.03 HD Das ARD-Nachtkonzert (IV) 6.05 HD Allegro 8.57 HD Werbung 9.05 HD Der Vormittag 12.03 HD Der Nachmittag. Stück für Stück genießen 16.03 HD Leporeli. Musik & Aktuelles aus der Klassikszene 18.03 HD Klassik-Stars. Zum 80. Geburtstag der Pianistin Elisabeth Leonskaja 19.03 HD BayernSingt: Ein Song. Ein Moment. Das Mitsingevent mit der Bayern 1-Band, dem Chor des Bayerischen Rundfunks und Schalten zu den Regionalevents 21.00 HD Horizonte. Neue, neue...musica viva-Alben 22.03 HD Orgelmusik 23.00 HD Jazztyme 0.03 HD Das ARD-Nachtkonzert (I) 2.03 HD Das ARD-Nachtkonzert (II) 4.03 HD Das ARD-Nachtkonzert (III)

SWR 1 5.05 Guten Morgen Baden-Württemberg. Mit Stefan Orner und Cora-Best Klausnitzer 10.00 Leute. Gast (live): Giulia Enders, Ärztin und Autorin 12.00 SWR1 Baden-Württemberg. Mit Stefanie Anhalt und Rainer Hartmann 20.00 ARD Musikclub 90er. Mit Torsten Buschmann 0.00 HD Hitnacht **SWR KULTUR** 8.30

Femizide meist wegen Trennung oder Untreue

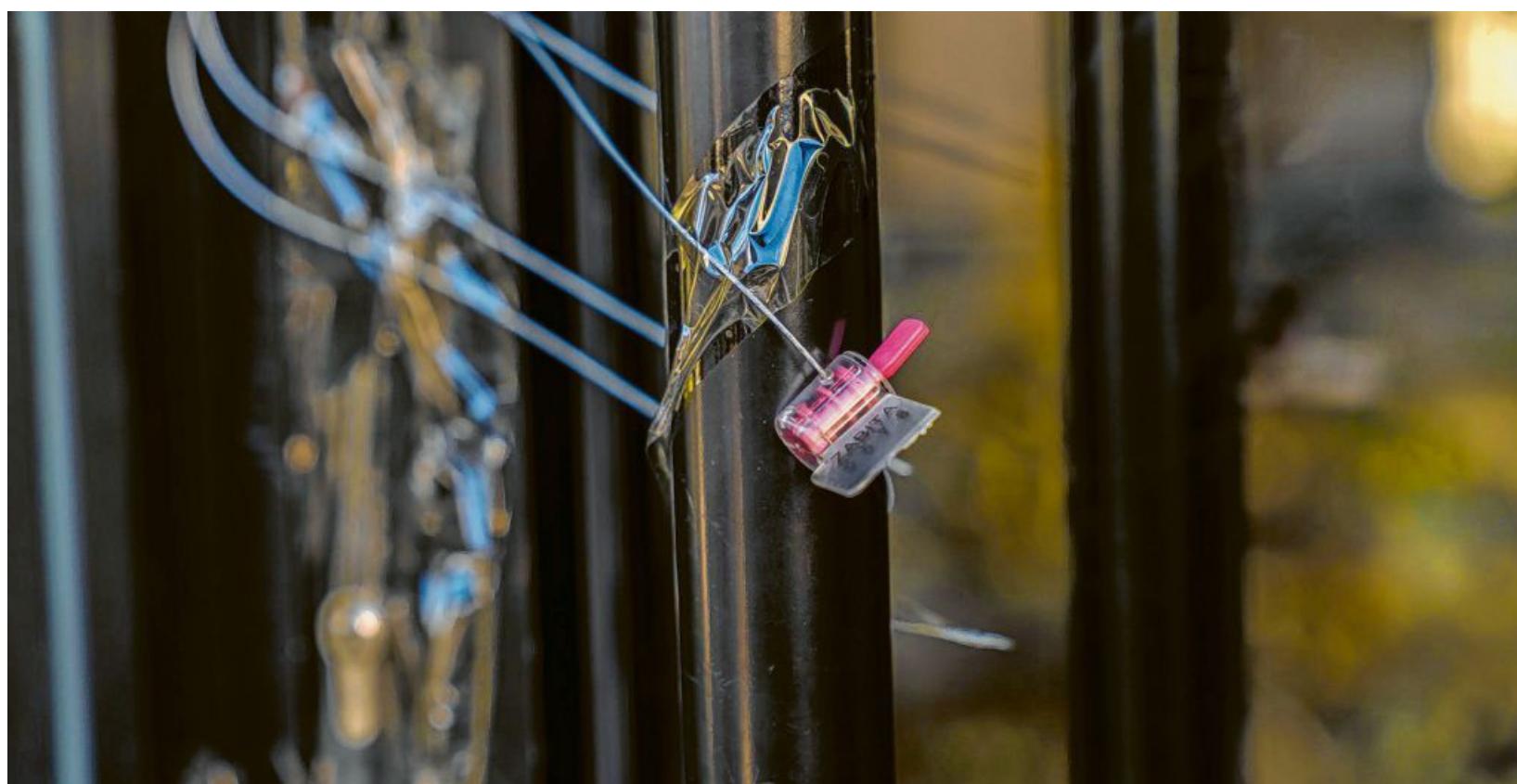
Viele Täter sind psychisch auffällig

Tübingen/Hannover Trennung oder Eifersucht innerhalb von (Ex-)Partnerschaften sind laut einer Studie mit Abstand der häufigste Auslöser von Femiziden, also tödlicher Gewalt gegen Frauen, weil sie Frauen sind. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie, die vom Institut für Kriminologie der Universität Tübingen und dem Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen vorgestellt wurde. Es wurden 292 Fälle analysiert.

Die mit Abstand häufigste Art des Femizids ist laut der Studie der Partnerinnenfemizid in heterosexuellen Beziehungen. Anlass für die Tat war in den meisten Fällen eine tatsächliche oder befürchtete Trennung oder Untreue der Frau. „Es ging daher meist um Besitzdenken oder Eifersucht der Täter“, sagte Tillmann Bartsch vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen, einer der Leiter der Studie. Die Taten fanden in allen Gesellschaftsschichten statt. Unter den Tätern waren beispielsweise ein Unternehmensberater und ein Erzieher.

Außerdem waren viele Täter psychisch auffällig: Oft lagen eindeutige Hinweise auf eine psychische Erkrankung oder ein Suchtproblem vor. 40 Prozent standen während der Tat unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen Drogen. In den meisten Fällen ging der Tötung Gewalt voraus.

Bei zwei Dritteln fanden sich Hinweise auf eine sexistische Einstellung des Täters, wie etwa die Überzeugung, Frauen dürften nicht arbeiten, bis hin zur kompletten sozialen Isolation ihrer Partnerinnen. Der Anteil von Tätern und Opfern mit deutschem Pass betrug zwei Drittel, der mit anderer als deutscher Staatsangehörigkeit lag laut der Studie bei etwa einem Drittel – obwohl diese Gruppe nicht ein Drittel der Bevölkerung ausmacht. „Die Überrepräsentation migrantischer Personen zeigt sich insbesondere in der Fallgruppe der Partnerinnenfemizide im Zusammenhang mit Trennung oder Eifersucht“, heißt es in der Studie. (dpa)



Die Tür des Hoteleingangs in Istanbul ist mittlerweile verplombt. Hier wohnte die Familie, die im Türkeiurlaub starb. Foto: Ahmed Deeb, dpa

Eingesperrt im Istanbuler Hotel

Der Fall der gestorbenen deutschen Urlauberfamilie in der Türkei wird immer dramatischer. Es geht um einen Kammerjäger ohne Lizenz und ein weiteres unglaubliches Detail.

Von Susanne Güsten

Istanbul Servet B. wollte mit seiner Frau und seinen zwei Kindern ins Krankenhaus. Den vier deutschen Touristen war übel, ein Kind war ohnmächtig. Der Krankenwagen stand schon vor der Tür, doch die Familie aus Hamburg kam nicht aus ihrem Istanbuler Hotel heraus: Der Angestellte an der Rezeption war zum Essen gegangen und hatte die Eingangstür des Hauses verschlossen. Er wollte verhindern, dass Diebe während seiner Abwesenheit ins Hotel eindringen, sagte der Mann später der Polizei.

Aufnahmen einer Sicherheitskamera aus der Nacht zum Donnerstag voriger Woche zeigen, wie Servet B. verzweifelt versuchte, die Hoteltür von innen aufzubrechen und die Fenster einzuschlagen. Die Sanitäter aus dem Krankenwagen und Passanten halfen von außen, bekamen die Tür aber nicht auf. Erst als der Rezeptionist zurückkehrte, konnten die B.s in die Klinik fahren, wie die Staatsanwaltschaft

ermittelte. Dort starben zuerst die Mutter und die beiden Kinder, vermutlich an Vergiftung durch ein Insektizid, das im Hotel versprüht worden war. Einige Tage später starb auch Familienvater Servet B.

Nachforschungen der Justiz ergeben nach Berichten staatlicher und privater Medien in der Türkei eine Verkettung aus Gesetzesverstößen, Schlampelei und Inkompakenz, die für die Deutschen tödlich war. Dass der Rezeptionist die

Behörden erlassen nun eine Flut neuer Vorschriften.

Familie B. im Hotel einschloss, war nur ein Glied in dieser Kette.

Eine Kammerjäger-Firma hatte im Zimmer 101 des Hotels ein hochgiftiges Mittel gegen Ungeziefer versprüht. Dämpfe zogen in das ein Stockwerk höher gelegene Zimmer mit der Nummer 201 – das Zimmer der B.s, das in türkischen Medien inzwischen als „Todeszim-

mer“ beschrieben wird. Die vier Hamburger atmeten das Gift unwillentlich ein. Das Gebäude des Hotels soll 60 bis 70 Jahre alt und seit Langem mit Ungeziefer verseucht sein. Die Journalistin Neysi Mengü, die einen viel beachteten YouTube-Kanal betreibt, zitierte aus der Zuschauers, der nach eigenen Angaben in dem Haus aufwuchs, bevor es in ein Hotel umgewandelt wurde. Schon damals seien zweimal im Jahr Chemikalien versprüht worden. Auch in anderen Hotels dieser Gegend in der Altstadt gebe es viel Ungeziefer. Eine Putzfrau des Hotels sage laut der Zeitung Karar, sie habe im Zimmer 101 zehn bis zwölf leere Pakete Insektizid gefunden. Im Zimmer der Familie B. hätten Tüten mit Erbrochenem gelegen. Weder der Inhaber der Kammerjäger-Firma noch sein Angestellter, der das Gift im Hotel versprührt, hatten eine Lizenz für diese Arbeit, wie der Nachrichtensender CNN-Türk unter Berufung auf das Verhör der festgenommenen Firmenvertreter berichtete. Der

Firmenbesitzer schob demnach die Schuld für den Einsatz des hochgiftigen Insektizids in dem Hotel auf seinen Mitarbeiter. Todesopfer durch Insektizid-Einsatz in Wohnräumen sind in der Türkei keine Seltenheit. Vor einem Jahr starb die deutsche Studentin Marlene B. in ihrer Istanbuler Wohnung. Zunächst war – wie bei der Hamburger Familie – eine Lebensmittelvergiftung als Todesursache angenommen worden, doch dann stellte sich laut der Zeitung Hürriyet heraus, dass die damals 21-jährige Frau von Bettwanzen-Gift getötet wurde.

Aus Furcht vor Auswirkungen auf den Fremdenverkehr – die Branche brachte 2024 mehr als 60 Millionen Urlauber in die Türkei – erlassen die türkischen Behörden jetzt eine Flut neuer Vorschriften. Der Gouverneur von Istanbul, Davut Güll, kündigte Kontrollen aller Kammerjäger an. Gastronomiebetriebe müssen eine 24-Stunden-Videoüberwachung einführen und Proben ihrer Speisen 72 Stunden lang aufbewahren.

Panorama kompakt

Rückblick

Jane Fonda hat sich nie so recht wertgeschätzt gefühlt

Schauspielerin Jane Fonda (87) spricht offen über fehlende Wertschätzung in ihren Beziehungen und späte Selbstfindung. „Ich habe mich nie geschätzt gefühlt“, sagt die zweifache Oscar-Preisträgerin. Erst in ihren Sechzigern habe sie gelernt, Grenzen zu setzen – die Erkenntnis, dass „Nein ein vollständiger Satz ist“, sei für sie befreiend gewesen. Besonders betont Fonda die Bedeutung von Freundlichkeit bei der Partnerwahl – eine Einsicht, die sie selbst erst spät gewonnen habe.



Jane Fonda

Als junge Frau habe sie Coolness für entscheidend gehalten, doch heute sagt sie: „Glauben Sie mir, das wird nicht funktionieren.“ Wertschätzung sei das, was ihr am stärksten gefehlt habe. Auch mit 87 bleibe sie neugierig und offen: „Ich möchte ausdrücken“, so Fonda, „dass Selbstvertrauen und Freude mit den Jahren nicht verblassen“. (dpa; Foto: Chris Pizzello, dpa)

Schauspielerin

Für Veronika Ferres ist Älterwerden ein Privileg

Schauspielerin Veronika Ferres bezeichnet das Älterwerden nicht als ein Makel, sondern ein Privileg. „Ich will nicht behandelt werden, als ob ich 20 bin. Ich habe das Recht, älter zu werden“, sagte die 60-Jährige. „Wir lassen uns nicht mehr in die Erwartungen anderer pressen – wir dürfen wachsen, reifen und unser Weg in unserem eigenen Tempo gehen“, schrieb sie auf Instagram. Mit der Hauptrolle in Sönke Wortmanns Kinofilm „Das Superweib“ wurde sie 1996 einem größeren Publikum bekannt. (dpa)



Veronika Ferres im September in Berlin. Foto: Fabian Sommer, dpa

ANZEIGE

ANZEIGE

Achterbahn der Gefühle

Bei unserem Jubiläumsgewinnspiel durften sich Inge Holler aus Meitingen und Karl-Heinz Gambeck aus Buttenwiesen jeweils über einen Erlebnisaufenthalt im Europa-Park in Rust freuen.

Zum 80-jährigen Bestehen unserer Zeitung haben wir ein ganz besonderes Jubiläums-Gewinnspiel veranstaltet. Unter den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden vier Hauptpreise sowie 76 weitere Sonderpreise verlost.

Karl-Heinz Gambeck aus Buttenwiesen und Inge Holler aus Meitingen hatten besonders viel Glück: Sie gewannen den Erlebnisaufenthalt für je zwei Personen. Dieser umfasst: eine Übernachtung mit Frühstück in einer der urigen Blockhütten in der Westernstadt Silver Lake City, sowie Tageseintritte für den Europa-Park – Deutschlands größten Freizeitpark – und die spektakuläre Wasserwelt Rulantica.

„Ich war das letzte Mal vor 20 Jahren im Europa-Park“, erzählt Holler. „Am meisten

freue ich mich auf die Wasserbahnen“, verrät sie. Ob eine Fahrt mit der Wasserachterbahn Poseidon, ein Flug über den Kontinent im Volearium oder der Adrenalinick auf dem spektakulären Multi Launch Coaster Voltron Nevera powered by Rimac – im Europa-Park ist für jeden Geschmack etwas dabei. Neu in dieser Saison ist die interaktive 3D-Attraktion „GRAND PRIX EDventure“, in der

80 JAHRE GEWINNE
01.-31.10.25

kleine und große Gäste selbst Teil eines rasanten Rennteams werden.

Große Vielfalt an atemberaubenden Shows

Wer es lieber gemütlich mag, lässt sich von den zahlreichen Shows begeistern: Im Globe Theater verzaubern derzeit Ross Antony und Paul Reeves mit ihrer Show „Crazy Christmas – Unsere liebsten Weihnachtslieder“, während auf anderen Bühnen Akrobatic, Tanz, Musik und Zauberrei das Publikum in ihren Bann ziehen.

Noch bis zum 28. November 2025 präsentiert sich der Europa-Park in einer ganz besonderen Stimmung. Unter dem Motto „HALLOWinter“ vereint der Park das Beste aus zwei Welten – die Farbenpracht des Herbstes und die Magie der beginnen-

den Winterzeit. Zwischen leuchtenden Kürbissen, verschneiten Tannen, duftenden Mandeln und weihnachtlichen Lichtern tauchen die Besucher in eine Atmosphäre ein, die es so nur einmal gibt. „Wir werden unseren Gewinn erst im Frühjahr oder Sommer einlösen“, verrät Holler, die ihren Mann als Begleitperson mitnimmt.

Wasserspaß & Entspannung in Rulantica

Nach einem erlebnisreichen Tag im Park geht das Abenteuer in der benachbarten Wasserwelt Rulantica weiter. Hier können Besucherinnen und Besucher ganzjährig in fantastische Wasserwelten eintauchen. Zahlreiche Rutschen, ein riesiges Wellenbecken und liebevoll gestaltete Themenbereiche sorgen für Spaß und Erholung zugleich.

Für Action sorgt die spektakuläre Speed-Rutsche Vikinglop, während der neue hebeizte Außenpool Svømmepol selbst im Herbst und Winter für echtes Urlaubsfeeling sorgt. Und wer nach Ruhe sucht, findet im Wellnessbereich Hyggedal wohlende Entspannung mit nordischem Flair.

Übernachtet wird im Anschluss stilecht in der Westernstadt Silver Lake City. In urigen Blockhütten, gemütlichen Planwagen oder rustikalen Western Houses erleben die Gäste das Gefühl des Wilden Westens hautnah. Lagerfeuerromantik, Holzduft und der Blick in den Sternenhimmel machen den Aufenthalt zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Wir wünschen unseren beiden Gewinnern und deren Begleitung schon jetzt eine wunderschöne Zeit voller Erlebnisse,

Spaß und Entspannung – und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern danken wir fürs Mitmachen!

Aktuelle Informationen sowie Eintrittspreise
unter europapark.de
Telefon: +49 (0) 7822 77-6688



Nicht nur die Augsburger Allgemeine feiert heuer Jubiläum – der Europa-Park in Rust hat ebenso Grund zu feiern: Den beliebten Freizeitpark Foto: Europa-Park

Panorama kompakt

Grévin-Museum

Lady Di kehrt als Wachsfigur nach Paris zurück

Mehr als 28 Jahre nach ihrem tragischen Tod kehrt Lady Di als lebensgroße Wachsfigur in das Grévin-Museum nach Paris zurück. Diana bleibe eine wichtige Figur der weltweiten Popkultur, die für ihren Stil, ihre Menschlichkeit und ihre Unabhängigkeit gefeiert werde, teilt das Museum mit. Dargestellt wird Diana in einem schulterfreien, die Figur betonenden, schwarzen Cocktaillkleid. Diana starb am 31. August 1997 mit nur 36 Jahren in Paris nach einer Verfolgungsjagd mit Paparazzi. Sie war mit ihrem damaligen Freund Dodi Al Fayed unterwegs, als ihr Wagen an einem Tunnelpfeiler in der französischen Hauptstadt zerstörte. (dpa)

Mittwochs-Quoten**Ziehung vom 19.11.2025 Lotto:**

4 – 7 – 18 – 26 – 37 – 48, Superzahl: 6

Klasse 1: unbesetzt(Jackpot 9.709.982,10 Euro); **Klasse 2:**unbesetzt; **Klasse 3:** 7.553,30 Euro;**Klasse 4:** 2.903,30 €; **Klasse 5:** 151,30 €;**Klasse 6:** 43,10 €; **Klasse 7:** 17,90 Euro;**Klasse 8:** 10,00 Euro; **Klasse 9:** 6,00 €.**Spiel 77:** 7 8 0 3 4 4 8**Klasse 1:** unbesetzt

(Jackpot 2.520.465,90 Euro). (Ohne Gewähr)

Zu guter Letzt

Hollywood

Harrison Ford kümmert sich um Michael J. Fox

Der an Parkinson erkrankte Hollywoodstar Michael J. Fox (64) lobt seinen Schauspiel-Kollegen Harrison Ford (83) und dessen Fürsorglichkeit beim gemeinsamen Dreh



der Serie „Shrinking“. Ford sei „so brillant und es macht so viel Spaß, mit ihm zu arbeiten“, sagte Fox. Der „Indiana Jones“-Schauspieler sei „so be-

schützend mir gegenüber und wollte, dass ich eine tolle Erfahrung mache“. Ford spielt in der Comedy-Serie „Shrinking“ einen Verhaltenstherapeuten, der an Parkinson erkrankt ist. (dpa; Fotos: Sven Hoppe, dpa)

Rom In den Nächten ist es jetzt auch in Rom schon wieder kalt. So kalt, dass die Obdachlosen, die jeden Abend rund um den Petersplatz ihr Nachtquartier aufschlagen, einige Extralagen Zeitungen und Karton mitbringen. Wenn auch nicht so bitterkalt wie im November vor drei Jahren, als einer von ihnen hier erfroren, ein Deutscher. Jetzt ist Burkhard Scheffler – so hieß der Mann, den bislang kaum jemand mit Namen kannte – zurück: als Petrus auf einem Altargemälde einer Nebenkirche des Petersdoms. Heiliger geht kaum.

Die Geschichte, warum ein toter deutscher Bettler nun im Zentrum der katholischen Kirche als Apostel mit dem Schlüssel zum Himmelreich auf einem Heiligengemälde zu sehen ist, ist einigermaßen kompliziert. Abgesehen von vielen Zufällen waren beteiligt: der inzwischen ebenfalls verstorbene Papst Franziskus, ein italienischer Popstar, ein bekannter deutscher Maler und die Vereinten Nationen. Aber der Reihe nach. Scheffler gehörte zu den mehreren Dutzend Obdachlosen, die das ganze Jahr hindurch unter den Kolonnaden des Petersplatzes übernachten. Der Vatikan erlaubt das. Die überdachten Säulengänge bieten Schutz vor Wind und Regen. Außerdem sind die Touristen hier eher bereit, Geld zu geben als anderswo in der Stadt. Im Sommer reichen Decke oder Schlafsack. Im Winter bauen die meisten ein Zelt auf. Scheffler, geboren 1961, lebte so mehrere Jahre lang. Er kam aus dem Ruhrgebiet, war früher Ingenieur. Alleinstehend, Kinder hatte er keine. Meist war er mit dem Rucksack unterwegs, Basecap auf dem Kopf und dazu eine Flasche Bier. Mit der Zeit hatte er einen gewaltigen Bart. So tauchte er 2017 in einem Video des Rockmusikers Jovanotti auf. Das Lied heißt „Oh, vita!“. Zehn Euro bekam er dafür.

Mit seinem Bart fiel der Bettler auch Michael Triegel auf. Der Maler aus Leipzig, der auch den früheren deutschen Papst Benedikt XVI. porträtiert hat, ist oft in Rom. Im Winter 2018 sah er Scheffler im Stadtteil Trastevere auf der



Unter den Kolonnaden am Petersplatz liegen oft Obdachlose in Schlafsäcken, um dort die Nacht zu verbringen. Fotos: Christoph Sator, dpa

Schwelle einer Kirche sitzen. „Ich habe sofort gedacht: Der sieht aus wie Petrus. Wenn du irgendwann einen Petrus für ein Bild brauchst – das ist dein Petrus.“ Scheffler willigte ein, sich malen zu lassen. Triegel brauchte eine halbe Stunde



Das Grab des deutschen Obdachlosen Burkhard Scheffler auf dem Friedhof Campo Santo Teutonic.

niemand, dass das Vorbild für den Apostel Burkhard Scheffler hieß und nicht mehr am Leben ist. Der Bettler wurde an einem Novembermorgen 2022 unter den Kolonnaden tot aufgefunden. Er war über Nacht erfroren, 61 Jahre alt. Die Nachricht erreichte auch den damaligen Papst. Franziskus nahm den Deutschen in sein nächstes Sonntagsgebet auf. Zudem sorgte er dafür, dass Scheffler auf dem Campo Santo Teutonic ein Grab erhielt, dem deutschen Friedhof neben dem Petersdom.

Und nur so bekam der Petrus auf dem Gemälde auch einen Namen und eine Geschichte: Seit einiger Zeit gibt es Streit darüber, wo der umgestaltete Cranach-Altar im Naumburger Dom stehen soll.

Inzwischen beschäftigen sich damit sogar die Denkmalschützer der UN-Kulturorganisation Unesco. Befürchtet wird, dass dem Dom der Status als Weltberbestätte entzogen wird. Deshalb wurde das Altargemälde jetzt vorübergehend nach Rom ausgelagert. In der Kirche des Campo Santo Teutonic steht es nun, wenige Schritte entfernt von Schefflers Grab. Erst hier fiel auf, dass der Petrus auf dem Gemälde und Scheffler identisch sind. Gewissheit gab es erst durch die wenigen Fotos, die es von dem Bettler gibt. Auch Triegel erfuhr erst so, wie das Vorbild für seinen Petrus hieß und was aus ihm wurde. „Wenn er jetzt einen Namen bekommt hat und wieder an ihn gedacht wird, dann hat sich das geholt“, sagt er. „Der liebe Gott wird sich dabei etwas gedacht haben.“ Das Altargemälde wird nun die nächsten zwei Jahre in Rom zu stehen.

Das Porträt nutzte Triegel auch, als er den Auftrag bekam, für ein im 16. Jahrhundert schwer beschädigtes Altargemälde von Lucas Cranach dem Älteren (1472–1553) aus dem Dom von Naumburg (Sachsen-Anhalt) einen neuen Mittelteil zu malen. Dort ist der Obdachlose aus Rom nun inmitten anderer moderner Figuren auf goldenem Grund als Petrus mit rotem Basecap zu sehen, der Zweite von rechts. Nur wusste bis vor Kurzem

Die weltweit älteste Turnerin ist 100 Jahre alt

Ehrentag für Johanna Quaas

Halle Die laut Guinness-Buch der Rekorde älteste Turnerin der Welt, Johanna Quaas, ist 100 Jahre alt geworden. Zu ihrem ganz besonderen Ehrentag wartete die „Turn-Oma“ in ihrer Wohnung in Halle mit Kaffee und Gebäck auf all die, die gratulieren wollen. „Ich bin froh, dass ich immer noch so mitschmecken kann“, sagt sie.

Das Guinness-Buch hatte Quaas 2013 aufgenommen. „Hannchen“, wie sie von ihren Freunden genannt wird, geht mittlerweile nicht mehr an den Barren und Wettkämpfe turnt sie schon seit 2018 nicht mehr. Allmählich lässt ihr Gedächtnis nach und auch für fitte Menschen wie sie wird der Alltag mit zunehmendem Alter beschwerlicher.

Aber: Bewegung war und ist auch heute noch wichtig für sie – und peilt am Geburtstagstisch direkt ein neues Ziel an: „110 ist das neue 100“, sagt sie. Statt des Barrens ist heute das Balkongeländer ihr Turngerät. Einmal am Tag macht die Seniorin daran Liegestütze. „Damit wenigstens ein bisschen was von meinen Muskeln bleibt“, sagt sie. Die 16 Treppenstufen zu ihrer Wohnung forderten sie außerdem fast jeden Tag heraus.

Mit über 90 Jahren machte Quaas noch einen Fallschirmsprung, reiste mit Herholz durch Amerika und Asien, und modelte. Lange unterrichtet sie Kinder, Jugendliche und Senioren. Ist es nur Bewegung, die dabei hilft, dass man irgendwann auf ein so langes Leben zurückschauen kann? Nein, sagt Quaas. „Wichtig ist, dass man alles in Maßen macht“, sagt sie. Süßigkeiten, Alkohol – eigentlich einfach alles. „Das ist wichtig, das habe ich immer gemacht.“ (dpa)



Johanna Quaas macht noch jeden Tag Liegestütze an ihrem Balkongeländer. Foto: Heiko Rebsch, dpa

Doppelter Rätselpaß

Vorarbeiter auf dem Bau	Perserteppich	Papagei mit einer Federhaube	ugs.: Literaturbesessenheit	dt. Arbeitsmarkt-reformer	Geld zurücklegen	Vorgebirge, Land-spirze	franz.: nach Art von (2 Wörtern)	Wohnungs-wechsel	Gewässer
Großmutter		norddt. Eintopfgericht							
süßer Branntwein			Tropenbaum						
		Anstrengung, Mühe							
dt. Schauspielerin (Brigitte) † 2005	Stadt an der Lohn-Leichtmetallfolie		Erfrischungsgetränk (Kurzw.)	Arbeitsgebiet eines Beamten	ein Insel-europäer	australischer Laufvogel			
weibl. Mensch	Apfelweinkrug (hess.)	Bewohner einer ital. Großstadt		Unverheiratete			ugs.: Fläsche		
Meerbussen			Installation von Software (engl.)	Buckelring	Ostsee-Halbinsel		7		
persönliches Fürwort	Iatromal.: Geräusch bei einem Aufprall	ausgestochenes Rasenstück			Rheinzufuss bei Bingen	wild, unbändig			
Edelkastanie				dt. Dichter (Ernst Moritz) † 1860					
Tonart auf dem Gründton B			Wirbelsturm				3		
Oberbekleidungsstück	Laut der Katze			Gebiet südlich der Sahara					4
									2
									1
									Q

Mitmachen und Gewinnen!

Jeden Tag verlosen wir 25 Euro in unserem Schwedenrätsel und noch einmal 25 Euro in unserem Sudokugewinnrätsel. Wenn Sie das Lösungswort und/oder die Lösungszahl herausgefunden haben, rufen Sie einfach unser Glückstelefond an. Annahmeschluss für die heutigen Lösungen ist heute um 24:00 Uhr. Aus allen richtigen Lösungen wird der Gewinner durch Losentscheid ermittelt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Mediengruppe Pressedruck, des Allgäuer Zeitungsverlages und deren Heimatverlage sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Jeder Anruf kostet nur 0,50 Euro. Hinweise zum Datenschutz und die Informationspflichten nach Art. 13 DSGVO unter augburger-allgemeine.de/datenschutz oder unter Telefon (0821) 777-23 55. Wir wünschen viel Glück!

*0,50 Euro/Anruf

Das Lösungswort von heute:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Das Lösungswort von heute:

a	b	c
---	---	---

*0,50 Euro/Anruf

Die Lösungszahlen von heute:

a	b	c
---	---	---

Das Lösungswort von heute:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Das Lösungswort von heute:

a	b	c
---	---	---

*0,50 Euro/Anruf

Die Lösungszahlen von heute:

a	b	c
---	---	---

Das Lösungswort von heute:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Das Lösungswort von heute:

a	b	c
---	---	---

*0,50 Euro/Anruf

Die Lösungszahlen von heute:

a	b	c
---	---	---

Das Lösungswort von heute:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Das Lösungswort von heute:

Italien in Play-offs gegen Nordirland

Auslosung für die WM-Qualifikation

Zürich Der viermalige Weltmeister Italien hat für die Play-offs zur Fußball-WM 2026 ein machbares Halbfinal-Los erwischt. Das Team von Trainer Gennaro Gattuso trifft am 26. März auf Nordirland, wie die von Präsident Gianni Infantino moderierte Losung in der Fifa-Zentrale ergab. Italien entgeht damit einem erneuten Duell mit Schweden oder Nordmazedonien. An diesen beiden Gegnern war die stolze Fußball-Nation vor der WM 2018 und der WM 2022 in den Play-offs gescheitert.

Im Finale seines Play-off-Pfades A bekommen es die Italiener bei erfolgreichem Halbfinale mit Wales oder Bosnien-Herzegowina zu tun. Das Heimrecht, das ebenfalls ausgelost wurde, hat im Endspiel am 31. März der Sieger aus der Partie Wales gegen Bosnien-Herzegowina. Italien droht also ein kniffliges Finale in Cardiff.

Im Pfad B treffen zunächst die Ukraine und Schweden sowie Polen und Albanien aufeinander. Die Türkei empfängt in Pfad C Rumänien, ehe es der Sieger im Endspiel mit der Slowakei oder Kosovo zu tun bekommt. Pfad D bringt zunächst Begegnungen zwischen Dänemark und Nordmazedonien sowie Tschechien und Irland. Auch die Türken und die Dänen müssten – wie Italien – ein potenzielles Finale auswärts bestreiten.

Neben den vier Plätzen für Europa werden zwischen 23. und 31. März zwei Tickets im interkontinentalen Play-off-Turnier vergeben. Die sechs Teams werden bei der WM-Auslosung am 5. Dezember (18 Uhr/MEZ) in Washington als Platzhalter zugelost. Auch für die interkontinentale Ausscheidung wurden am Donnerstag die Partien ausgelost. Im Pfad 1 kommt es zu einem Duell zwischen Neukaledonien und Jamaika. Der Sieger trifft auf den afrikanischen Vertreter DR Kongo, der Endspielperfänger fährt zur WM. (dpa)



Der norwegische Skispringer Marius Lindvik stand im Mittelpunkt des Anzugskandals während der WM im vergangenen Winter. Foto: Hendrik Schmidt, dpa

„Weg vom Schummel-Image“

Andreas Bauer ist Chef der Materialkommission der Skispringer im Internationalen Skiverband. Ein Gespräch über manipulierte Anzüge, extremen Druck und harte Strafen.

Im vergangenen Winter sorgte ein heimlich aufgenommenes Video für einen Skandal im Skispringen. Zu sehen war, wie während der WM in Trondheim Anzüge der norwegischen Mannschaft manipuliert wurden. Als Vorsitzender der Materialkommission im Weltverband standen Sie im Mittelpunkt einer Geschichte, die weltweit Wellen schlug.

Andreas Bauer: Ja, das stimmt. Das Video war der Presse und dem Internationalen Skiverband zugespielt worden. Zwei- bis drei Stunden vor Wettkampfbeginn hatten wir ein Meeting, da habe ich das Video das erste Mal gesehen. Zu sehen war, dass Anzüge aufgetrennt wurden und dort etwas eingelegt oder eingenäht wurde. Wir haben dann entschieden, dass wir die norwegische Mannschaft früher an die Schanze bestellen. Wir wollten deren Anzüge sehen und kontrollieren. Wir haben sie auf Herz und Nieren kontrolliert, konnten aber äußerlich nichts feststellen. Wir wussten auch nicht, ob der Anzug dabei war, der auf dem Video zu sehen war.

Wie ging es dann weiter?

Bauer: Der Wettkampf hat begonnen, und es herrschte eine riesige Aufregung und Unruhe. Die Trainer sind alle auf mich zugekommen und haben gesagt, dass wir was machen müssten. Auf dem Video sei ja deutlich zu sehen, dass was gemacht wurde. Ich habe geantwortet, dass wir die Anzüge kontrolliert haben und sie so weit in Ordnung waren. Dann kamen zwischen dem ersten und zweiten Durchgang Proteste von Polen, Slowenien und Österreich. Wir haben die Proteste abgewiesen. Man kann sich vorstellen, dass die nicht sehr erfreut darüber waren. Unter so hohem Druck wie in dieser Situation bin ich noch nie in meinem Leben gestanden. Aber wir wussten, wenn wir zwischen dem ersten und zweiten Durchgang die Anzüge aufschneiden und nichts finden, dann ist der Anzug zerstört und wir sind die Idioten der Nationen.

Deshalb habe ich die Trainer auf das Ende des Wettkampfes vertröstet. Erst dann haben wir die Anzüge aufschneiden lassen und es kam dieses eingelegte starre Band zum Vorschein.

Da standen dann alle Trainer außenrum und haben zugeschaut?

Bauer: Nein. Da waren der Trainer, der Anzugtechniker, der Material-

kontrolleur, ich als Vorsitzender der Materialkommission, der Renndirektor Sandro Pertile und die beiden Sportler Marius Lindvik und Johann André Forfang dabei. Die Anzüge wurden aufgeschnitten und das Band kam zum Vorschein.

Was hat das bewirkt?

Bauer: Wenn du im Anzug so ein starres Band hast und den Anzug unten um die Ferse fixierst, dann ziehst du dir vorne den Schritt nach unten. Um sich den Vorteil vorzustellen, muss man beim Autofahren nur die Hand aus dem Fenster halten um zu spüren, welchen Auftrieb man schon auf dieser kleinen Handfläche hat. Das ist der Unterschied, ob du Zehnter, Zwölfter, Fünfzehnter bist oder eben Erster, Zweiter, Dritter.

War Ihnen sofort klar, welche Folgen diese Entdeckung hat?

Bauer: Wir wussten, dass das ein Erdbeben auslösen wird. Trotzdem haben wir gesagt, dass wir damit aktiv an die Öffentlichkeit gehen müssen. Das hat Sandro Pertile getan und den Gang nach Canossa angetreten. In der Mixed Zone hat er vor der internationalen Presse zwei- bis drei Stunden lang Rede und Antwort gestanden. Das war ein riesiges Thema und ist auch in den „Tagesthemen“ und im „heute journal“ gelandet.

Was gab es für Reaktionen?

Bauer: In der Woche darauf gab es ein Krisengespräch mit dem Fernsehen, weil die überlegt hatten, auszusteigen. Das waren nicht nur ARD und ZDF, sondern auch andere internationale Sender wie ORF oder NRK. Den Fernsehanstalten ist natürlich wichtig, dass sie fairen Sport übertragen. Deshalb haben wir als Sofortmaßnahme entschieden, die Anzüge einzusammeln. Wir haben sie dann erst eine halbe Stunde vor Wettkampfbeginn ausgegeben, direkt danach wieder eingesammelt und in einem Container verschlossen.

Welche Maßnahmen wurden beschlossen, um weitere Betrugsversuche zu unterbinden?

Bauer: Auf der Frühjahrssitzung meines Materialkomitees wurde der Skandal aufgearbeitet. Wir haben alles mögliche diskutiert und am Ende blieben zwei wichtige Punkte übrig. Das eine ist die Transparenz und das andere sind die Sanktionen.

Was ändert sich bei der Transparenz?

Bauer: Wenn ab dem Saisonauftakt jemand disqualifiziert wird, dann wird es öffentlich gemacht. Wenn also Athlet X in den Container reingehaufen und hat einen drei Zentimeter zu großen Anzug, dann steht genau das eine Minute später im Liveticker. Jeder weiß dann sofort, welches Vergehen dieser Athlet hatte. Es ist uns nämlich auch schon passiert, dass Athleten mit einem deutlich zu großen Anzug rausgegangen sind und vor den Fernsehkameras sagten, dass die Fis heute wieder extrem kritisch gewesen und es nur um ein paar Millimeter gegangen sei. Diese Zeiten sind vorbei. Eine weitere Neuerung ist ein Technical Approval, eine Art TÜV. Jeder Anzug wird vorher angeschaut, ob alle Parameter stimmen. Dafür haben wir mit Matthias Hafele erstmals einen hauptamtlichen Materialkontrolleur eingestellt. Wenn die Anzüge bei ihm nicht durchgehen, werden sie zurückgewiesen und du musst mit deinem alten Anzug aus dem Sommer springen.

Welche Konsequenzen haben künftig Manipulationsversuche an den Anzügen?

Bauer: Uns war wichtig, dass wir abschreckend wirken müssen. Wir wollen weg von der Mentalität, dass man mal einen Zentimeter drüber geht, bei der Tournee dann zwei Zentimeter und bei einer WM oder Olympia noch mal einen Zentimeter weiter. Man sollte sich lieber ein bisschen Luft lassen und vielleicht einen Zentimeter drunter bleiben. Wir haben uns also überlegt, was einem Athleten wehtut. Und einem Athleten tut weh, wenn er beim Wettkampf nicht teilnimmt, wenn er nicht im Fernsehen zu sehen ist, wenn er keine Weltcuppunkte macht und wenn er kein Preisgeld bekommt. Beim ersten Verstoß bekommst du eine Gelbe Karte und bist für diesen Wettkampf disqualifiziert. Die Gelbe Karte steht in den Ergebnis- und Startlisten. Bei der zweiten Gelben gibt es automatisch Gelb-Rot. Er ist dann für den Wettkampf disqualifiziert, vor dem er erwischt wurde, und muss zusätzlich noch zwei weitere aussetzen. Weil oft eine Teamstrategie dahinter steckt, haben wir zudem gesagt, dass die Nation diesen Quotenplatz verliert, den gesperrten Springer also nicht einfach ersetzen darf. Wir hoffen, dass wir da-

mit einen echten Mentalitätswechsel hinkriegen. Wir müssen von dem Image weg, dass im Skispringen im Hinterzimmer geschummelt und getrickst wird.

Was ist mit den Norwegern passiert, die den ganzen Fall ins Rollen gebracht haben?

Bauer: Es gab eine unabhängige Untersuchungskommission und die Schuld wurde auf die Trainer gelegt. Die Athleten wussten nicht, was in dem Anzug eingebaut war und hatten keine Ahnung davon. Der Trainer und der Anzugstechniker sind für viele Jahre gesperrt. Den Athleten konnte man nichts nachweisen. Daher sind die jetzt in Lillehammer auch wieder mit dabei. Das mag für den ein oder anderen schwer zu verstehen sein, aber das ist jetzt ein Urteil, und das haben wir zu akzeptieren.

Bleibt die Frage, warum mit so hoher krimineller Energie versucht wurde, die Anzüge zu manipulieren.

Bauer: Es steckt mittlerweile sehr viel Geld im System Skispringen. Der Weltcup-Gesamtsieger geht mit über 400.000 Schweizer Franken nach Hause. Dazu hat er noch einen Helm- und Skisponsor und das ein oder andere mehr. Die verdienen schon gut, und darum steigt natürlich auch die kriminelle Energie an. Wir haben im Skispringen einerseits das große Glück, dass Doping kaum Sinn ergibt. Du brauchst wenig Ausdauer und keine Muskelberge. Unsere Herausforderung ist dafür das Material. Deshalb bin ich froh, dass wir im Komitee für unsere Maßnahmen fast immer einstimmige Beschlüsse hatten. Die Nationen waren sich sehr einig, weil alle wissen, dass wir von den Fernsehbildern abhängen. Wir müssen guten und sauberen Sport bieten.

Interview: Andreas Kornes

Zur Person

Andreas Bauer, 61, ist der deutsche Vertreter im Sprungkomitee, in der Weltcup-Kalenderplanung und Vorsitzender der Materialkommission der Fis. Der Oberstdorfer war zuvor unter anderem Skisprung-Bundestrainer der Frauen. Als Aktiver gelang ihm ein Weltcupsieg. (AZ)

Randbemerkung

Lewandowski und die plötzliche Flaute



Von Marco Scheinhof

Was also tun, wenn der Ball frei vor dem Tor liegt und es als einfachste Aufgabe der Welt erscheint, ihn nur noch über die Linie zu drücken? Jeder Stürmer wird keinen Zweifel an der Antwort lassen. Ins Tor schießen, jubeln, fertig. Wirklich jeder Stürmer?

Ein polnischer Journalist hat in Bezug auf Robert Lewandowski Zweifel aufkommen lassen. Weil der Weltklasseangreifer des FC Barcelona seines Wissens nach in der Saison 2022/23 an den beiden letzten Spieltagen mit einem Tor-Stop ausgebremst worden sein soll. So zumindest schreibt es Sebastian Staszkowski in der Biografie des Polen.

Barcelona hatte die Meisterschaft zu diesem Zeitpunkt längst gewonnen, Lewandowski lag mit 23 Treffern an der Spitze der Torjägerliste, Karim Benzema folgte mit 18 Toren. Sportlich also konnte nicht mehr viel passieren. Finanziell aber drohte dem klammen spanischen Topklub eine Nachzahlung. Im Sommer zuvor war Lewandowski aus München verpflichtet worden, die Bayern-Bosse sollen sich bei den Verhandlungen eine 2,5-Millionen-Euro-Nachzahlung erbettet haben, sollte Lewandowski in La Liga 25 Saisontore erzielen.

Die Gefahr einer Überweisung bestand also, deshalb sollen, so Staszkowski, mehrere Vorstandsmitglieder Barcelonas das Gespräch mit dem Polen gesucht haben. Und ihn gebeten haben, doch bitte kein weiteres Tor mehr an den



Auch Robert Lewandowski erlebt mal eine Torflaute. Foto: Manu Fernandez, dpa

beiden abschließenden Spieltagen zu erzielen. Weil: Geld sparen. Lewandowski sei überrascht gewesen, die Forderung kam beinahe einem Berufsverbot gleich. Ein Stürmer mit der Vorgabe, bitte kein Tor zu erzielen. Ungewöhnlich.

Lewandowski kam in beiden Partien zum Einsatz. Einen Treffer aber erzielte er tatsächlich nicht, nachdem er in den sechs Begegnungen zuvor nur einmal ohne Torerfolg geblieben war. Ob die plötzliche Flaute wirklich am Wunsch der Barcelona-Bosse lag? Oder ob es nicht doch Zufall war? Auch ein Lewandowski trifft eben nicht in jedem Spiel.

Die Bayern hatten also offenbar gut verhandelt, die 2,5 Millionen Euro aber kamen dennoch nicht bei ihnen an. Weil es ein Schlupfloch gab. Die gilt es, künftig zu vermeiden. So könnte einem Formel-1-Fahrer beim Wechsel eines Rennstalls nur eine bestimmte Anzahl an erlaubten Überholvorgängen in den neuen Vertrag geschrieben werden. Hat er die ausgereizt, Pech gehabt. Oder ein Eishockeyspieler darf gegen seinen alten Klub keine Checks mehr setzen. Alles natürlich schriftlich festgehalten. Ohne Schlupfloch.

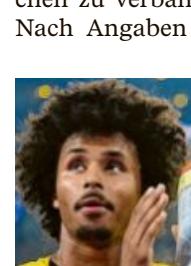
Keine Konsequenzen für Adeyemi beim BVB

Trainer Niko Kovac stärkt seinem Angreifer den Rücken

Dortmund Der Strafbefehl wegen illegalen Waffenbesitzes hat für Fußball-Nationalspieler Karim Adeyemi bei Borussia Dortmund keine sportlichen Konsequenzen. BVB-Trainer Niko Kovac stärkte dem 23-Jährigen nach seiner Rückkehr von der DFB-Auswahl den Rücken.

Der Strafbefehl gegen Adeyemi mit einer Geldstrafe

von 60 Tagessätzen war bereits am 30. Oktober rechtskräftig geworden. Die Causa war erst in der vergangenen Woche publik geworden, als Adeyemi bei der Nationalmannschaft weilt. Der Angreifer hatte angegeben, Anfang 2024 eine sogenannte „Mystery Box“ im Internet bestellt zu haben. „Darin befanden sich auch Gegenstände, die waffenrechtlich nicht erlaubt sind. Monate später wurde das Paket zugestellt, und es ist ungeöffnet bei der Polizei gelandet“, hatte Adeyemi bei Instagram erklärt. (dpa; Foto: Bernd Thissen, dpa)



Karim Adeyemi mit einer Geldstrafe

Volle Hütte und nackte Wahrheiten

Drei Siege fehlen den Vancouver Whitecaps zum Titel in der MLS – die heiße Phase ist wie gemacht für Thomas Müller. Erstmals in dieser Saison ist das Stadion ausverkauft. Auch, weil der Führungsspieler Klartext spricht.

Vancouver Ob nun Play-offs in der Major League Soccer oder die heiße Phase eines großen Turniers, mit K.o.-Spielen kennt sich Thomas Müller aus. „Ein Spiel entscheidet – siegen oder fliegen. Beim DFB-Pokal oder bei Weltmeisterschaften ist es ab dem Achtelfinale auch nicht anders“, erklärt der Weltmeister von 2014 vor dem Play-off-Duell mit dem Los Angeles FC am Samstag (Ortszeit) in einem Interview dem *Kicker*. Gewinnt Müller mit den Vancouver Whitecaps das Heimspiel gegen das Team um Neuzugang Heung-Min Son und den französischen Torwart Hugo Lloris, fehlen noch zwei Siege zum Titel in der MLS.

„Ich freue mich darauf, weil wir zum ersten Mal das Stadion komplett voll haben werden. Da wird eine großartige Stimmung im BC Place sein“, sagt der 36-Jährige über die mit 55.000 Zuschauern ausverkaufte Arena mitten in Vancouver. In der Hauptrunde öffnen die Whitecaps nur den Unterrang, gegen Los Angeles sind beide Ebenen des Stadions voll besetzt. „Seit einigen Tagen gibts keine Karten mehr, das muss man im Eishockeyland Kanada erst mal schaffen“, sagt Müller.

Er selbst hat zu dem gestiegenen Interesse an den Whitecaps entscheidend beigetragen. „Fußball ist noch nicht Gesprächsthema Nummer eins in der Stadt. Aber bei den Spielen bekommt man es schon mit, dass der Soccer



Thomas Müller von den Vancouver Whitecaps hebt den Voyageurs Cup nach dem Sieg gegen den FC Vancouver im Finale der kanadischen Meisterschaft. Foto: Ethan Cairns, The Canadian Press/dpa

und die Whitecaps deutlich auf dem Vormarsch sind“, sagt er. „Das war ja auch zum Teil die Idee bei meinem Wechsel hierher.“ Müller spielt seit dem Sommer in Kanada und hat nach dem Abschied vom FC Bayern München sofort eine tragende Rolle in seiner neuen Mannschaft eingenommen, die sich als zweitbestes Team der Western Conference souverän für die Play-offs qualifiziert hat. In bis-

lang wettbewerbsübergreifend zehn Pflichtspielen kommt er auf neun Treffer und vier Vorlagen, den ersten Titel – die kanadische Meisterschaft – hat er bereits eingehiebst. „Ich hatte, was die Tore betrifft, nicht so hohe Erwartungen. Diese habe ich auf jeden Fall übertroffen. Natürlich freue ich mich über die Tore, aber hauptsächlich freue ich mich über die Mannschaftserfolge“, sagt Müller.

Wie emotional es in einigen Partien zuging, überraschte den 13-fachen deutschen Meister selbst. „Bei den Toren waren zwar auch ein paar Elfmeter dabei, allerdings war meistens auch gewaltiger Druck auf dem Kessel. Denn es ging immer um etwas, oder es waren oftmals Last-Minute-Geschichten. Das waren viele emotionale Momente und mehr Nervenkitzel, als ich vor meinem Transfer

gedacht habe“, berichtet er. Auch Coach Jesper Sörensen hält große Stücke auf den ehemaligen Nationalspieler. „Für das Trainerteam und mich ist es wirklich toll, einen Spieler wie Thomas hier zu haben“, sagt der Däne. „Er hat uns definitiv schon etwas zurückgegeben, seit er gekommen ist, und er ist auch außerhalb des Platzes ein Champion – das macht ihn besonders.“

Aufgefordert werden muss Müller dabei nicht. „Wer mich seit meinen Mittzwanzigern beobachtet hat, der wird bemerkt haben, dass ich den Antrieb habe, gemeinsam mit anderen Führungsspielern, mir auch übergeordnete Gedanken zum Teamerfolg zu machen und diese auch ungefragt zu äußern“, sagt er.

Ertrag Nachrechnen

ahoma City Die Basketballer

Oklahoma City Thunder haben in der NBA den nächsten Sieg eingefahren. Der Titelverteidiger gewann 113:99 gegen die Sacramento Kings und ließ sich auf dem Weg zum siebten Erfolg hintereinander auch nicht von einem starken Dennis Schröder aufhalten. Der Kapitän der deutschen Welt- und Europameisterschaft legte im Duell mit Landsmann Isaiah Hartenstein starke 21 Punkte auf und war damit der beste Punktesammler für die Kings.

Eine Minute vor der Halbzeitpause hechtete er nach einem verpassten Dunk seines Teamkollegen DeMar DeRozan über den Anschreibtisch auf die Tribüne, um den Ball vor dem Aus zu retten. Er blieb bei der spektakulären Aktion unverletzt. Dabei scheint Schröder zu liegen, dass er zuletzt wieder von der Bank kommt: In den vergangenen drei Spielen seit seiner Versetzung erzielte er durchschnittlich 19 Punkte. Die Verlängerung der aktuellen Negativserie auf sieben Niederlagen in Folge konnte Schröder damit jedoch nicht verhindern. Zu stark war der Favorit um den wertvollsten Spieler der vergangenen Saison, Shai Gilgeous-Alexander, der mit 33 Zählern auch der Topscorer auf dem Parkett in Oklahoma City war. Hartenstein kam lediglich auf vier Punkte. OKC führt die Western Conference mit 15 Siegen bei einer Niederlage an, Sacramento ist bei nur drei Erfolgen Vorletzter. (dpa)

The image is a promotional graphic for the FC Augsburg 'ROT-GRÜN-WEISSE WOCHE' (Red-Green-White Week). It features a white football jersey with red and green stripes on the shoulders and sleeves. The front has a green 'WWK VERSICHERUNGEN' logo and a small 'FCA' patch. The back has 'FC AUGSBURG' and '1907' printed on it. A large red diagonal banner across the bottom left says '30%'. To the left, there's a QR code with the text 'Zum Shop:' above it and 'Täglich neue Angebote!' below it. On the right, there's a large text 'BIS ZU 80%' with '21. - 30. November 2025' above it and 'Rabatt auf ausgewählte Artikel' below it. The FC Augsburg crest is in the bottom right corner. The background is dark with red and white diagonal stripes at the top and bottom.

Heute: Im Süden immer winterlicher

REGIONALWETTER HEUTE

Liebe Leserinnen und Leser,

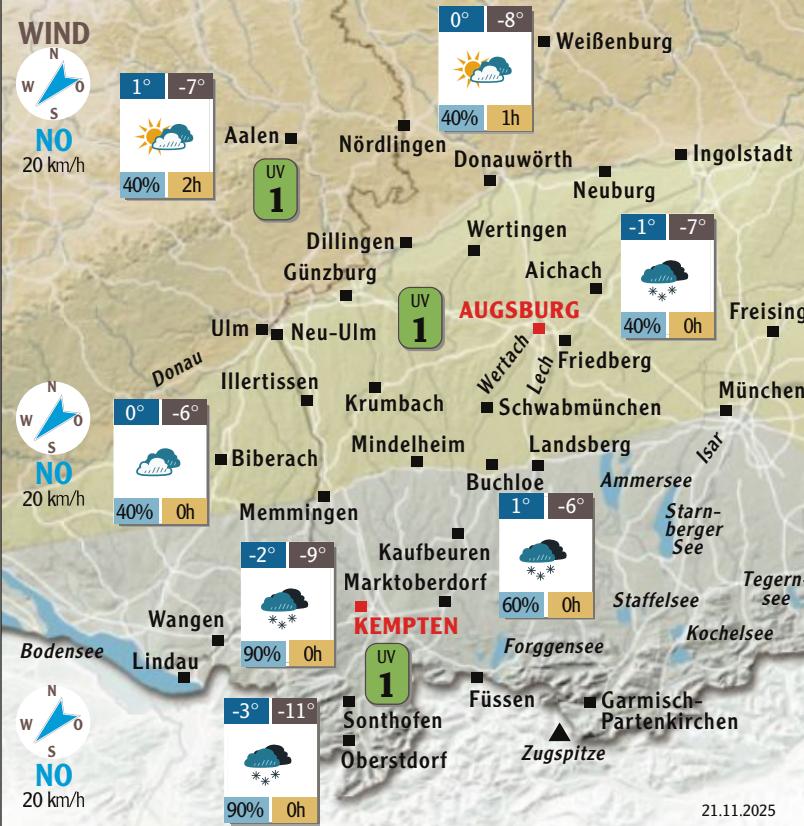
nicht nur im Südallgäu hält der Winter weiter Einzug. Direkt an und in den Bergen dauern die Schneefälle an, sonst gibt es nur noch wenige Schneeflocken. Auf manchen Straßen kann es sehr glatt werden. Im Alb- und Donauraum lockern die Wolken später örtlich auf. Bis zum Nachmittag pendeln die Temperaturen teils um den Gefrierpunkt, teils herrscht leichter Dauerfrost. Nächts wird es bitterkalt.

B.S.-Spur

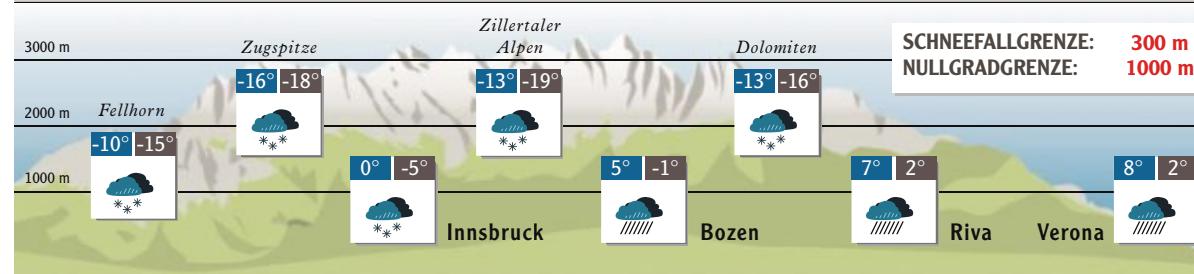
Britta Siebert-Sperl
Diplom-Meteorologin

Minimale Temperatur
Maximale Temperatur
Regenwahrscheinlichkeit in Prozent
Sonnenstunden am Tag

UV-Index:
0-1: schwach – keine Maßnahmen erforderlich,
2-4: mittel – Schutzmaßnahmen empfehlenswert
5-7: hoch – Schutzmaßnahmen erforderlich
8-10: sehr hoch – Schutzmaßnahmen unbedingt erforderlich



ALPENWETTER



REISEWETTER

ALLGÄUER ALPEN

Graue Wolken mit längeren Schneefällen.
Auf 1500 Metern Höhe Temperaturen um minus 6 Grad, in den Tälern leichter Frost.

ÖSTERREICH

Nördlich der Donau etwas Sonne, sonst Wolken.
In einigen Regionen viel Schnee, im Südosten Regen. Minus 2 bis plus 4 Grad.

SCHWEIZ

In vielen Regionen zum Teil anhaltende Schneefälle mit Straßenglatte. Selten Regen.
Höchstens minus 3 bis plus 4 Grad.

SÜDTIROL

Im Tagesverlauf nachlassende Schneefälle.
Im südlichen Unterland auch Regen. In den Tälern minus 2 bis plus 5 Grad.

Unsere Seen

	HEUTE	MORGEN
Ammensee	9°	
Starnberger See	9°	
Bodensee	10°	
Großer Alpsee	k.A.	
Fränkisches Seenland	9°	
Tegernsee	9°	
Chiemsee	9°	
Gardasee	13°	

Symbolen: heiter ☀ wolzig ☁ bedeckt ☁ Schauer ☁ Regen ☂ Gewitter ☂ Schneefall ☃ Schneeregen ☃

Sieben-Tage-Vorschau und weitere Wetter-Infos unter augsburger-allgemeine.de/wetter

ASTRONOMISCHE DATEN AUGSBURG				MONDPHASEN		
07:33	16:31	09:09	16:37	07:35	16:30	10:09

28.11.	5.12.	11.12.	20.12.
--------	-------	--------	--------

AUSSICHTEN

NÖRDLICHES SCHWABEN, FRANKEN UND OBERBAYERN			
SAMSTAG	SONNTAG	MONTAG	DIENSTAG
0° / -9° 0% / 6h	1° / -3° 20% / 5h	4° / 0° 60% / 0h	3° / 0° 60% / 0h
UV 1	UV 1	UV 1	UV 1

MITTLERES SCHWABEN UND OBERBAYERN			
SAMSTAG	SONNTAG	MONTAG	DIENSTAG
0° / -9° 10% / 6h	-1° / -2° 20% / 4h	4° / 0° 60% / 1h	2° / 0° 60% / 0h
UV 1	UV 1	UV 1	UV 1

ALLGÄU UND BAYERISCHES VORALPENLAND			
SAMSTAG	SONNTAG	MONTAG	DIENSTAG
-1° / -12° 20% / 5h	1° / -4° 20% / 5h	5° / -2° 60% / 1h	3° / -2° 60% / 1h
UV 1	UV 1	UV 1	UV 1

SERVICE

BIOWETTER			
Zurzeit sind nur wenige Beschwerden auf das Wetter zurückzuführen. Der Organismus wird entlastet. Davon profitieren vor allem Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Man fühlt sich heute ausgeruht und ist ausgeglichen, dadurch sind Konzentrations- und Leistungsfähigkeit erhöht.			

POLLENTELEGRAMM			
Der fortgeschrittenen Jahreszeit entsprechend kommt es zu keinem nennenswerten Pollenflug mehr.			

OZON UND LUFTDRUCK			
gestern			
Grenzwert: 180 µg/m³ Luft hPa			
Augsburg 63 1010,9			
Ingolstadt k.A. 1010,6			
Neu-Ulm 53 1011,3			
Kempten k.A. 1011,5			
Konstanz 56 1011,9			
München 58 1010,8			
Stuttgart 63 1010,6			

GARTENTIPP			
Trockenblumen: Als Trockenblumen eignen sich z.B. Schleierkraut, Strohblume, Lampionblume und Silberdistel. Blüten zum Trocknen werden geschnitten, wenn sie gerade erblüht sind. Man entfernt alle Blätter von den Stängeln, bündelt sie und hängt sie für mehrere Tage oder Wochen kopfüber an einem schattigen, luftigen Ort auf.			

PEGELSTÄNDE			
gestern, 5 Uhr Veränderung			
Konstanz 314 cm ±0			
Donauwörth 61 cm -2			
Ingolstadt 166 cm -5			

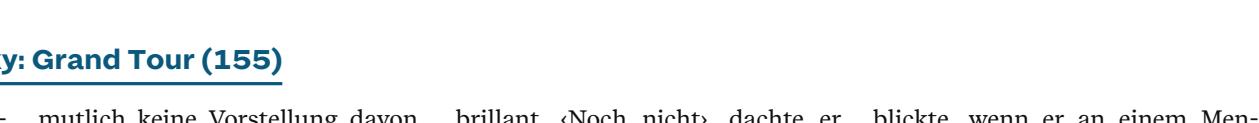
REKORDE 21. NOVEMBER			
Max. (Jahr) Min. (Jahr)			
Augsburg 14,7° (1980) -10,1° (1971)			
Kempten 18,8° (2016) -13,7° (1971)			

EUROPA

Ein Hoch bei den Azoren dehnt sich nach Mitteleuropa aus. So kann sich im nördlichen Mitteleuropa freundlicheres Wetter durchsetzen. In den Alpen sorgt ein Tief über Italien für Neuschnee.

Am westlichen Mittelmeer bringt das Tief Kaltluft und lokal kräftige Regengüsse.

DEUTSCHLAND



Steffen Kopetzky: Grand Tour (155)

Katharina lief zügig über die andere Straßenseite, bevor der erste Schwung noch wartender Autos die Straße überschwemmten würde. Vielleicht trog sie ihr Gefühl in diesem Fall – wenn nicht, dann würde sie die junge Frau wahrscheinlich bald wiedersehen, und dann müsste sich eigentlich sehr leicht feststellen lassen, ohne etwas Verfängliches zu sagen, ob ihre Assoziation von gera-de eben reiner Zufall war oder doch nicht.

München, Aufenthalt 27. 9. 1999, 15:02

„Herr Getzlaff, grüße Sie, nehmen Sie doch bitte Platz.“

„Herr Doktor Fangnase. Ich bin schon so gespannt, ehrlich.“

„Ich bin gespannt, wie Sie aufnehmen, was ich Ihnen zu sagen habe. Ich habe Sie darüber in Kenntnis gesetzt, dass wir vor ein paar Wochen einen amerikanischen Agenten ins Spiel gebracht haben.“

Die gute Nachricht**Mit Spenden Leben retten**

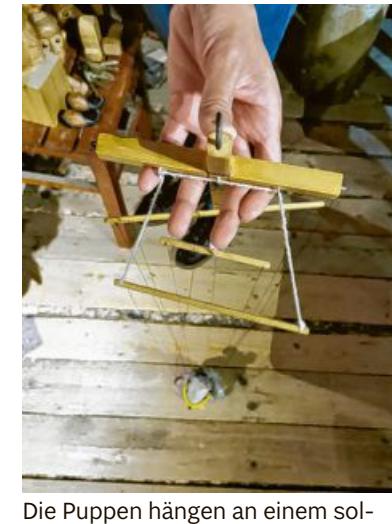
Würzburg Ohne Organe wie das Herz, die Lunge oder die Leber können wir nicht leben. Doch es gibt Krankheiten, die dazu führen, dass die Organe nicht mehr richtig funktionieren. Manchmal kann dann nur noch eine Organspende helfen. Bei einer sogenannten Transplantation bekommt die kranke Person ein gesundes Organ eingepflanzt. Meistens kommen die von einem anderen Menschen, der kurz zuvor gestorben ist, zum Beispiel bei einem Unfall. Die Organe dürfen aber nur entnommen werden, wenn der Mensch vor seinem Tod zugestimmt hat. Um das zu zeigen, gibt es einen Ausweis, den man ausfüllen und mit sich tragen kann. Auch enge Verwandte können im Nachhinein für einen entscheiden. In diesem Jahr wurden bisher etwa 130 Organe mehr gespendet als im Jahr zuvor. Das teilten Fachleute mit. Das ist eine gute Nachricht. Aber: Es werden weiterhin mehr benötigt. Sie hoffen, dass mehr Menschen einer Spende zustimmen, damit mehr Leben gerettet werden können. (dpa)



Die Puppenspielerinnen und -spieler stehen auf einer Brücke und blicken hinab. Foto: Augsburger Puppenkiste/dpa



Für die Augsburger Puppenkiste werden Figuren aus Holz geschnitzt.



Die Puppen hängen an einem solchen Kreuz aus Holz.



Das Foto zeigt die Probe für das Stück „Das kleine Gespenst“. Die Marionetten hängen an langen Fäden. Sie sind über zwei Meter lang. Fotos: Sophie Vondung, dpa



In so einem Behälter werden Organe transportiert. Foto: Soeren Stache, dpa

Witzig, oder?

Gehen zwei Zahnstocher im Wald spazieren. Plötzlich kommt ein Igel vorbei. Sagt der eine Zahnstocher zum anderen: „Ich wusste gar nicht, dass hier ein Bus fährt.“



In Himmelpfort werden Briefe von Kindern beantwortet. Foto: Bernd von Jutrczenka, dpa

Post für den Weihnachtsmann

Himmelpfort Wer dem Weihnachtsmann schreiben will, braucht seinen Brief nicht bis zum Nordpol zu schicken. Die größte Weihnachtspoststation Deutschlands steht nämlich im Ort Himmelpfort in Brandenburg. Da ist der Weihnachtsmann vergangene Woche nach einer langen Reise angekommen. Er will alle Wunschzettel lesen und beantworten. Dabei helfen ihm 20 Weihnachtsgel. Schon 9000 Briefe aus aller Welt sind eingetroffen, und es werden noch viel mehr. Vergangenes Jahr waren es sogar beinahe 300.000. Aus der halben Welt haben Kinder geschrieben. Wer seinen Wunschzettel bis zum zweiten Advent verschickt hat, bekommt rechtzeitig vor Heiligabend eine Antwort. Das gilt nur, wenn auch ein Absender auf dem Brief steht. (dpa)

Aus der Höhe Puppen bewegen

Was passiert, wenn mitten im Theaterstück das Polizeiauto klemmt oder ein Faden hängen bleibt? Wir werfen einen Blick hinter die Kulissen der Augsburger Puppenkiste.

Augsburg Es ist dunkel hinter der Bühne. Die Puppenspielerinnen und -spieler brauchen Taschenlampen. Damit steigen sie zügig steile Leitern rau auf und runter. Sie proben das Stück „Das kleine Gespenst“ für eine Aufführung der Augsburger Puppenkiste. Das ist ein berühmtes Marionetten-Theater. Vielleicht hast du schon von ihm gehört oder warst sogar schon einmal dort.

Marionetten heißen Puppen, die an langen Fäden hängen. Bei der Augsburger Puppenkiste sind die zweieinhalb Meter lang. Deswegen müssen die Puppenspielerinnen und Spieler auch Leitern hochklettern. Die führen auf zwei Plattformen. In der Fachsprache heißen sie Brücken. Darauf stehen sechs Menschen, die die Fäden in der Hand halten. Sie beugen sich über das Geländer und bewegen die Puppen aus der Höhe.

„Die Polizei kommt!“, ruft eine der Figuren. Eine laute Sirene heult. Aber das Auto kommt nicht. Es steckt fest! Ganz langsam schiebt es sich quietschend ins Bild. Die Probe wird kurz unter-

brochen. Dann wird die Szene gewechselt. Ein Mann kommt und trägt ein Haus davon. Die Bäume, Häuser oder Berge, die das Bühnenbild ergeben, heißen Kulissen. Sie stehen auf großen Wagen aus Metall. Ändert sich der Ort im Stück, schieben die Puppenspielerinnen und Spieler die neuen Kulissen auf Schienen ins Bild.

Die Stimmen der Puppen sprechen die Spielerinnen und Spieler nicht selbst. Schauspielerinnen oder Sprecher haben sie vorher in einem Tonstudio aufgenommen.

Im Theaterstück werden sie dann abgespielt. So können sich die Spielerinnen auf die Bewegungen der Puppen konzentrieren. Dabei muss man einiges beachten.

„Wenn oben die Hände zittern, wackelt unten die Puppe“, erklärt Florian Moch. Er hat die Puppenkiste schon als Kind im Fernsehen gesehen und arbeitet jetzt dort. Für Neulinge sei es auch schwierig, die Füße der Puppen auf dem Boden zu halten. Deshalb haben neue Puppenspielerinnen und Spieler viel Zeit, um zu üben.

Bei den Aufführungen können sich die langen Fäden auch mal verheddern. „Wenn ein Faden abreißt, ist das natürlich blöd. Dann kann es sein, dass der Kopf der Puppe schief hängt. Aber das kommt zum Glück nicht oft vor“, erzählt Florian Moch. Puppenspieler wie er haben immer eine Schere in der Tasche. „Das ist das Notfall-Werkzeug. Wenn eine Puppe an der Kulisse hängen bleibt, muss man schnell den Faden durchschneiden“, erklärt der Puppenspieler. (Sophie Vondung, dpa)

Ach so!

Das ganze Augsburger Puppentheater hat anfangs in eine Holzkiste gepasst. Daher kam auch der Name Puppenkiste. Walter Oehmichen und seine Familie konnten damit von Ort zu Ort reisen. Er und seine Frau Rose gründeten das berühmte Marionettentheater vor vielen Jahren in Augsburg. Auch wenn es heute nicht mehr in eine Kiste passt, ist der Name ge-

blieben. Viele Geschichten wurden mit der Augsburger Puppenkiste verfilmt. Dadurch wurde sie noch bekannter. An den Adventssonntagen zeigt die Puppenkiste nun vier neue Kurzfilme. Am 30. November geht es los mit der Geschichte „Monsterwettbewerb“ von Cornelia Funke. Die Webserie wird auf dem Youtube-Kanal der Puppenkiste erscheinen. (dpa)



Florian Moch ist Puppenspieler. Foto: Augsburger Puppenkiste/dpa

Der Lurch des Jahres

Diesen Titel trägt der Alpensalamander. Was an dem Tier so besonders ist.

Fellbach/Salzhemmendorf Wusstest du, dass Alpensalamander zwei bis vier Jahre trächtig sind? Mit „Trächtigkeit“ ist die Zeit bis zur Geburt des Tiernachwuchses gemeint. Die Weibchen bringen vollständig entwickelte Junge zur Welt. Das ist etwas ganz Besonders. Normalerweise legen Amphibien nämlich Eier.

Es ist nicht einfach, einen Alpensalamander zu entdecken. Die Tiere sind komplett schwarz und leben sehr versteckt in den Bergen. Meistens sind sie nachts unterwegs. Tagsüber zeigen sich Alpensalamander höchstens bei Regenschauern, wenn es zuvor lange trocken war.

In Deutschland lebt der Alpensalamander nur ganz im Südosten von Baden-Württemberg und im

Süden Bayerns. Dort nennen manche Leute ihn auch Berg- oder Regenmandl. Er wurde nun zum „Lurch des Jahres 2026“ ernannt. Damit wollen Fachleute darauf aufmerksam machen: Es ist wichtig, seinen Lebensraum, die Alpen, langfristig zu schützen. (dpa)



Der Alpensalamander ist komplett schwarz. Foto: Christine Geidel, Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern/dpa

Duft statt Knall

Feiern an Silvester geht auch ohne Krach gut, finden die Macher des Zeitlupen-Böller.

Mainz Wenn man den anzündet, knallt es gleich! Das denkt man. Denn das rote Teil mit dem Docht sieht aus wie ein Böller. Doch es ist eine Kerze. Sie duftet beim Brennen nach Honig.

Zeitlupen-Böller nennen die Macher die Kerze. Sie wollen damit

zeigen: Feiern geht auch gemütlich und ohne Stress für Tiere. Die liegen nämlich unter dem Krach der Knallerei an Silvester.

Tierschützern gefällt der Zeitlupen-Böller gut. „Das ist genau das Gegenteil von dem, was sonst draußen passiert“, sagt eine Tierschützerin.

Die Kerze wird in der Stadt Mainz in Rheinland-Pfalz hergestellt. Dafür werden rote Platten aus Bienenwachs gepresst und gerollt. Bienenwachs ist besonders biegsam und deshalb gut dafür geeignet. Der Docht wird in grünes Wachs getaucht. Fertig ist der leise Böller für die Feier.

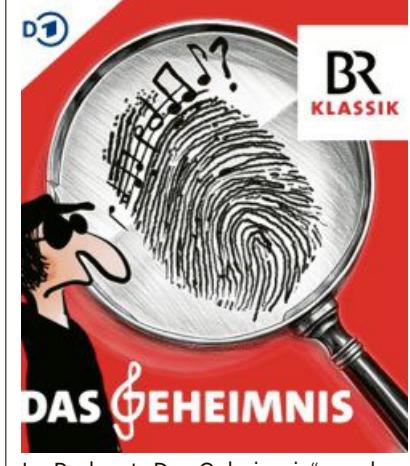
Übrigens: Auf jeder Kerze sind Kontaktdaten von Tierschutz-Projekten zu finden, für die man spenden kann. (dpa)



So sehen die besonderen roten Kerzen aus Bienenwachs aus. Foto: Christian Schultz, dpa

Podcast-Tipp:
Detectivarbeit für alle

Berlin Quietschende Türen und quakende Frösche: Im musikalischen Podcast „Das Geheimnis“ gibt es viel zu hören. Und es müssen in jeder Folge Rätsel gelöst werden! Die verschiedenen Ermittlerteams bringen immer ein neues Geheimnis mit. Mal sind es die Hündin Shirley Bones und die Gitarren-Ratte, die zusammen Straßenmusik machen und Rätsel lösen. Dann gibt es den Kater Vivaldi oder die Privatdetektivin Berta Knurr. Musik spielt im Podcast eine wichtige Rolle. Dabei wird es immer spannend: Mal treiben Kätzchen auf einem Müll-Floß auf einen Wasserfall zu. Ein anderes Mal sind merkwürdige Froschlaute zu hören, die wohl von einem Geisterfrosch stammen. Oder ein Sturm tobt mitten in der Halle des Flughafens. Wie kann das sein? Es geht bei diesem Podcast aber nicht nur ums Zuhören. Man kann bei allen geheimnisvollen Abenteuern auch mitmachen. Die Hörerinnen und Hörer werden also selbst zu Detectivinnen und Detectiven. Jede Woche erscheint eine neue Folge von „Das Geheimnis“. In der ARD Audiothek gibt es schon viele Teile des Podcasts. Auch bei anderen Anbietern kann man „Das Geheimnis“ hören. (dpa)



Im Podcast „Das Geheimnis“ werden Rätsel gelöst. Foto: BR-Kinder/dpa

Dieses Gas ist nicht lustig!

Berlin Auf einer Party befüllen Jugendliche bunte Luftballons mit Lachgas. Wer es dann aus dem Ballon einatmet, muss lachen. Das klingt vielleicht lustig, ist aber gefährlich für die Gesundheit. Atmet man zu viel ein, kann man bewusstlos werden. Auch die Nerven im Körper können geschädigt werden. „Lachgas ist kein Spiel und keine harmlose Partydroge, sondern ein hohes Risiko für die Gesundheit“, sagt die Gesundheitsministerin Nina Warken. Deshalb hat der Bundestag ein Gesetz beschlossen: Es verbietet den Verkauf von Lachgas an Minderjährige und soll bald in Kraft treten. Auch Erwachsenen werden durch das Gesetz eine Grenze gesetzt. Sie dürfen in Zukunft nicht mehr so viel Lachgas kaufen, wie sie wollen. Normalerweise benutzt man die Röhrchen mit dem Gas, um Schlagsahne aufzuschlagen. (dpa)

Sammeln für die Winterruhe

Frankfurt am Main Eichhörnchen bauen sich ein Nest für den Winter. Aber das Nest heißt nicht einfach Nest. Es ist ein Kobel. Geformt ist er wie eine Kugel. Den Kobel oben in einem Baum zu bauen, dauert einige Tage. Außer des Materials für ihren Unterschlupf sammeln Eichhörnchen jetzt vor allem Baumfrüchte wie Bucheckern und andere Samen. Dieses Futter verstauen sie. Es ist ihr Vorrat für den Winter. Den Winter verbringen Eichhörnchen mit viel Ruhe und möglichst wenig Anstrengung im Kobel. Ab und zu holen sie sich was zu futtern aus einem Versteck. (dpa)

Die schönsten CHRISTKINDLES MÄRKTE

Weihnachtliches Stadtbergen

Am 29. und 30. November lädt der Stadtberger Adventzauber mit Kunsthandwerksmarkt vor und im Bürgersaal ein. Ein weihnachtliches Programm erwartet die Besuchenden. Für die kleinen Gäste gibt es ein Märchenzelt, Stockbrocken sowie ein Karussell. Ebenfalls am 29. November kann man sich auf den Christkindlesmarkt Deuringen vor St. Gabriel freuen. Neben einem kleinen Programm und Buden mit Weihnachtsartikeln gibt es Leckeres zum Genießen. Die Leitershofer Dorfweihnacht auf dem Brunnenplatz ist am 6. und 7. Dezember. Hier laden die Vereine an Ständen mit Essen, Trinken und Geschenkartikeln sowie musikalischen Programm zum Verweilen ein.

pm



Christkindlesmarkt am Heimatmuseum

Unter dem Motto „Märchenhaft-kulinarische Weihnachten“ in Oettingen“ erwartet die Gäste auch in diesem Jahr wieder ein stimmungsvoller Auftritt in die Adventszeit. Neben Punsch, Waffeln und anderen regionalen und internationalen Köstlichkeiten genießt man auch das abwechslungsreiche musikalische und kulturelle Programm und

auch das Kinderprogramm. Fieranten bieten Kunsthanderwerker, weihnachtliche Deko, bunte Strickwaren und vieles mehr.

pm

Weitere Informationen

Tourist-Information Oettingen
Schloßstr. 36, 86732 Oettingen i. Bay.
Telefon: (09082) 70952

» Weitere Infos im Internet
oettingen.de

Märchenhaft-kulinarische Weihnachten in Oettingen

27. bis 30. November

Budenstadt im Heimatmuseumshof ★ Weihnachtliche Genüsse für Augen, Ohren & Gaumen ★ Kinderprogramm ★ Feuershow ★ u.v.m.
Donnerstag 16 - 21 Uhr
Freitag & Samstag 16 - 22 Uhr
Sonntag 14 - 20 Uhr

Tourist-Information Oettingen
Schloßstraße 36 · 86732 Oettingen i. Bay.
Tel. 09082 70952 · tourist-information@oettingen.de

Die schönsten CHRISTKINDLES MÄRKTE

Augsburger Christkindlesmarkt



Auf dem Rathausplatz, dem Martin-Luther-Platz, entlang der Philippine-Welser-Straße, in der Maximilianstraße und vor der Moritzkirche reihen sich ab Montag, 24. November, die Buden eines der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands – des Augsburger Christkindlesmarktes. Rund eine Million Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland genießen jedes Jahr sein traumhaftes Ambiente. Bei einem Bummel durch die festlich beleuchteten Budenstraßen finden Besucherinnen und Besucher ein reichhaltiges und besonderes Angebot weihnachtlicher

Artikel. Dieses reicht von liebevoll hergestelltem Kunsthantwerk bis zu regionalen Erzeugnissen. Von Heidelbeerglühwein über Feuerwurst bis hin zu gebrannten Mandeln lässt auch das kulinarische Angebot keine Wünsche offen. Ein Höhepunkt des Augsburger Weihnachtsmarktes ist das Engelspiel, das nach dem Vorbild von Hans Holbeins berühmten Altarengeln in der Fassade des Augsburger Rathauses aufgeführt wird. Ein vielfältiges musikalisches Rahmenprogramm führt die Besucherinnen und Besucher stimmungsvoll durch die Vorweihnachtszeit.

pm

Dorfweihnacht



Romantisch und still – mitten im Herzen von Lengenwang findet die „Bethlehemer Dorfweihnacht“ von Freitag bis Sonntag, 5. bis 7. Dezember, statt. Hier erlebt man pure Weihnachtsromantik. An über 30 Ständen bieten die Ausstellenden und Vereine himmlische Geschenke und kulinarische Köstlichkeiten an – inmitten einer festlichen und heimeligen Atmosphäre.

pm



Mindelheimer Advent

Weihnachtsmarkt auf dem Marienplatz
4. bis 14. Dezember 2025
Donnerstag bis Sonntag von 14.00 bis 21.00 Uhr

Krippenstadt

Seit 400 Jahren Tradition in Mindelheim



Stadt Mindelheim
Hermlestraße 4 | 87719 Mindelheim
Telefon 08261 99 15 116
veranstaltungen@mindelheim.de

Das Programm finden Sie online unter www.mindelheim.de

Advent und Weihnachten in der Krippenstadt

Festlich geschmückte Stände, hochwertige Geschenkideen, weihnachtliche Livemusik, ein vielfältiges Angebot an Leckerbissen und romantische Kutschfahrten entführen die Gäste vom 4. bis 14. Dezember in Mindelheim in die Adventszeit. Verführerische Düfte vom Bonbonkocher und von gebrannten Mandeln liegen in der Luft. Der Nikolauseinzug, der „Mindelheimer-Christkindl-Express“, verspricht ein unvergess-

liches Erlebnis und im Märchenwald (29. November bis 7. Januar) wartet der „Nussknacker“ mit einem Rätsel. Zur Advents- und Weihnachtszeit glänzt Mindelheim als Krippenstadt. Diese Tradition wurde vor über 400 Jahren von den Jesuiten begründet. Die Mindelheimer Krippensätze sind in den Kirchen und Kapellen der adventlich geschmückten Altstadt sowie im Schwäbischen Krippenmuseum zu sehen. pm



Gersthofer Wintermärchen

Der beliebte Weihnachtsmarkt „Gersthofer Wintermärchen“ öffnet ab dem 21. November wieder seine Pforten. Dann locken erneut schönes Hüttenambiente und Märchenfeeling, weihnachtliche Leckereien, Kunsthantwerk und vieles mehr die Besucherinnen und Besucher auf den Rathausplatz in Gersthofen im Herzen der Stadt. Jeden Tag erwarten dabei die Gäste stimmungsvolle Musik und tolle Aktionen auf der großen Bühne. Jeden Mittwoch ab 17 Uhr verwandelt DJ Franky den Weihnachtsmarkt von 17 bis 20 Uhr in eine After-Work-Location. Freuen darf man sich auf die Stockschützenbahn, die täglich ab 12 Uhr geöffnet hat. bif

Der Hauch der Weihnacht weht durch Marktoberdorf

Der traditionelle Weihnachtsmarkt in Marktoberdorf vom 5. bis 14. Dezember lädt zum Bummeln, Verweilen und Staunen ein. Die Gäste erwarten Handwerkskunst und Geschenkideen. Für Kinder gibt es tägliche Fahrten mit der Pferdekutsche und einen Nikolaus.

pm/Foto: Stefan Schmid



Die Weihnachtsinsel am Zeugplatz

Aber nur ein paar Schritte vom Rathausplatz entfernt – lockt die Weihnachtsinsel im Hof des Augsburger Zeughäuses mit tollen Kunsthantwerken. Dabei ist der alternative Weihnachtsmarkt für Kunst, Handwerk und Kultur schon längst kein Geheimtipp mehr, sondern fester Bestandteil des Augsburger Advents. Die Ausstellenden bieten Goldschmiedearbeiten, Keramiken, Textilarbeiten und viele weitere Werke direkt aus der eigenen Werkstatt. Hier lohnt es sich, nach einzigartigen Geschenken Ausschau zu halten! Ein buntes, kostenfreies Kulturprogramm mit Live-Auftritten über den Platz verteilt, Basteleangebote für Kinder, weihnachtliche (teils vegane) Leckereien und Glühwein in stilvoller Atmosphäre runden das Angebot ab.

pm



Die Weihnachtsinsel

Der Markt für Kunst, Handwerk und Kultur

Am Zeugplatz Augsburg an den Adventswochenenden jeweils von 11 bis 20 Uhr



Winterzauber im Stadtpark Reutte

Der Außerferner Weihnachtsmarkt lädt vom 28. November bis 14. Dezember an den drei Adventwochenenden zum Genießen und Staunen ein: Kunsthantwerk, Kulinarik, Nikolausbesuch, Eislaufen bei „Reutte on Ice“ und die Lichtinstallationen machen den Stadtpark zum Adventsmärchen! Neu – das Christkindelpostamt lässt nicht nur Kinder draußen staunen!



Kaufbeurer Weihnachtsmarkt

Die einzigartig stimmungsvolle Atmosphäre auf dem Kaufbeurer Weihnachtsmarkt sollte man sich nicht entgehen lassen. Im Herzen der Weihnachtsstadt im Allgäu auf dem mittelalterlichen Kirchplatz St. Martin gelegen, besticht er mit einzigartigem Flair. Ein zauberhafter Ort für die Adventszeit ist er für Groß und Klein mit viel Liebe zum Detail organisiert. Er ist der allabendliche Treffpunkt für eine kleine Glühweinrunde mit Freunden oder Kollegen und bietet wunderbare Attraktionen für Familien und Kinder. Die vielen Marktstände erfreuen mit kunsthantwerklichen Geschenkideen und leckeren Weihnachtsnäschereien – von süß bis herhaft. Daneben wartet ein abwechslungsreiches Rahmen- und Bühnenprogramm, das jeden Tag aufs Neue überrascht und begeistert.



Die schönsten CHRISTKINDLES MÄRKTE

19. Engerlmarkt im Kloster Thierhaupten

Krippenausstellung in der Kulturtenne – Eintritt frei
Samstag, den 29.11. & 06.12.2025 um 17.00 Uhr – FEUERSHOW
Samstag, den 06.12.2025 ab 15.00 Uhr – EISKÜNSTLER Klaus Grunberg

KOSTENLOSER Shuttle-Bus vom Festplatz ins Kloster und zurück!

Öffnungszeiten:
Sa., 29.11. & 06.12.2025 von 15.00 bis 21.00 Uhr
So., 30.11. & 07.12.2025 von 12.00 bis 20.00 Uhr

Engerlmarkt Thierhaupten

Zum 19. Mal findet der Engerlmarkt in Thierhaupten an den beiden ersten Adventswochenenden statt. Der Weihnachtsmarkt im nördlichen Landkreis Augsburg wurde bereits vielfach als „schönster Weihnachtsmarkt der Region“ gekürt. Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf über 70 großartige Künstlerinnen und Künstler freuen, die alleine die Reise zum ehemaligen Benediktinerkloster wert sind. Die Aussteller präsentieren ihre Waren stimmungsvoll im weiten Klosterinnenhof, aber auch im Inneren der altehrwürdigen Klostermauern. Warm ums Herz wird es den Gästen durch die vielfältige musikalische Umrahmung.

Eine Bereicherung ist das Lagerleben der Landsknechte, dort gibt es einige Attraktionen für die kleinen Gäste wie Kerzenziehen, Lederbasteln, Stockbrotbacken am offenen Feuer oder spannende Geschichten im Märchenzelt zu hören.

Der Freundeskreis Kloster Thierhaupten e. V. präsentiert täglich um 18 Uhr den besinnlichen „Thierhauptener Engergruß“ von den Fenstern des Konventgebäudes herunter. Der Engerlmarkt wird auch diesen Advent durch die Krippenausstellung in der Kulturtenne im Kloster Thierhaupten bereichert.

branl

» Weitere Infos im Internet thierhaupten.de

Königsbrunner Niklausmarkt



Königsbrunn lädt vom 4. bis 7. Dezember zum beliebten Niklausmarkt – direkt an der Haltestelle „Königsbrunn Zentrum“. Für adventliche Stimmung sorgen Musik und Tanz auf der Bühne, Kulinarisches und Geschenkideen an den Ständen und auf dem Hobby-Künstlermarkt. Auf die kleinen Besucher warten Nikolaus und Engel, ein großer Adventskalender und das Wichtelzauber-Zelt. pm

Christkindlmarkt in Landsberg am Lech

Der Landsberger Christkindlmarkt lässt Weihnachtssvorfreude aufkommen. Ab Freitag, 28. November, bis Sonntag, 21. Dezember, können sich die Gäste täglich von den vielfältigen Waren, weihnachtlichen Düften und glitzernden Lichtern begeistern lassen. Geöffnet ist von Montag bis Freitag von 16 bis 20 Uhr und am Samstag und Sonntag von 14 bis 20 Uhr. Mehr unter: landsberger-christkindlmarkt.de pm



Christkindlesmarkt Gundelfingen



Foto: Stadt Gundelfingen

Adventsmarkt im Kloster Maria Medingen

Der Förderverein Kindergarten St. Clara präsentiert im romantischen Ambiente des Klosterhofes viele Aussteller mit Selbstgemachtem, Schmuck, Wollmützen, Holz und Drechselware und vielem mehr. Das Rahmenprogramm beinhaltet für die Kinder das Theaterstück „Kaspar und der Zauberer Funkelhut“ am Samstag. Die Maria Ward Realschule Günzburg gestaltet am Sonntag ein Kindermusical. pm



11. OYER WEIHNACHTSMARKT
mit Krippenausstellung und Alphornbläser

Am 3. Adventwochenende
12. + 13. Dezember 2025 16.00 – 21.00 Uhr
14. Dezember 2025 13.00 – 19.00 Uhr
im Kurpark und Kurhaus Oy
www.oy-mittelberg.de

Eintritt frei!

Advent in den Bergen

Mit Blick auf den Grünen lädt Oy-Mittelberg am dritten Adventwochenende zum Besuch des Oyer Weihnachtsmarktes ein. Vom 12. bis 14. Dezember duftet es weihnachtlich und täglich kommt das Christkind um 17.30 Uhr. Marktstände bieten Handwerkliches sowie Kulinarisches wie Raclette, Crêpes oder Brat-

würste an. Lokale Chöre, die Alphornbläser, die örtliche Jugendkapelle und weitere Musikgruppen treten abwechselnd im Kurpark-Pavillon auf. Die Krippenausstellung im Kurhaus begleitet am Sonntag musikalisch ein Veed-Harfen-Konzert. pm
» Weitere Infos im Internet www.oy-mittelberg.de

Weihnachtmarkt Bad Wörishofen



ab 30. November
im Haus der Kunst und Krippen
Weihnachtmarkt am Kurhaus
Samstag, 6. und Sonntag, 7. Dez. 2025
Samstag, 13. und Sonntag, 14. Dez. 2025
Samstag, 20. und Sonntag, 21. Dez. 2025

Bobinger Christkindlmarkt



27.–30. NOVEMBER 2025

AUF DEM BOBINGER RATHAUSPLATZ

Adventsmarkt 2025 im schwäbischen Barockwinkel
... einer der Schönsten
in Mittelschwaben!

28.11. – 30.11.2025 in Edelstetten

Freier Eintritt

Viele Vereinzelnde, Feuershow, Krippen, Chorabende, Krippenschnitzer, Kinderspielgeräte, Nikolaus mit Geschenken, Streichelzoo mit Alpakas, Nachtwächter, romantische Kulisse, und viele kulinarische Köstlichkeiten!

Öffnungszeiten: Freitag, 28. November - 18 bis 21.30 Uhr
Samstag, 29. November - 16 bis 21.30 Uhr
Sonntag, 30. November - 13 bis 20 Uhr

Traumwelt Advent

Einen romantischen und mit Herzblut geführten Adventsmarkt vor historischer Kulisse veranstalten zum 17. Mal zehn Vereine in Edelstetten – einem beschaulichen Ortsteil von Neuburg an der Kammel. Rund um den Kirchplatz laden Warenstände zum Flanieren ein. Für das leibliche Wohl und Unterhaltung ist gesorgt. pm

AB 26.11. MIT UNS TÄGLICH ZU DEN SCHÖNSTEN WEIHNACHTSMÄRKTN!	
Mehrtaagesreisen	
02.12.-03.12.	Striezelmarkt Dresden
07.12.-09.12.	Advent im Erzgebirge
14.12.-15.12.	Striezelmarkt Dresden
19.12.-21.12.	Advent im Harz
Tagesfahrten	
26.11.	WMF Geislingen & Weihnachtsm. Ulm
29.11.	Weihnachtsmarkt Lindau & Kisslegg
01.12.	Christkindlmarkt Salzburg
03.12.	Achensee & Bergweihnacht Sixenhof
04.12.	Weihnachtsmarkt Bayreuth
05.12.	Weihnachtsmarkt Stuttgart
05.12.	Weihnachtsmarkt auf der Fraueninsel
06.12.	ChocolArt Tübingen
06.12.	Weihnachtsmarkt Bozen
06.12.	Weihnachtsmarkt Altötting & Waldweihnacht Halsbach
06.12.	Reiterlesmarkt Rothenburg & Sommerhäuser Weihnachtsmarkt
06.12.	Erlebnisweihnacht Bad Hindelang
06.12.	Joska Bodenmais & Waldweihnacht Schweinhütt
228,-	06.12. Weihnachtsm. Michelstadt & Bad Wimpfen 58,-
398,-	07.12. Hist. Weihnachtsmarkt b. Wasmeier 53,-
215,-	07.12. Christkindlmarkt auf der Fraueninsel 60,-
422,-	08.12. Weihnachtsm. St. Gallen & Bregenz 57,-
40,-	09.12. Weihnachtsmarkt Bamberg 50,-
52,-	10.12. Weihnachtsm. Würzburg & Rothenburg 50,-
61,-	11.12. Christkindlmarkt Bad Tölz & Weihnachtsdorf Residenz München 48,-
49,-	12.12. Regensburger Weihnachtsmärkte 47,-
57,-	12.12. Christkindl. Rosenheim & Wasserburg 46,-
47,-	13.12. Waldweihnacht Scheidegg & Seeweihehnacht Bühl am Alpsee 53,-
46,-	13.12. Christkindlmärkte Chur & Vaduz 55,-
60,-	13.12. Weihnachtsmarkt Meran 63,-
46,-	13.12. Weihnachtsmarkt Gut Wolfgangshof & Schlossweihnacht Treuchtlingen 53,-
61,-	14.12. Erlebnisweihnacht Bad Hindelang - mit Märchenumzug 60,-
60,-	15.12. Reiterlesmarkt Rothenburg 45,-
60,-	16.12. Weihnachtsmarkt Strassburg 57,-
57,-	18.12. Weihnachtsmarkt Zürich 58,-
57,-	19.12. Bergadvent am Hartkaiser 70,-

Nussbaum Reisen Omnibus GmbH & Co. KG - Ulmer Str. 2 - 86420 Biburg
Tel. 0821/481432 - www.nussbaum-reisen.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9.00 - 12.00 & 13.00 - 18.00 Uhr

Die schönsten CHRISTKINDLES MÄRKTE



Rainer Schlossweihnacht

Vom 11. bis 14. Dezember verwandelt sich das Gelände rund um das Kurfürstliche Schloss in Rain zum 15. Mal in eine festlich leuchtende Weihnachtskulisse – und lädt zur beliebten Rainer Schlossweihnacht ein. Über 40 liebevoll dekorierte Verkausstände, die eine Mischung aus Handwerkskunst, einem breiten Spektrum an kulinarischen Köstlichkeiten und einer gro-

ßen Auswahl an heißen Getränken bieten, laden zum Bummeln und Verweilen ein. Für die großen und kleinen Gäste wurde an allen vier Tagen ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm sowohl auf der Bühne als auch rund um das Schloss zusammengestellt. Neben einem Märchenzelt, einem Zauberer und einem Kinderstrohlager wird auch der Nikolaus zu Besuch sein. pm



Ingolstädter Plätzchen

Wer an Weihnachten denkt, denkt unweigerlich auch an Glühwein und Plätzchen – Platzerl, wer mag sie nicht? Und in Ingolstadt sind auch die vielen Plätze und Plätzchen gemeint, an denen es stimmungsvoll wird im Advent: vom großen Christkindlmarkt auf dem Theaterplatz bis zur stimmungsvollen Winterlounge in den Arkaden des Alten Rathauses, von der Eisarena am Schloss über den Handwerkermarkt auf dem Carraraplatz bis zu den kleinen privaten Initiativen in den Vororten der Stadt. Auf ingolstadt.live/adventszeit stellt die Stadt Ingolstadt alle diese vielen Attraktionen unter dem Titel „Ingolstads-

tsverwunsene Weihnachtsgeschichten“ zusammen und erzählt darüber hinaus weihnachtliche Anekdoten mit Bezug zur Stadt. Und natürlich werden auch Geschichten aus dem zweiten Band der Wunschenen Weihnachtsgeschichten zitiert – von Ingolstädtern für Ingolstädter. Ganz neu ist heuer der Ingolstädter Weihnachtszirkus des Circus Krone ab Mitte Dezember. Dieser bietet ein klassisches Circus-Ballett, schwungvolle Akrobatik und viele zauberhafte Momente – mit Musik, Licht und Emotionen, wie sie nur ein Weihnachtszirkus bieten kann. pm
[» Weitere Infos im Internet](#)
[ingolstadt.live/adventszeit](#)



Donauwörther Weihnachtsduft 2025

Unter dem Motto „Donauwörther Weihnachtsduft“ verwandelt sich die Stadt an der Donau auch dieses Jahr in eine duftende Winterwelt. Besucherinnen und Besucher sind dazu eingeladen, das vielfältige Angebot zu genießen und den „Plätzweg“ zu entdecken – einen stimmungsvol-

len Spaziergang durch festlich geschmückte Plätze voller Genuss, Staunen und Magie. Der „Donauwörther Weihnachtsduft“ ist bereits eröffnet und kann noch bis zum 21. Dezember besucht werden. Geöffnet ist immer Donnerstag bis Sonntag jeweils von 16 bis 20.30 Uhr. pm/bim



Romantischer Weihnachtsmarkt Nördlingen

Wenn Mandel-, Zimt- und Glühweinduft wieder die Luft erfüllen, ist es Zeit, sich in Weihnachtsstimmung zu bringen. Ein guter Ort dafür ist die mittelalterliche Stadt Nördlingen. Von 28. November bis 23. Dezember öffnet dort der „Romantische Weihnachtsmarkt“ seine Pforten. Besucherinnen und Besucher erwarten geschmückte Buden mit Kunsthandwerk sowie

Köstlichkeiten aller Art. Die Kinder verzaubern der Besuch des Nikolauses und die neuen Märchenhütte auf dem Weihnachtsmarkt. Ein besonderes Highlight ist der „Romantische Weihnachtsmarkt bei Kerzenschein“ am Dienstag, 2., 9. und 16. Dezember, wenn der komplette Weihnachtsmarkt überwiegend mit Kerzenschein beleuchtet ist! pm



Winterzauber im Dehner Blumenpark

Das Dehner Garten-Center verwandelt sich auch dieses Jahr in ein bezauberndes Winterwunderland: Beim größten Indoor-Weihnachtsmarkt der Region dürfen sich Besucher auf eine einmalige Kulisse freuen. Die Türen der winterlichen Erlebniswelt in Rain stehen bis zum 24. Dezember offen. Zudem lädt ein großer Weihnachtsbaumverkauf dazu ein, den perfekten Baum fürs Zuhause zu finden. Auf über 1000 m² erwartet die Besucher ein stimmungsvoller Weihnachtsmarkt, der Tradition und Vielfalt harmonisch vereint. Bei Dehner entdeckt man eine faszinierende Auswahl an festlicher Dekoration, die von den neuesten Trends bis hin zu zeitlosen Klassikern reicht: Weihnachtsbeleuchtung, -schmuck

und -dektrends – ein wahres Paradies für Weihnachtsliebhaber. Auch Pflanzenfreunde kommen auf ihre Kosten: Amaryllis, Weihnachtssterne und liebevoll arrangierte Blumensträuße, Türkänze sowie Pflanzengestecke schaffen eine festliche Atmosphäre und bringen den Zauber der Saison direkt ins Zuhause. Ein zauberhafter Märchenweg führt durch das gesamte Haus und lädt Groß und Klein zum Staunen ein. Wer Lust auf eine Entdeckertour hat, kann beim Gewinnspiel mit attraktiven Gutscheinen sein Glück versuchen. Für die perfekte Festtagsstimmung gibt es frisch gesägte Weihnachtsbäume – und für alle, die Wert auf Nachhaltigkeit legen, stehen auch hochwertige künstliche Alternativen bereit. pm

Katzenstein Burg Weihnacht

Alle Jahre wieder werden die Besucher auf der Staufer-Burg Katzenstein in vorweihnachtliche Stimmung entführt. Die liebevoll geschmückte Stauferburg, die alten Gemäuer mit ihren engen Winkeln, das hautnahe Gefühl vergangener Bauzeiten im Leuchten der Kerzen, ist ein Augenschmaus. Mit Gauklerei und Stelenläufen ist es ein besonde-

rer Weihnachtsmarkt, der Groß und Klein verzaubert. An allen Ecken und Enden glitzert es. Der Duft von Glühwein und Grillwurst sowie das breit gefächerte Sortiment der Händlerinnen und Händler sind das Besondere auf der Burg Katzenstein. Immer samstags um 21 Uhr gibt es vor der Burg die große Feuerschau mit Lumen Noctis. pm

Katzenstein Burg Weihnacht

6. + 7. + 13. + 14. + 20. + 21. Dezember 2025



Samstag v. 15.00 bis 21.30 Uhr mit Feuerschau // Sonntag v. 11.00 bis 18.00 Uhr
[www.burgkatzenstein.de](#) // 07326/919656 // info@burgkatzenstein.de
 89561 Burg Katzenstein.

WinterWonder LEGOLAND® in Günzburg

Ab 28. November öffnet das LEGOLAND® Deutschland Resort zum dritten Mal die Tore zum festlich geschmückten WinterWonder LEGOLAND und präsentiert ein abwechslungsreiches Winterprogramm. Bis 6. Januar erleben Familien an ausgewählten Terminen winterliche Achterbahnpaß, Licherglanz und jede Menge LEGO® Zauber. Zu den Winterneuheiten zählen die malerisch-glitzernde Hafenrundfahrt und eine große KUNSTstoffstaufenlaufbahn im Bereich der Dschungel X-Pedition. Dazu kommen winterliche Show-Einlagen im Halbstundentakt sowie die zauberhafte LEGOLAND Winter-Parade mit den beliebten LEGO Weihnachtsfiguren. Für Adre-

nalin und Action sorgen der Wing Coaster MAXIMUS, die Tempel X-pedition und viele weitere In- und Outdoor-Attraktionen. Gemütlich ist die Fahrt im lichterglänzenden LEGOLAND Express. Die romantische Tour führt vorbei am vielleicht schneebedeckten MINILAND und passiert den am Abend leuchtenden LEGO DUPLO® Weihnachtsbaum. Wer das ganz große Winterabenteuer liebt, quartiert sich in die weihnachtlich dekorierten Burgen im LEGOLAND Feriendorf ein und genießt hier auch nach Parkschluss die stimmungsvolle Atmosphäre des WinterWonder LEGOLAND. » Weitere Infos im Internet [LEGOLAND.de/winterwonder](#)



WinterWonder LEGOLAND®

Erlebt an ausgewählten Tagen vom 28. November bis 6. Januar den Park ganz neu & entdeckt das winterverzauberte LEGOLAND® Feriendorf! Willkommen im WinterWonder LEGOLAND!

Weitere Infos unter [LEGOLAND.de/winterwonder](#)

Folgt uns auf:



Feuilleton kompakt

Auszeichnung

US-Autorin Rachel Kushner erhält „Spiegel Buchpreis“

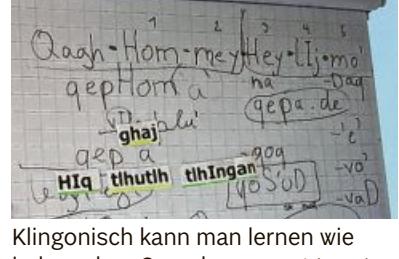
Der erste „Spiegel Buchpreis“ geht an die US-amerikanische Schriftstellerin Rachel Kushner für ihren Roman „See der Schöpfung“ in der Übersetzung von Bettina Abarbanel (Rowohlt). Mit der undotierten Auszeichnung ehrt das Nachrichtenmagazin herausragende belletristische Werke, die in diesem Jahr auf Deutsch erscheinen, teilte der Verlag mit. Der Preis wurde am Donnerstagabend in Hamburg verliehen. „Rachel Kushner schafft es, mit cooler Präzision eine Heldin zu erschaffen, die unsympathisch, berechnend und manipulativ ist – und der wir gebannt bis zum Ende folgen“, heißt es in der Begründung der Jury.

„See der Schöpfung“ ist eine Agentengeschichte, die spannend ist, schnell wie eine Pistolenkugel.“ Hypnotisch werde die Geschichte aber dadurch, dass – sozusagen als Gratisschenk – immer wieder tiefshüpfende Reflexionen eingeschüttet werden. Die 57-jährige Autorin lebt mit ihrer Familie in Los Angeles. Insgesamt waren 20 Bücher nominiert. (dpa; Foto: Alberto Pezzali, AP/dpa)

Literatur

Immer mehr Bücher erscheinen auf Klingonisch

Wie bitte? Sherlock Holmes ermittelt auch auf Klingonisch? Und es gibt jetzt auch Bücher wie Peter Hase und „Die Zeitmaschine“ in der außerirdischen Kunstsprache des Star-Trek-Universums? „Ja, es entstehen immer mehr klingonische Übersetzungen von erfahreneren Klingonisten“, sagte Klingonisch-Experte, Lehrer und Verleger Lieren L. Litaer. Das liege daran, dass die Zahl der Klingonisch-Schüler wachse. „Und wenn ich eine Sprache lerne, will ich sie auch mal lesen“, sagte der 45-Jährige. Klingonisch ist eine Kunstsprache, die für die Kinofilmreihe der US-Science-Fiction-Serie „Star Trek“ erfunden wurde. Anfangs hatte sie nur 1800 Wörter. „Heute haben wir schon mehr als 5500 Wörter“, sagte Litaer. Auch dank der Übersetzungen: „Für Sherlock Holmes haben wir ein neues Wort für Ermittler bekommen: „tlhechwl!““ Zum Vergleich: Der Rechtschreibduden der deutschen Sprache enthält rund 145.000 Einträge. (dpa)



Auktion

Chiffriermaschine Enigma der Nazis wird versteigert

Eine seltene deutsche Chiffriermaschine aus der Zeit des Nationalsozialismus ist in Paris für 482.600 Euro versteigert worden. Die Enigma M4 war im Zweiten Weltkrieg zur Verschlüsselung der Kommunikation der deutschen U-Boot-Flotte eingesetzt worden. Nach Angaben des Auktionshauses lag der Schätzwert der Maschine zwischen 200.000 und 300.000 Euro. Die M4 wurde ab 1942 entwickelt. Daraufhin konnten die Alliierten rund zehn Monate lang die Funksprüche der deutschen U-Boote nicht mehr lesen, ein ungewöhnlich langer Zeitraum im Krieg. Enigma ist der Markenname und eine Sammelbezeichnung für eine Reihe von Rotor-Chiffriermaschinen, die ab den 20er-Jahren zur Verschlüsselung von Nachrichten verwendet wurden. (dpa)



Die neue Serie „Pluribus“ mit Rhea Seehorn in der Hauptrolle als Fantasy-Schriftstellerin gehört zum Besten, was gerade zu sehen ist. Foto: Apple TV

Zombies, zu gut, um wahr zu sein

Alle sind glücklich, ehrlich und gleichgeschaltet. Mit der Serie „Pluribus“ geht der Macher von „Breaking Bad“ und „Better Call Saul“ neue Wege – und bringt wieder großes Kino auf den Bildschirm.

Von Franz Neuhäuser

Der Zombie ist ein garstiger Geselle. Bissig, dumm, hässlich. Gut, dass er nur ein Fantasieprodukt ist. Vince Gilligan dagegen ist real und ein cleverer Bursche. Er begann als Drehbuchschreiber für die Fernsehserie „Akte X“, erdachte dann „Breaking Bad“. Die Geschichte vom Biedermann Walter White, der zum Drogenkartellkönig aufsteigt, machte TV-Geschichte. „Better Call Saul“ geriet noch besser. Saul Goodman, eine Nebenfigur aus „Breaking Bad“, schlawnierte sich als rechtsverdrehender Anwalt durchs Leben und hinter Gitter.

Für sein neues Werk verließ Gilligan das „Breaking Bad“-Universum. Clever, denn diese Story war auserzählt. „Pluribus“ ist anders und im Moment die originellste TV-Serie. Eine Science-Fiction-Drama-Comedy. Mit Geschöpfen, die ferngesteuert agieren und so an Zombies erinnern. Aber ein

Fleischfresser-Festival ist „Pluribus“ nicht. Gilligans Zombies sind freundliche, hilfsbereite Gesellen. Zombies, aber zu gut, um wahr zu sein.

Die Grundidee von „Pluribus“: Eine außerirdische Macht impft den Menschen ein Gut-Genom ein. Krieg und Verbrechen und Umweltsünden – alles vorbei. Alle sind glücklich, vernünftig, ehrlich. Alle Gehirne sind wundersam vernetzt. Jede kann alles, jeder weiß alles. Alle ziehen an einem Strang. Deshalb der Titel: Pluribus – lateinisch für „viele“ oder für „aus vielen“.

Carol dagegen traut dem Frieden nicht. Sie pocht auf ihre Individualität, möchte ihre Wut, ihre schlechte Laune ausleben. Wenn die besorgte Menschheit sich bei ihr meldet („Wir sind's Carol“), leuchtet auf dem Handy-Display auf), lehnt sie Hilfsangebote störrisch ab. Sie trauert um ihre Freundin, die bei der Transformation ums Leben kam. Versehentlich, wie Millionen andere, was die neue Gemeinschaft natürlich sehr, sehr bedauert...

die guten Zombies im Hintergrund eifrig arbeiten.

Hilfe von einem knappen Dutzend ebenfalls nicht vereinnahmter Individuen kann Carol nicht erwarten. Die meisten von ihnen, rund um den Globus verstreut, können sich mit der veränderten Welt anfreunden. Einer nutzt die Hilfsbereitschaft der neuen Menschheit sogar schamlos aus. Im Jumbojet des US-Präsidenten lässt er sich von jungen Damen in kurzen Kleidern fürstlich umhängen.

Carol dagegen traut dem Frieden nicht.

Sie pocht auf ihre Individualität, möchte ihre Wut, ihre schlechte Laune ausleben. Wenn die besorgte Menschheit sich bei ihr meldet („Wir sind's Carol“), leuchtet auf dem Handy-Display auf), lehnt sie Hilfsangebote störrisch ab. Sie trauert um ihre Freundin, die bei der Transformation ums Leben kam. Versehentlich, wie Millionen andere, was die neue Gemeinschaft natürlich sehr, sehr bedauert...

Wie die bösen Zombies verfügen auch die Gut-Zombies über keinen Sinn für Humor. Als die aufgebrachte Carol nach einer Handgranate verlangt, bekommt sie die auch überreicht. Was Carol auf Gedanken bringt. Nach knapp überlebter Explosion fragt sie, ob man ihr auch eine Atombombe beschaffen würde. Menschheitsvertreter ist in dem Moment ein – natürlich netter – DHL-Bote, der sich mit der Antwort schwertut. Aber schließlich... Ja, man würde ihr die Bombe geben. Auch wenn man schon Bedenken hätte.

„Pluribus“ lebt von grotesken, schwarz-humorigen Situationen. Und von der Hauptdarstellerin Rhea Seehorn. Die 54-jährige, bekannt aus „Better Call Saul“, verleuchtet auf dem Handy-Display auf), lehnt sie Hilfsangebote störrisch ab. Sie trauert um ihre Freundin, die bei der Transformation ums Leben kam. Versehentlich, wie Millionen andere, was die neue Gemeinschaft natürlich sehr, sehr bedauert...

Carol am Ende leerer Sitzreihen, Carol einsam unter einem riesigen intensivblauen Himmel, der sich über ihrer Heimatstadt Albuquerque wölbt (Schauplatz auch von „Breaking Bad“ und „Better Call Saul“) – Vince Gilligan und sein Kameramann Marshall Adams entwerfen wieder einmal Szenen, in die man wie in ein Gemälde versinken kann. „Pluribus“ ist großes Kino auf dem Bildschirm.

Inhaltlich bleibt auch nach drei von neun Folgen erfreulicherweise offen, wohin Carols Weg führen könnte. Kommt es zum Aufstand? Was ist der Haken an der neuen, schönen Welt? Und vor allem beschäftigt uns Zusehende: Was würden wir an Carols Stelle tun? Rebellieren? Anpassen? Das Ich für das Wir aufgeben? Ein guter Zombie sein?

„Pluribus“ läuft auf Apple TV. Bisher waren drei von neun Folgen zu sehen. Jeden Freitag wird eine neue Episode veröffentlicht. Eine zweite Staffel ist geplant.

John Irvings Rücktritt vom Rücktritt

Eigentlich wollte der Altmeister keine langen Romane mehr schreiben. Jetzt ist er wieder da mit „Königin Esther“, einem Werk über jüdische Identität und Antisemitismus. Und er bringt einen alten Bekannten mit.

Berlin Eine in Wien geborene Jüdin, in einem Waisenhaus in Maine aufgewachsen, die Mutter von Antisemiten in Portland ermordet. Und das ist auch schon der Ausgangspunkt einer langen Kette von Ereignissen in John Irvings neuem Roman „Königin Esther“. In seinem inzwischen 16. Werk führt der 83-jährige Altmeister den Leser durch eine Irrfahrt, wie man sie fast nur aus Büchern von Irving kennt: Tragikomische Charaktere mit allerhand Verschrobenheiten kämpfen sich durch Schicksalsschläge und suchen nach fehlenden Puzzleteilen in ihrer Familien Geschichte.

Irving gelingt es, wie schon in seinen großen Romanen „Hotel New Hampshire“ und „Gottes Werk und Teufels Beitrag“, faszinierende Figuren zu schaffen, die den Leser mit jeder Seite mehr ans Herz wachsen. Dabei hatte Irving nach seinem letzten Werk „Der letzte Sessellift“ aus dem Jahr 2023 eigentlich angekündigt, keine längeren Bücher mehr zu veröffentlichen. Mit dem nun in 550 Romanseiten gegossenen Rücktritt vom Rücktritt legt der begnadete Schriftsteller aber eine Geschichte vor, die ihren großen Vorgängern in nichts nachsteht.

Für eingefleischte Irving-Fans gibt es in „Königin Esther“ einige bekannte Motive, die immer wieder in den Romanen des US-Amerikaners auftauchen: ein schriftstellernder Protagonist, Ringer, die Stadt Wien, der Handlungsort Maine an der US-Ostküste und die zum festen Irving-Repertoire gehörenden Konflikte um die eigene Identität. Ein alter Bekannter taucht ebenfalls auf: Doktor Wilbur Larch, Leiter des Waisenhauses in St. Cloud und eine Hauptfigur

geht dann nach Wien und verschwindet schließlich in rätselhafter Mission nach Israel.

All das erfährt der Leser jedoch nicht auf den ersten Seiten, sondern viel später. Denn zuvor breitet Irving mit großer Erzählkunst und glänzend geschriebenen Dialogen die Geschichte des Ehepaars Winslow und ihrer Kinder aus. Constance und Thomas Winslow, sie Bibliothekarin, er ein charmanter, aber zu klein geratener Lehrer mit einer Schwäche für Charles Dickens, haben vier Töchter, die alleamt nach einer Tugend benannt sind. Außerdem leben in ihrem Haus von Zeit zu Zeit Waisenmädchen, die sich als Au-pairs um jeweils eine Tochter kümmern. Die Winslows behandeln sie wie ihre eigenen Kinder.

Das vierte und letzte Waisenmädchen ist Esther, ein jüdisches Kind aus einem Waisenhaus in St. Church, jenem Waisenhaus, in dem sich schon ein wesentlicher Teil der Handlung von „Gottes Werk und Teufels Beitrag“ abspielte. Esther kümmert sich um die jüngste Tochter Honor. Die beiden Mädchen sind seelenverwandt und schließen eines Tages einen Pakt, der entscheidend für die weitere Handlung des Romans ist.

Als junger Student reist Jimmy Anfang der 60er-Jahre für ein Auslandsjahr in die Heimatstadt seiner leiblichen Mutter. Er soll dort auf Wunsch von Honor ein Kind zeugen. Denn Vater zu werden, sei die beste Möglichkeit, nicht in einem „weiteren verfehlten“ Krieg einzutreten zu werden, wie es Honor etwas kryptisch ausdrückt. In Wien lebt Jimmy zusammen mit der lesbischen niederländischen Studentin Jolanda und dem schüchternen Franzosen Claude in der Wohnung der Witwe Frau Holzinger. Zusammen mit Irmgard,

der antisemitischen Tochter von Frau Holzinger und Irmgards fünfjährigem Sohn Siegfried, der sadistische Züge zeigt, bilden sie eine schräge Wohngemeinschaft, die nicht immer frei von Konflikten ist. Eine skurrile Idee führt schließlich dazu, dass Jimmy Vater einer Tochter wird, die mit zwei Müttern aufwächst. Und aus dem fernen Israel wirkt stets der geheimnisvolle und schützende Einfluss von Esther, die mehr Mythos als Mensch zu sein scheint.

„Königin Esther“ ist in vielerlei Hinsicht ein typischer Irving. Die ungewöhnliche Geschichte um Identität und Zugehörigkeit bewegt sich nicht schnurgerade auf einen Plot zu. Stattdessen nimmt sich Irving viel Zeit, die Figuren zu entwickeln und ihre Lebensgeschichten wie durch Zufall miteinander zu verweben. Dabei lassen sich immer wieder autobiografische Züge erkennen, vor allem in der Hauptfigur Jimmy. Der Roman setzt sich außerdem tief mit der jüdischen Identität, der Geschichte Israels und dem Thema Antisemitismus auseinander. Wie oft in Irvings Romanen lebt die Geschichte von den liebevoll gezeichneten Eigentümlichkeiten der Hauptfiguren. (Taylan Gökalp, dpa)



John Irving bringt mit 83 Jahren sein 16. Werk „Königin Esther“ heraus. Foto: Christian Charisius, dpa

Feuilleton kompakt

Exerzitienhaus Leitershofen

Künstlerführung mit Andreas Jauss

Der Künstler Andreas Jauss führt am Sonntag, 23. November, durch seine Ausstellung im Exerzitienhaus Leitershofen. Sie beginnt um 14 Uhr. Unter dem Titel „Seen and Unseen“ sind dort Malerei in Öl und Acryl sowie Zeichnungen zu sehen. Vom amerikanischen Realismus inspiriert, schafft Andreas Jauss Bilder, die auf den ersten Blick fast wie Fotografien wirken, sich bei genauerer Betrachtung jedoch als malerische Verdichtungen des Alltags erweisen. Er wählt Ausschnitte aus Innenräumen, Architektur oder Landschaften, kombiniert, variiert und verfremdet sie. So versteht er seine Kunst als Kommentar zur Wirklichkeit. Sie ist zugleich nüchtern und sachlich wie auch poetisch und spirituell. Sie öffnet den Blick für das Sichtbare und manch dahinterliegend Unsichtbares. Die Ausstellung endet am 30. November. Bis dahin ist sie zu den Öffnungszeiten des Exerzitienhauses zu sehen: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, Samstag von 8 bis 15 Uhr und Sonntag von 8 bis 14 Uhr. (AZ)

**Ansichtssache****Sperrmüll oder eine Einladung?**Unsere Foto-Serie,
Teil 593

Manchmal ist das nicht so leicht einzuschätzen: Steht da etwas auf der Straße, weil es ausrangiert worden ist, Sperrmüll also, - oder ist das noch in Besitz, auch wenn es gerade draußen vorm Haus abgestellt ist? Der blaue Stuhl, der im Domviertel als Solitär auf dem Bürgersteig steht, ist so ein Zweifelsfall. Lässt sich hier ein Anwohner zum Feierabend nieder, um das Straßengeschehen zu betrachten? Oder steht der Stuhl als eine Art feste Einladung da, sich ein wenig auszuruhen? Zieht jemand um und ist gerade im Treppenhaus, die Arme voll mit anderem Zeug, bevor er den Stuhl hochbringt ins neue Zuhause? Am besten ist wohl, das Objekt ein paar Tage unter Beobachtung zu stellen... (mls)

Foto: Michael Schreiner

● Unser Fotograf ist ein großer Flaneur mit einem besonderen Blick auf Augsburg. Jede Woche zeigen wir hier eine neue Ansichtssache von ihm.

Er widmete sich der Geschichte der Mozarts

Wenigen ist es bekannt: Ludwig Wegele gab den Anstoß zu Pflege des Mozart-Gedenkens in Augsburg und eröffnete 1937 das Leopold Mozart-Haus. Wer war der Mann?

Von Michael Friedrichs

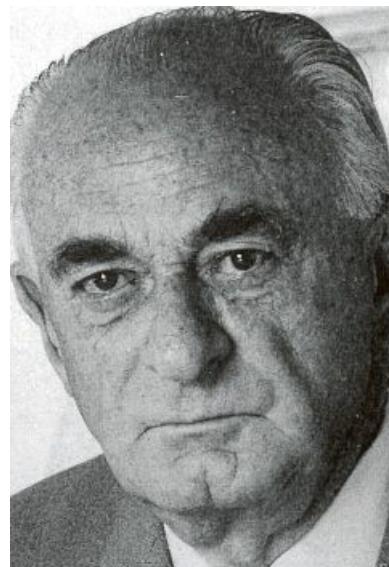
Im Leopold-Mozart-Haus wird es nicht mitgeteilt. Und es gibt ein Buch von Ludwig Wegele, „Mozart und Augsburg“, erschienen 1956, zweite Auflage 1960, liebevoll ausgestattet – aber auch da erfährt man es nicht, vermutlich aus Bescheidenheit. Denn es war Ludwig Wegele selbst, der die Gründung der Mozart-Gedenkstätte initiiert hatte: 1937.

Sein Werdegang verlief durchaus überraschend. Wie einem Nachruf des Naturwissenschaftlichen Vereins von 1975 zu entnehmen ist, war Ludwig Wegele 1901 in Unterfranken geboren, er studierte Paläontologie, also Fossilienforschung, und schrieb in diesem Bereich seine Dissertation. Seine erste Stellung in Augsburg war die eines Kustos des Naturwissenschaftlichen Museums ab 1929. Seine rege Publikationsaktivität bis ins Alter galt aber der Familie Mozart und den Schönheiten der Stadt Augsburg. Nach dem Krieg war er von 1952 bis 1972 für die FDP im Stadtrat, ab 1952 für 14 Jahre ehrenamtlicher Dritter Bürgermeister, schließlich ab

1964 sechs Jahre Kulturreferent. Er starb 1975.

Nicht in diesem Nachruf erwähnt wurde Weges Eintritt in die NSDAP am 1. Mai 1933. Wegele machte unter den Nazis keine Parteikarriere. Das Mozarthaus wurde wegen Wohnraumknappheit im Krieg ohnehin weiter als Mietshaus genutzt, und Wegele war v. a. mit dem Tiergarten befasst, dessen Gründung er ebenfalls betrieben hatte. Im Tiergarten eingesetzte Zwangsarbeiter aus Polen und der Ukraine hat er, wenn die Aussagen von Zeugen im Spruchkammerverfahren zutreffen, geradezu fürsorglich behandelt.

Man muss allerdings auch festhalten: An Lob der Hitlerzeit und der passenden Terminologie lässt es Wegele in seinem Veröffentlichungen nicht fehlen. In seiner Festrede zur Eröffnung des Mozarthauses 1937 sagt Wegele u. a.: „Vergangene Jahrzehnte fühlten wenig Verpflichtung den Männern und ihren Taten, der Geschichte und der Kulturgeschichte gegenüber; erst Augsburg im Dritten Reich blieb es vorbehalten, hier Pflichten des Dankes und des Stolzes nachzuholen. Dabei wurde aus den vielen Namen der leuchtends-



Ludwig Wegele gab den Anstoß für eine Mozart-Gedenkstätte in Augsburg. Foto: Studio H. Müller, Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben

te und über Deutschlands Gaue hinaus bekannteste zuvörderst herausgegriffen: Mozart.“

Schon 1934 hatte Wegele eine Monatszeitschrift namens „Schwabenland“ gegründet, er redigierte sie zwei Jahre als Co-Schriftleiter. Im ersten Heft wurde

sie mit einem Motto von Adolf Hitler eröffnet, und Nazi-Autoren aus der Region, von denen einige im Oktober 1933 das „Gelöbnis treuester Gefolgschaft“ auf Adolf Hitler unterschrieben hatten, z. B. Peter Dörfler und Richard Euringer, wurden hier gedruckt. Wegele hat wohl versucht, die Zeitschrift frei von direkter Politik zu halten, jedenfalls wurde er nach zwei Jahren als leitender Redakteur abgelöst.

1936 gab Wegele auch einen Band „Dichter stehen für Augsburg“ heraus, mit Beiträgen u. a. von Will Vesper (Parteimitglied ab 1931), von Hans Franck (er schrieb z. B. 1934 Hitler. Ein Volks- und Jugendbuch) und von dem Augsburger Richard Euringer, der schrieb, Augsburg werde „sich von keiner Stadt übertreffen lassen in der Treu zu einem Führer, der diese neue, Dritte Reich baut.“

Der Hauptakzent von Wegeles Mozart-Buch von 1960 liegt auf der Nachzeichnung der Familien geschichte der Mozarts in Augsburg ab 1643. Auf dem Cover macht eine Grafik von Wolferl und Bäsle Appetit aufs Buch, aber fast zwei Drittel des Inhalts behandeln Leopold und seine Vorfahren. Da „wandert aus dem Dorf Pfersee

westlich von Augsburg der Maurer David Mozart in die Reichsstadt ein und wird hier zum Stammvater eines Geschlechtes tüchtiger Handwerker. Mehr als hundert Jahre später erblüht aus diesem Stamm ein leuchtender Zweig, der Genius Wolfgang Amadeus Mozart.“

Das klingt pathetisch-bieder – tatsächlich enthält es Spuren der Mozart-Interpretation, wie sie die Nazis diktieren hatten. So schreibt Erik Levi in dem Artikel „Wolfgang Amadeus Mozart als Ikone des Nationalsozialismus“ (erschienen in einem umfangreichen Essayband zur großen Wiener Mozart-Ausstellung 2006): „Ein häufig beehrter Umstand war dann Mozarts schwäbisches Blut, dem man sein fröhliches Temperament, seine erotische Possenreißerei und Redseligkeit zuschrieb, aber auch seinen etwas ernsthafteren Hang zu einer philosophischen Betrachtungsweise.“

Erik Levi bezieht sich u. a. auf einen Artikel von Uwe Lars Nobbe, „Mozarts Bluterbe“ (in: Völksicher Beobachter, 19. Okt. 1941) – erschienen zum Jubiläum 150 Jahre nach Wolfgang Amadé Mozarts Tod. Und Wegele schreibt tatsäch lich noch 1960 von schwäbischen „Blut“, von „Stamm“ und „Ge schlecht“ der Mozart-Familie. So heißt es in seiner Würdigung von Leopold Mozart: „Er ist Augsburger und Schwabe geblieben bis an sein Lebensende, nicht nur äußerlich durch die Beibehaltung des Bürgerrechtes der Reichsstadt, sondern in Charakter, Lebensführung und schöpferischer Kraft [...] Eigenschaften, die seine Vaterstadt Augsburg zu unerhörten Glanzzeiten auf wirtschaftlichem, politischem und kulturellem Gebiet geführt haben und die ihr bis heute die unverwüstliche, jedem Schicksalsschlag trotzende Haltung geben. Aus der Vereinigung dieser schwäbischen Kerneigen schaften [...] mit dem leichteren, beweglicheren Blute des mütterlichen salzburgischen Erbes ist das Genie Wolfgang Amadeus Mozart entsprungen.“ Und weiter: Wolfgangs „Wesen und Schaffen“ sei „durch tausend unsichtbare Fäden des Blutes und des Stammes mit der Heimat seines Geschlechtes verbunden.“ In der heutigen, an spruchenden Ausstellung des Leopold Mozart-Hauses gibt es keinerlei Spuren dieser damaligen Blut- und Boden-Rhetorik.

Mit Musik in den Friedberger Advent

Sophie Heinrich, Berliner Philharmoniker und Harmonic Brass: Drei Konzerte versetzen in vorweihnachtliche Stimmung.

Die Konzerte im Friedberger Advent haben eine lange Tradition: Die Bläser der Berliner Philharmoniker, das Blechbläser-Quintett Harmonic Brass und die Violinistin Sophie Heinrich mit ihrem Klavierpartner Paul Rivinius – sie sorgen für die kulturellen Glanzlichter in dieser Jahreszeit.

Den Auftakt im Advent gestaltet – seit 2006 und dieses Mal am Sonntag, 30. November, um 18 Uhr im Wittelsbacher Schloss – die gebürtige Augsburgerin Sophie Heinrich mit Paul Rivinius. Die international gefeierte Violinistin war von 2019 bis 2023 Konzertmeisterin der Wiener Symphoniker, als erste Frau in der Geschichte des Orchesters. Inzwischen ist sie begehrte Gast-



Harmonic Brass gastieren traditionell in der Vorweihnachtszeit in Friedberg.
Fotos: Gerd Horseling/Markus Morianz



Sophie Heinrich kommt am 30. November zum Friedberger Advent.

monic Brass begeistert seit 2009 mit einem adventlich-weihnachtlichen Programm – dieses Jahr am Mittwoch, 17. Dezember um 19.30 Uhr in St. Jakob. Sein hoher künstlerischer Selbstanspruch hat dem Münchener Ensemble den Ruf eines Blechbläserquintetts von Welt rang eingebracht. Die fünf Freunde musizieren so dicht als pulsierendes Ganzes, dass man kaum noch an die einzelnen Instrumente Trompete, Horn, Posaune oder Tuba denkt. Chefarrangeur Hans Zellner hat wieder ein adventlich-weihnachtliches Programm zusammengestellt. (AZ)

● Karten unter 0821/60 92 99 oder Mail: konzerte@friedberger-advent.de

Turnteam will Spaltenplatz verteidigen

Letzter Heimkampf in der 2. Bundesliga

Der Zusammenschluss zahlt sich aus. Der TSV Inning hatte sich bereits in den vergangenen Jahren als wichtige Adresse im bayerischen Turnsport etabliert. Den nächsten Schritt nach vorne machte die Zusammenarbeit seit Anfang 2025 mit dem TSV Buttenwiesen. Auch durch die Anstellung von Cheftrainer Sascha Petrenko im Jahr 2019. Das gemeinsame Turnteam Buttenwiesen-Inning überzeugt nun in der 2. Bundesliga Süd. Dort lieferte das Turnteam am vergangenen Samstag den jüngsten Beweis seiner Klasse: In einem packenden Wettkampf gegen den TSV Unterföhring setzte sich Buttenwiesen-Inning mit 3:27 Punkten durch. Dieses Ergebnis sichert den Augsburgern/Buttenwiesenern zumindest kurzfristig den dritten Tabellenplatz. Das Saisonfinale wird an diesem Samstag ab 18 Uhr in der Riedbühle in Buttenwiesen ausgetragen, wo sich entscheidet, ob das Turnteam seinen Treppchenplatz gegen den Favoriten Exquisa Oberbayern verteidigen kann.

Die Allianz ist weit mehr als eine strategische Zweigemeinschaft. Inninger Athleten wie Max Weissenhorn und Christoph Leiner starteten in der Vergangenheit bereits im Buttenwiesener Kader in der Bundesliga. Nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der diesjährigen Bundesligasaison kann sich die Leistung sehen lassen: Das Team etablierte sich frühzeitig an der Tabellenspitze, feierte



Sascha Petrenko Eine zentrale Figur für die sportliche Ausrichtung ist Headcoach Sascha Petrenko. Der 29-Jährige ist als Trainer maßgeblich für die Kaderentwicklung und die taktische Aufstellung in der Bundesliga verantwortlich.

Petrenko, der das Team auch noch als aktiver Turner unterstützt, verkörpert die Durchlässigkeit zwischen Spitze und Basis. Er ist seit 2019 hauptamtlicher Trainer beim TSV Inning und hat dort die Strukturen zur Talentförderung maßgeblich gestaltet und steuert mit seinem Trainerteam den Turnbetrieb in der Breite sowie im Leistungsbereich. Die Josef-Miller-Halle in Inning wurde in diesem Zuge weiter ausgebaut, neue Geräte ange schafft und eine eigene Schaumstoffgrube in die Theaterbühne versenkt. Vom Bayerischen Sportverband wurde der TSV Inning als offizieller Talentsstützpunkt ausgezeichnet. Der TSV Inning investiert sowohl in die Breite als auch in die Leistung, um den Nachwuchs bis zum Erwachsenenalter für Turnen zu begeistern.

Die enge Verzahnung von Nachwuchs und Bundesliga zeigte sich in dieser Saison besonders deutlich: der 16-jährige Mark Müller, der selbst drei Mal pro Woche auch als Trainer für die Inninger in der Halle steht, feierte sein Bundesliga debüt und konnte sich ohne Probleme im Bundesliga-Umfeld behaupten. Darüber hinaus beweisen sich die Talente des TSV Inning regelmäßig auf bayerischer und deutschlandweiter Bühne; so konnten junge Athleten in den vergangenen Jahren Erfolge bei bayrischen Meisterschaften sowie bei internationalen Juniorenturnieren erzielen, wie der Gewinn von zwei Medaillen durch Makar Lypchanskyi zeigt, der selbst in der Deutschen Nachwuchsbundesliga startet. (AZ/Foto: Roland Stoll)

Vom Eckpfeiler zum Bankdrücker

In der Rückrunde war Cedric Zesiger in der FCA-Innenverteidigung gesetzt. In acht Bundesligaspiele mit ihm blieb der FCA ohne Gegentor. Im Herbst 2025 steht die Null für null Spielminuten in den letzten drei Punktspielen.

Von Robert Götz

Dieses Mal ist Cedric Zesiger während der Länderspielpause nicht zur Familie in die Schweiz gefahren, ins Berner Seeland. Dieses Mal ist der Fußballprofi des FC Augsburg mit seiner Freundin Selin zu Hause geblieben, in Bobingen. Grund: Söhnen Eliano Miles. „Eliano ist jetzt neun Monate alt und versucht, sich überall hochzu ziehen. Da ist immer Action. Das macht Spaß, da muss man nicht jedes Mal wegfahren“, erzählt Zesiger und lächelt. Seine Familie kommt für den 27-Jährigen an erster Stelle. Sie gibt ihm Kraft und lenkt ihn vom Fußball ab. Das braucht Zesiger gerade dringend.

In den vergangenen fünf Bundesliga-Spielen kam der Schweizer Innenverteidiger gerade einmal elf Minuten zum Einsatz. Die letzten drei Spiele saß er nur auf der Bank. FCA-Trainer Sandro Wagner hat derzeit in der Dreier-Abwehrkette keine Verwendung für den 1,94 Meter großen Abwehrspieler.

Es ist kaum zu glauben, dass Zesiger in der Rückrunde der vergangenen Saison noch das Gesicht der fast unüberwindbaren FCA-Abwehr war. Damals, im Januar vom VfL Wolfsburg ausgeliehen, spielte der Schweizer Innenverteidiger in seinen ersten acht Bundesliga-Spielen jeweils zu null. „Zu-null-Zesi“ titulierte ihn der FCA nach dem 1:0-Sieg in Dortmund auf der vereinseigenen Homepage. Trainer Jess Thorup legte mit der felsenfesten Abwehr das Fundament für die Serie von elf Spielen ohne Niederlage, von 683 Minuten ohne Gegentor. Mittendrin: Cedric Zesiger. Klar, dass der FCA Ende Mai fristgerecht die Kaufoption zog, Zesiger für vier Millionen Euro fest verpflichtete und mit einem Vertrag bis 2029 ausstattete. Dass der FCA zu diesem Zeitpunkt die komplette sportliche Leitung inklusive Trainer entlassen hatte, schien am Status von Zesiger nichts zu ändern. Noch im Trainingslager schwärzte Zesiger über die neue, risikoreichere Grundausrichtung von Neu-Trainer Sandro Wagner.

Doch Wagner hatte für Zesiger keinen Stammpunkt mehr. Zum



Cedric Zesiger mit dem Leibchen für die Auswechselspieler. Derzeit ein gewohntes Bild: Foto: Nordphoto

Bundesligastart in Freiburg setzte er auf das Trio Keven Schlotterbeck, Chrislain Matsima, Jeffrey Gouweleeuw. Der FCA gewann. Stand Zesiger in der Startelf, immerhin viermal, setzte es Niederlagen. Zesiger hatte seinen Nimbus als Siegertyp und seinen Platz in der Startelf verloren.

Er resümiert im November in gewisser Hinsicht ernüchtert: „Beim FCA hat sich einiges getan. Es kam mit Sandro Wagner ein neuer Trainer mit einer neuen Spielidee, mit Benni Weber ein neuer Sportdirektor. Es wird jetzt mehr auf junge Spieler gesetzt. Aber trotzdem habe ich von Anfang an gesagt, dass ich beim FCA bleiben will.“ Doch das Vertrauen, das er sich bei Thorup erarbeitet hatte, ist weg. Zesiger muss sich neu beweisen. Das ist gar nicht so

einfach. Bei seinen Einsätzen waren seine Anpassungsschwierigkeiten nicht zu übersehen. Der kantige Zesiger, der seine Stärken im direkten Duell hat, wenn er den Gegner vor sich stellen kann, hat Probleme, wenn die weit aufgerückte Abwehr mit einem weiten Ball überspielt wird, wenn er ins Laufduell muss.

Zesiger gibt sich kämpferisch. „Es ist eine Momentaufnahme, da mache ich mir jetzt nicht so den Kopf. Ich habe die Qualität, um Stammspieler zu sein. Das habe ich bewiesen. Ich bin jetzt lange genug dabei. Es ist meine elfte Profisaison. Am Ende bringt es nichts, so viel zu reden.“ Zesiger muss liefern. Gerade in dieser schwierigen Situation braucht es dafür psychische Stärke. Schon länger arbeitet Zesiger mit einem Mentalcoach

zusammen. „Ich bin wöchentlich mit ihm im Austausch. Das ist mir sehr wichtig. Ein Fußballer, der zu viel über Details nachdenkt, kann nicht performen. Es ist wichtig, dass man bei sich bleibt, Gas gibt, sich auf die Dinge konzentriert, die einen stark machen.“

Die Frage ist, wann darf er die wieder zeigen? Der Ausfall von Kapitän Gouweleeuw hat seine Situation, so hart das klingt, ein klein wenig verbessert. Sollte Wagner die Innenverteidigung neu ordnen, wäre Zesiger erster Kandidat. Danach sieht es aber derzeit nicht aus. Wagner, so scheint es, will von seiner offensiven Spielidee im Grundsatz nicht abweichen. Will sie nur anpassen. Da haben Matsima, Banks und Schlotterbeck derzeit die Nase vorn. Ob es generell der richtige Weg aus der Ergebnis-

krie ist? Wenn man die Auftritte gegen Leipzig (0:6) und Bochum (0:1) heranzieht: Nein. Wenn man das Dortmund-Spiel in den Fokus stellt, kann man sagen: vielleicht.

Zesiger hält sich an die Fakten. Die sprechen eine deutliche Sprache: 24 Gegentore, nur sieben Punkte, Platz 15. Seine Euphorie aus dem Trainingslager ist Pragmatismus gewichen. „Wir müssen Spiele gewinnen“, sagt der Routinier. „Ich denke, es hat den FCA in den vergangenen Jahren stark gemacht, dass man auch mal dreckige Siege geholt hat.“ Das war oft nicht gerade attraktiv anzusehen, aber effektiv. Aber die Basics passen. Auf die Abwehr war Verlass, was derzeit nicht der Fall ist. Was Zesiger bestätigt: „Wir haben zu viele Gegentore bekommen. Wenn wir das in den Griff bekommen, dann haben wir die Qualität, die notwendigen Siege zu holen.“

Am besten schon am Samstag (15.30 Uhr) im Heimspiel gegen den Tabellennachbarn Hamburger SV. Zesiger wäre bereit dafür. Doch er wird wohl erst einmal wieder auf der Bank Platz nehmen müssen. Dass ihm dies im Kampf um einen Platz in der Schweizer Nationalmannschaft hilft, ist Zesiger klar. Die hat sich am Dienstag mit einem 1:1 gegen den Kosovo das Ticket zur WM 2026 gesichert. FCA-Teamkollege Fabian Rieder war mit dabei. Zesiger war von Trainer Murat Yakin nicht nominiert worden. Sein Traum von einer WM-Teilnahme droht zu platzen: „Die WM-Teilnahme mit der Nationalmannschaft wäre das Größte für mich. Ich weiß aber, dass ich im Verein meine Leistung bringen und regelmäßig spielen muss. Das ist die Grundlage, dann habe ich eine Chance.“ Wenn sich seine Situation beim FCA aber nicht ändert, dann wird die Tür zur Nationalmannschaft geschlossen bleiben.

Deshalb scheint eine Leihe im Winter nicht völlig ausgeschlossen. Doch Zesiger zögert: „Das könnte eine Option sein. Aber ich habe jetzt eine Familie. Und wir fühlen uns in Augsburg vom ersten Tag an extrem wohl im Verein und in der Stadt. Daher ist es mein Ziel, hier zu spielen.“

„Ich werde mich da voll reinbeißen“

Panther-Profi Moritz Wirth will sich einen Stammpunkt erkämpfen. Nebenbei ist der Verteidiger aber auch Kunstliebhaber und sucht Künstler auf der ganzen Welt für sein Projekt.

Von Andreas Kornes

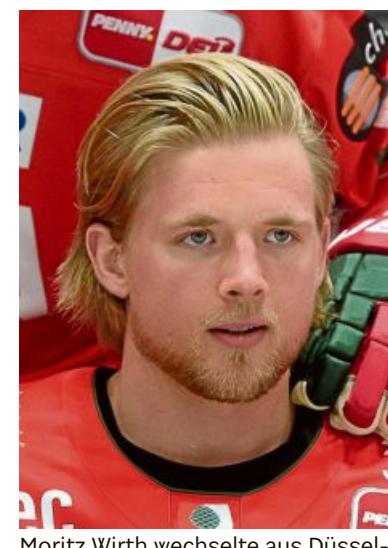
Sein Start in Augsburg verlief mindestens holprig, Moritz Wirth selbst nennt die Anfangszeit bei den Panthers „sehr schwierig“. Am Anfang der Saison saß der Verteidiger oft nur auf der Tribüne und musste sich von oben anschauen, was seine Kollegen unten auf dem Eis zeigten. „Es hat sehr viel Geduld und harte Arbeit von mir gebraucht, um mental dabei zu bleiben“, sagt der 26-Jährige am Donnerstag nach dem Training. Und: „Es war klar, dass ich die Chance nutzen will und muss, wenn sie kommt.“ Nach der Länderspielpause sei die Situation gekommen, „dass ich wieder spielen durfte“. Grund ist die Verletzung von Fabrizio Pilu, der noch mindestens zwei Wochen fehlen wird und dessen Platz Wirth übernommen hat.

Die Aufgabenstellung ist klar: „Ich werde mich da voll reinbeißen und alles auf dem Eis lassen, 110 Prozent geben und dann schauen, was passiert. Ich muss jetzt diese Chance nutzen und freue mich jetzt der Fall ist.“ Im Endeffekt

sehr auf das Wochenende. Ich werde alles geben, um mir meinen Platz wieder zurückzukämpfen.“

Unter Trainer Bill Peters hat es Wirth erst auf bisher fünf Saisonspiele gebracht. Gegen Straubing (4:9) und Ingolstadt (1:5) war er am vergangenen Wochenende Teil einer ziemlich löchrigen Defensive. Wenn es an diesem Freitag (19.30 Uhr) mit dem Gastspiel bei den Kölner Haien weitergeht, soll das aber aufgearbeitet und vergessen sein. Das erste Aufeinandertreffen mit dem Vizemeister der vergangenen Saison hatten die Panther im heimischen Curt-Frenzel-Stadion mit 4:2 gewonnen; Anthony Louis, zweimal Riley Damiani und Tim Wohlgemuth waren die Torschützen. „Wenn wir auf der Höhe sind, können wir jeden schlagen“, sagt Wirth.

Er selbst habe in den vergangenen Wochen lernen müssen, „dass man nicht alles beeinflussen kann. Wenn man jeden Tag hart arbeitet und weiter Gas gibt, wird eine Chance kommen und dann muss man die eben nutzen, so wie es jetzt der Fall ist.“ Im Endeffekt



Moritz Wirth wechselte aus Düsseldorf nach Augsburg. Foto: Ulrich Wagner

gehe es um Eishockey. „Es ist jetzt kein Weltuntergang und es stirbt keiner, wenn ich nicht spiele. Ich bin jung, ich habe noch einige Jahre vor mir und diese Situation gab es schon, die wird vielleicht auch wieder kommen. Das sind manchmal die Schattenseiten des Sports, aber dafür macht es mich umso

glücklicher, wenn ich dann auf dem Eis stehe.“

Ablenkung bietet Wirth seine Leidenschaft für Kunst, die er mit seinem Vater teilt, der Geigenbauer ist. „Ich finde bildende Künstler weltweit, die ich zu begeistern versuche, mit dem Musikinstrumenten zu arbeiten.“ Wenn ein Künstler oder eine Künstlerin mitmacht, bekommt er von den Wirths ein Streichinstrument zur Verfügung gestellt, „und hat dann komplett die Freiheit zum Gestalten – ob das jetzt Malerei ist oder ob er die Instrumente auseinander nimmt und eine Skulptur daraus baut oder alle möglichen anderen verrückten Dinge.“ Aus über 100 Instrumenten sind so schon rund 50 Kunstwerke entstanden. Wirth: „Wir hatten bis jetzt drei Ausstellungen, die sehr viel Spaß gemacht haben. Teilweise sind die Kunstwerke jetzt verteilt in Galerien, wo die jeweiligen Künstler auch ausstellen.“ Online ist das Kunstprojekt unter www.artonstrings.com zu finden.

Erst einmal steht aber der DEL-

Alltag an. Wirth, der im Sommer vom Absteiger Düsseldorf nach Augsburg gekommen war, sieht die Panther auf einem guten Weg. „Die Liga ist speziell im oberen Teil eng beieinander. Es war wichtig, dass wir uns am Anfang gleich mal einen Puffer nach unten erarbeitet haben. Aber darauf dürfen wir uns nicht ausruhen und fahren aus Köln hoffentlich mit drei Punkten wieder heim.“ Bei der Umsetzung

„Es war wichtig, dass wir uns am Anfang gleich mal einen Puffer nach unten erarbeitet haben.“

Moritz Wirth

dieses Vorhabens könnte auch Thomas J. Trevelyan wieder helfen, der nach seiner Verletzungspause wieder im Mannschaftsbus saß – ebenso wie Kyle Mayhew, der im Ingolstadt-Spiel gefoult worden war, sich dabei aber nicht schwerwiegend verletzt hat. Fehlen wird dagegen neben Pilu auch der angeschlagene Madison Bowey.

Auf dem Christkindlesmarkt wird ihr Jugendtraum Wirklichkeit

Veronika Hartl arbeitete schon als Jugendliche auf dem Markt, nun hat sie zwei Stände übernommen. Patrick Wüst ist erstmals dabei. Was die beiden am Markt fasziniert.

Von Miriam Zissler

Seit Tagen herrscht Betrieb in den Gassen des Augsburger Christkindlesmarktes. Die Händler richten ihre Verkaufsstände ein, schmücken die Auslagen mit Dekoration und verteilen ihre Waren, bevor es am Montag, 24. November, losgeht. 125 Beschickerinnen und Beschicker sind diesmal auf dem Rathausplatz dabei. Bewerbungen gab es weit mehr. Zwei junge Händler sind dort am Start, die sich auf dem Christkindlesmarkt etablieren wollen. Der Markt übt auf sie eine besondere Faszination aus.

Als Schülerin ist Veronika Hartl, 31, auf dem Augsburger Christkindlesmarkt von Stand zu Stand gegangen und hat nach einem Job gefragt. Schon damals habe sie unbedingt auf dem Markt arbeiten wollen. Andreas Erlinger gab ihr an seinem Süßwarenstand eine Chance. Sie blieb auch dabei, als sie mit ihrem Studium begann. „Ich habe in Würzburg studiert und bin aber immer für den Christkindlesmarkt nach Augsburg gekommen“, erzählt sie. Heute arbeitet die 31-Jährige als Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychotherapeutin. Das Marktgeschehen hat sie aber nicht mehr losgelassen. Zuerst hat sie den Stand mit Lammfell-, Schurwoll- und Wärmeartikel übernommen. Auf der Dult und nun auch am Christkindlesmarkt ist sie erstmals mit zwei Ständen



Veronika Hartl ist erstmals mit zwei Ständen auf dem Augsburger Christkindlesmarkt vertreten. Für Patrick Wüst ist es die Premiere. Beide haben viel vor. Fotos: Marcus Merk/Anna Kondratenko

vertreten. „Ich bin sehr glücklich, weil ich einen weiteren Stand übernehmen konnte“, berichtet sie. An dem Augsburger Duftstandl verkauft sie Räucherstäbchen, Räucherwaren, Duftöle und ätherische Öle.

Die Arbeit auf dem Markt macht ihr „wahnsinnig viel Spaß“. Sie mag den Kontakt zu den Menschen, gute Beratung sei ihr ein Anliegen. Sie bietet hauseigene Räuchermischungen an, die sie zusammenstellt. „Viele Kunden kau-

fen bei mir eine Kräutermischung, um nach alter Tradition in der Zeit der Rauhnächte, die Wohnung auszurüchtern.“ Hartl hat viel vor: Sie will vermehrt Artikel in ihr Sortiment aufnehmen, die soziale Projekte unterstützen.

„Ich habe beispielsweise Geschenktüten im Angebot, die aus recycelten Saris hergestellt wurden und deren Verkauf die Arbeit von Frauen in Indien unterstützt.“ Die 31-Jährige will ihre Jobs so lange parallel ausüben, wie es geht.

„Ich werde sehen, wie sich das entwickelt.“

Ihr Kollege Patrick Wüst, der erstmals auf diesem Christkindlesmarkt mit einem Stand vertreten ist, nimmt sich für den Markt extra Urlaub. Der 31-Jährige ist gelernter Elektriker, daneben habe er auch viele Jahre im Augsburger Nachtleben gearbeitet. Er hat sich um den Stand beworben, an dem Hans Vetter über sehr viele Jahre hinweg mit seinen weihnachtlichen Likören vertreten war.

Info: Der Augsburger Christkindlesmarkt wird am Montag, 24. November, um 18 Uhr eröffnet. Er dauert bis zum 24. Dezember (14 Uhr).

„Mir ist es wichtig, breit aufgestellt zu sein und mehrere Standbeine zu haben.“ Wüst erhielt im Frühjahr den Zuschlag und wird in seinem Stand auch weiterhin den Weihnachtslikör seines Vorgängers vertreiben. „Es gibt sehr viele Stammkunden, die ihn nachfragen“, weiß er.

Wüst wird das Sortiment mit Spirituosen ergänzen, die er unter seinem Label Aux Liquid anbietet. Mit seinen drei Likören (Früchte, Pflaume und Nüsse) und einem Gin möchte er Kunden ansprechen, die auf regionale und nachhaltige Produkte Wert legen.

Die Früchte stammen großteils vom Bodensee oder werden vom Erzeuger in den Ursprungsländern bezogen. Seine Freundin Milena und auch seine Familie wollen ihn an seinem Stand tatkräftig unterstützen.

Sein Vater Friedrich Wüst vom Augsburger Marktamt ist stolz auf das vielseitige Angebot des Marktes. 225 Bewerbungen gingen in diesem Jahr ein, 100 Bewerber musste abgesagt werden. In diesem Jahr gebe neben den Spirituosen weitere Neuheiten, wie beispielsweise einen Stand mit Olivengeschenken oder selbstgemachte Dekorationen und Geschenke aus Räysin.



Zur Weihnachtskugel gibt's erstmals auch eine Tasse

Ein Teil des Verkaufserlöses geht an die Kartei der Not

Sammlerinnen und Sammler dürfen sich auf ein Highlight freuen: die Augsburger Weihnachtskugel 2025. Das Motiv zeigt dieses Jahr das Weberhaus mit dem Merkurbrunnen. Das Weberhaus blickt auf eine bewegte Geschichte zurück: 1389 erbaut, war es jahrhundertelang Sitz der Weberzunft und damit ein Zentrum des Textilhandels in der Stadt. Nach seinem Abriss 1913 und dem Wiederaufbau 1959 erstrahlt es heute dank Restaurierungen wieder als farbenprächtiges Schmuckstück

der Maximilianstraße. Gestaltet wurde das Motiv der Weihnachtskugel vom Augsburger Künstler Alf Glocker, der das Weberhaus in Acrylmalerei festhielt. Glocker ist als Maler, Bildhauer und Autor über die Region hinaus bekannt.

Neu in diesem Jahr: Passend zur Kugel sind zwei Weihnachtstassen erhältlich – eine mit aktuellem Motiv und eine zweite mit dem Motiv der ersten Augsburger Weihnachtskugel, dem Rathaus mit Perlachturm und Christkindlesmarkt. Wie jedes Jahr steht das Sammlerstück nicht nur für Augsburger Handwerkskunst, sondern auch für eine Herzenssache: Ein Teil des Erlösens jeder verkauften Kugel und Tasse wird an die Stiftung Kartei der Not gespendet, die Menschen in Not unterstützt. Erhältlich ist die 13. Augsburger Weihnachtskugel ab 25. November auf dem Christkindlesmarkt an Stand 81, schräg gegenüber dem Rathaus, sowie online unter www.weihnachtsmarkt-augsburg.de. (AZ/Foto: privat)

Eiskanal: Schleusen anstatt Pumpen

Sportbeirat spricht sich gegen die zehn Millionen Euro teure Pumpenlösung aus, um die Olympia-Strecke von 1972 bei Niedrigwasser zukunftssicher zu machen.

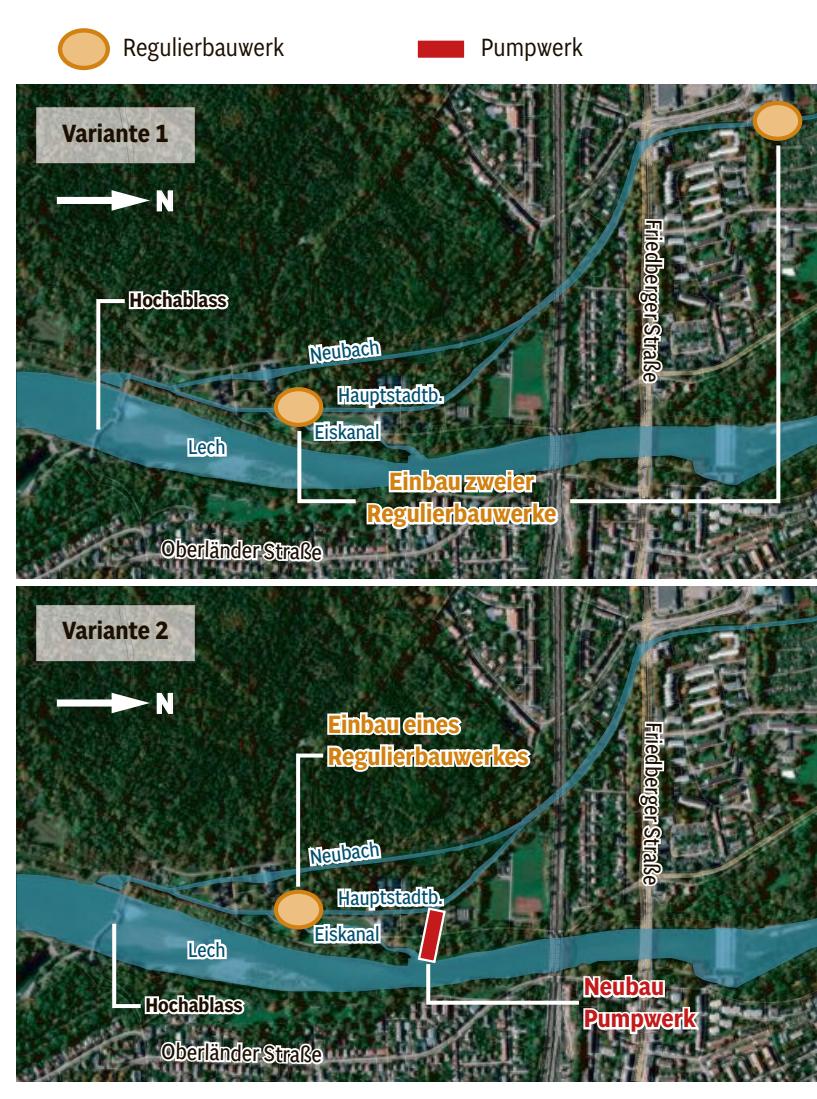
Von Robert Götz

Große Nachfragen gab es am Mittwochabend von den Mitgliedern des Augsburger Sportbeirates nicht mehr. Zu deutlich hatten die beiden technischen Machbarkeitsstudien zum Wassermanagement am Eiskanal die Vorteile für die Variante mit den beiden Schleusen-Bauwerken gegenüber der Pumpen-Lösung herausgearbeitet: Deutlich niedrigere Kosten und vor allem bei fast allen Niedrigwasser-Szenarien ausreichend, um den Eiskanal im Betrieb zu halten. Und so lautete die Empfehlung des beratenden Gremiums an den Sportausschuss, der am kommenden Dienstag tagt: Variante eins mit den beiden Schleusen umsetzen.

3,5 Millionen Euro brutto sollen die beiden Regulierbauwerke, so der Fachbegriff, kosten. Zehn Millionen Euro sind für die Pumpenlösung kalkuliert. Vier bis fünf Jahre sind als Realisierungszeitraum veranschlagt. Die Finanzierung muss die Stadt aber nicht alleine stemmen. Der Eiskanal ist ein Bundesstützpunkt, und der bayrische Ministerpräsident Markus Söder hat eine beträchtliche Beteiligung des Freistaates zugesichert, da der Eiskanal in einer möglichen Olympiabewerbung München eine wichtige Rolle spielt.

50 Kubikmeter Wasser pro Sekunde – also 50.000 Liter jede Sekunde – müssen am Lech gemessen werden, damit das Wasser in die Wettkampfstrecke der Olympischen Spiele von 1972 geleitet werden darf. Der Mindestabfluss am Hochablass beträgt vier Kubikmeter. Der Abfluss in das Stadtbach-

Wasser für den Eiskanal



system 36 Kubikmeter. Damit werden die Kleinkraftwerke betrieben. Zehn Kubikmeter braucht man für die Flutung des Eiskanals. Das ist der Normalbetrieb. Sinkt der

Durchfluss unter 50 Kubikmeter, wird der Eiskanal trocken gelegt. Das kommt immer häufiger vor. Vor allem der Trainingsbetrieb auf

der anspruchsvollen Olympia-Strecke wird dadurch unmöglich.

Dies kann durch die beiden Schleusen bis zu einem Absinken auf 30 Kubikmeter verhindert werden. Die Hauptschleuse ist kurz hinter dem Abzweig des Eiskanals vorgesehen, die zweite Schleuse wird am Herrenbach errichtet. Und selbst wenn der Durchfluss auf 15 Kubikmeter fallen würde, wäre ein tageweiser Betrieb der olympischen Strecke möglich. Erst ein noch tieferer Stand wäre nur noch durch Pumpen aufzufangen, erklärte Petra Keller, eine der beiden Leiterinnen des Sport- und Bäderamtes, bei ihrer Präsentation.

„Aber wenn es so ein extremes Niedrigwasser am Lech hat, haben wir ganz andere Probleme als den Betrieb des Eiskanals.“

Ganz ohne Nachteile ist die Schleusen-Variante aber nicht. Die Wasserumleitung führt zu Ausfällen an den Wasserkraftwerken, die ersetzt werden müssten. Die Kosten wären aber bei einem sechsständigen Betrieb (1300 Euro) ungefähr genauso hoch wie die Betriebskosten der Pumpen (1200 Euro). Was noch für die Schleusenlösung spricht: Die Hauptschleuse (Kostenpunkt rund drei Millionen Euro) wird auch bei einer Pumpenlösung benötigt.

Sportreferent Jürgen Enninger begrüßte die Empfehlung des Sportbeirates, weil man mit dieser Lösung den Betrieb des Eiskanals langfristig sichere: „Die Regulierbauwerke sind dafür absolut notwendig und verursachen keine verlorenen Kosten. Die Pumpenlösung wäre eine Aufbauvariante, die in Folge auf den bestehenden Maßnahmen aufsetzen könnte.“

Platz für ein Hallenbad

Bad mit 50-Meter-Becken passt auf Gelände am Familienbad. Es gibt aber Probleme.

Von Robert Götz

Dem Vorsitzenden des Augsburger Sportbeirates, Hans-Peter Pleitner, war am Mittwochabend klar, dass er bei Tagesordnungspunkt „Machbarkeitsstudie zur Umsetzung eines 50-Meter-Hallenbades am Standort Familienbad Plärrer“ schon einmal voreilig einordnen musste. „Natürlich interessieren uns immer die drei Fragen: Wo, wann und wie viel? Doch heute geht es nur um das Wo.“

Noch ist völlig unklar, wie viel das ambitionierte Projekt kosten soll und wann es überhaupt umgesetzt werden soll. Doch irgendwann muss man sich auf den Weg machen, auch wenn das Ziel noch nicht sichtbar ist. Der Startschwung wurde mit dem Masterplan Bäder gegeben, in dem die Realisierung eines 50-Meter-Hallenbads festgeschrieben wurde. 2023 wurden in einer Machbarkeitsstudie die beiden Standorte an den Bestandsbädern in Göggingen und am Familienbad am Plärrer voreilig einordnet.

Jetzt wurde dem Sportbeirat die detailliertere Machbarkeitsstudie der „Wohnbaugruppe Augsburg“ (WBG) vorgestellt. Geplant ist ein reines Sport- und Wettkampfbad mit zehn Bahnen, einem Sprungrücken, aber ohne Nichtschwimmer- oder Kinderbecken. Das Fazit: Der Standort Familienbad ist geeignet und es gibt zwei mögliche Varianten.

Ein möglicher Standort liegt im Süden des Geländes, dort, wo jetzt noch das alte Sportbad steht. Der zweite Standort liegt im Norden auf der Liegewiese und den Volleyballfeldern direkt am Plärrer-Hallenbad.

Die Machbarkeitsstudie der WBG kommt zu dem Schluss, den südlichen Standort auf dem Gelände des alten Sportbades zu favorisieren. Zwar sind die Bauten des alten Sportbades nicht mehr zu nutzen, doch kommt der Nachnutzung von bereits baulich genutzten Flächen, die aufgegeben wurden, eine besondere Bedeutung zu.

Zudem ist an diesem Standort die Technik (Pumpen, Filter etc.) des Familienbades so ausgelegt, dass ein neues Sportbad mit angegeschlossen werden kann. Auch Leitungen sind bereits vorhanden. Allerdings gibt es an diesem Standort eine große Unbekannte. Unter dem Gelände könnte ein sogenanntes „Funnel and Gate“ errichtet werden müssen. Das ist eine Methode zur Grundwasserreinigung, die mit Spundwänden trichterförmig (Funnel) kontaminiertes Grundwasser sammelt und zu einem Reinigungssystem (Gate) leitet. Ob dies notwendig ist, liegt laut Auskunft der Sportverwaltung im Aufgabengebiet des Umweltamtes. Eine Entscheidung soll in den nächsten zwei bis drei Jahren fallen. Das Bauwerk könnte aber überbaut werden.

Der Standort direkt am Plärrerbad wäre theoretisch auch verwendbar, praktisch gibt es allerdings große Vorbehalte. So würden dort die Volleyball-Felder und fast die kompletten Liegewiesen benötigt werden, um das Bad zu bauen. Diese Freiflächen werden nicht nur als Open-Air-Kino genutzt, sondern auch von der angrenzenden Kindertagesstätte benötigt.

DOPPELPACK

90 MINUTEN SPIELZEIT IM BLICK

Mit den hochwertigen Uhren aus Holz

Hier erhältlich:
augsburger-allgemeine.de/shop
 Telefon [08 21] 777-44 44

JETZT BESTELLEN



ab 189 €

Infos und Bestellung unter:
augsburger-allgemeine.de/shop

Augsburger Allgemeine SHOP
Das Beste von hier. Für Sie.



Das Bild
der Woche

Endlich wieder jubeln

Quo vadis, FC Augsburg? Nach drei Niederlagen in der Liga und dem peinlichen Pokal-Aus gegen den VfL Bochum ist die Mannschaft von Trainer Sandro Wagner fast schon gezwungen, gegen den traditionsreichen Aufsteiger aus Hamburg vor eigenem Pu-

blikum zu punkten – dreifach zu punkten. Schließlich bedeuteten sieben Zähler aus zehn Partien die Ausbeute eines Absteigers. Dabei war man am Lech mit ganz anderen Ambitionen in die Saison gestartet und fühlte sich nach dem Auftaktsieg in Freiburg auf einem guten Weg.

Vielleicht kommt ja mit den Norddeutschen der passende Aufbaugegner in die WWK Arena: Auswärts schwächelt der HSV, Mannschaft der Stunde kann man das Team von Merlin Polzin auch nicht gerade nennen – in der Liga sprang aus den letzten vier Par-
tien nur ein Punkt heraus. Für den FCA ist es also immens wichtig, wieder ein Erfolgserlebnis zu haben. Daher erinnern wir an dieser Stelle mit dem Bild der Woche an den letzten Sieg der Fuggerstädter: Am 6. Spieltag gab es ein 3:1 gegen Wolfsburg. Foto: dpa

■ mahler

Black Week Volltreffer.

Aktion nur gültig vom 21.11. bis 28.11.2025

-15%

PREISHAMMER
NUR FÜR KURZE ZEIT!

auf alle Artikel
aus unserem
Fachmarkt

Einfach 15%-Coupon aus-
schneiden und bei uns im
Markt abgeben.

Gültig auch auf reduzierte
Artikel. Ausgenommen
sind Service- und
Dienstleistungen,
Frachten, Propangas und
gesonderte Aktionsware.

Coupon gültig bis 28.11.2025

Werkzeuge

Mystery-Boxen

Möbelbeschläge

Batterien

Schrauben

Leuchtmittel

Arbeits-
kleidung

Malerzubehör

Holz

Farben

Maschinen

Elektrowerkzeuge



Frag' die Mahler-Möglich-Macher!

Bauwaren Mahler GmbH
Gögginger Straße 13a · 86159 Augsburg
www.mahler.de

Ein Unternehmen von
BAU KING

KURZPASS

Fakten zum Spiel gegen den Hamburger SV

► Rückkehrer

Zu Beginn der Rückrunde der Saison 2017/18 traf der FCA das bisher letzte Mal auf den Hamburger SV. Dank eines Treffers von Ja-Cheol Koo konnten die Augsburger das Heimspiel für sich entscheiden und waren damals voll dabei im Rennen um die internationalen Plätze – nach dem Sieg betrug der Abstand auf den zweiten Platz gerade einmal vier Punkte. In der Startelf der Gäste stand damals auch André Hahn. Die Fuggerstädter hatten den Offensivspieler in der Winterpause 2012/13 vom Drittligisten Offenbacher Kickers verpflichtet. Nach 51 Spielen für den FCA und zwölf Toren war Hahn nicht mehr zu halten und wechselte nach Mönchengladbach. Drei Spielzeiten später ging es weiter zum HSV. Nach dem Abstieg der Hamburger 2018 kehrte Hahn nach Augsburg zurück und spielte noch vier Jahre für die Rot-Grün-Weißen.

► Spitze!

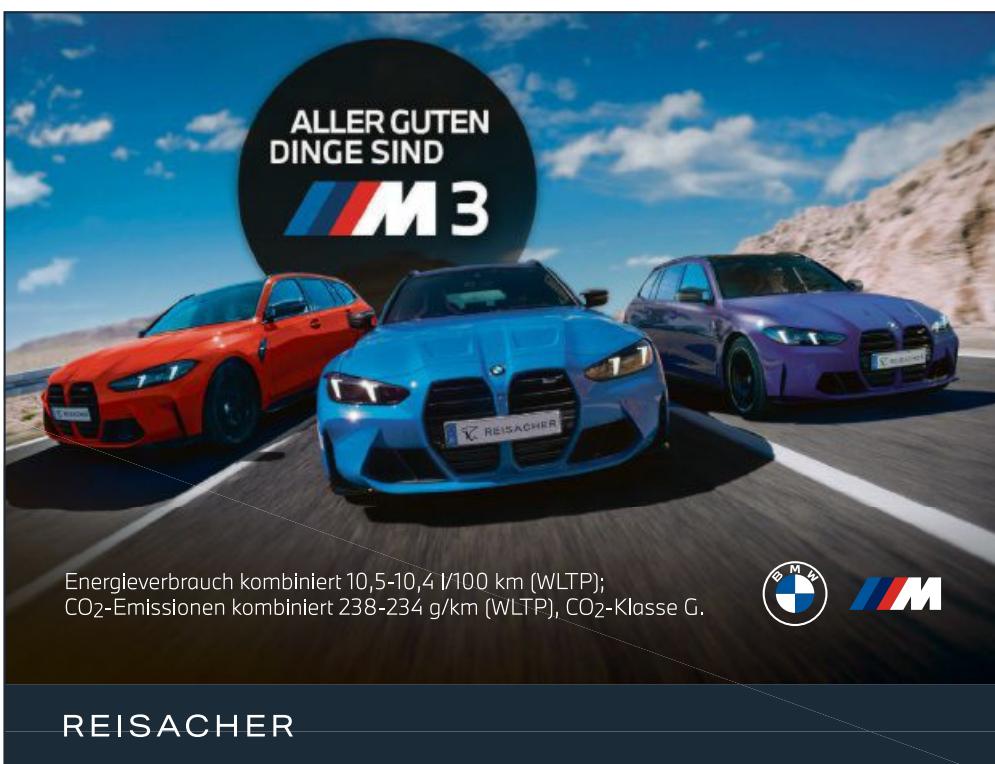
In zwei Statistiken sind Profis des HSV ligaweit ganz vorne. Defensivspieler Daniel Elfadli kommt auf eine Passquote von 96,14 Prozent und liegt damit vor Jonathan Tah von Bayern München und Alex Garcia vom VfB. Zum Vergleich: Bester FCA-Spieler ist in dieser Kategorie Innenverteidiger Chrislain Matsima, der mit 87,64 Prozent auf Rang 37 geführt wird. Luka Vuskovic ist in Sachen gewonnene Kopfballduelle das Maß aller Dinge, 59-mal konnte er sich durchsetzen. Wiederum Matsima kommt beim FC Augsburg mit 30 gewonnenen Kopfballduellen auf den besten Wert.

► Von der Alster an den Lech

Auch Michael Gregoritsch stand einst beim HSV unter Vertrag. Der Österreicher spielte von 2015 bis 2017 in der Hansestadt, erzielte zehn Treffer in 55 Spielen. Der FCA verpflichtete ihn zur Saison 2017/18, in der er mit 17 Scorerpunkten auf sich aufmerksam machte. Bis 2022 lief der gebürtige Grazer 119-mal in Rot-Grün-Weiß auf und traf 29-mal.

► Defensive und offensive Schwächen

Der FCA ist aktuell die Schießbude der Liga, in zehn Partien musste Finn Dahmen bereits 24-mal den Ball aus dem Netz holen. Nur gut, dass mit dem HSV eine Mannschaft kommt, die in der Offensive Probleme hat. Bisher gelangen erst neun Tore. Besonders groß sind die Ladehemmungen in fremden Stadien: Bei fünf Auswärtspartien trafen die Hamburger nur zweimal.



DER
BMW M3
TOURING.
BEI REISACHER.

Jetzt pure Rennsport-
DNA bei Reisacher
erleben.



reisacher.de/
aktion-m3





Foto: by-studio, stock.adobe.com

Als die Hansestädter international Erfolg hatten

In den 1970er- und 1980er-Jahren gewann der Hamburger SV zwei internationale Titel.

VON ANDREAS SCHÄFER

Der ehemalige Dino der Liga ist zurück. Nach sieben Jahren Zweitklassigkeit startete der Hamburger SV mit einem torlosen Unentschieden in das Abenteuer Bundesliga. Seitdem verläuft die Saison etwas unster für die Norddeutschen. Am 2. Spieltag gab es eine bittere 0:2-Heimniederlage im Derby gegen St. Pauli gefolgt von einer 0:5-Pleite bei den Bayern. Danach konnten sieben wichtige Punkte in drei Partien geholt werden.

Es folgten Niederlagen gegen Leipzig, Wolfsburg und Köln, zuletzt gab es wenigstens eine achtbare Punktteilung gegen Dortmund.

Man tut niemandem weh, wenn man sagt, dass der Aufsteiger nicht zu den engeren Champions-League-Kandidaten gehört und auch in nöherer Zukunft nicht gehören wird. Das sah schon einmal ganz anders aus, in den 1970er- und 1980er-Jahren zählten die Rothosen zu den Schwergewichten im deutschen Fußball. Davon zeugen drei von insgesamt sechs Meisterschaften und zwei von drei Pokalsiegen in diesem Zeitraum. Und davon zeugen vor allem die zwei großen internationales Titel, die 1977 und 1983 gefeiert werden konnten.

Europapokalsieger der Pokalsieger 1977: Der zwischen 1960 und 1999 ausgetragene Wettbewerb galt lange Zeit nach dem Europapokal der Landesmeister als der zweitwichtigste Cup. Die Hamburger hatten sich dank eines 2:0-Sieges im DFB-Pokalfinale gegen den 1. FC Kai-

serslautern für das internationale Geschäft qualifiziert. Mit einer relativ leichten Aufgabe startete die Mannschaft in den Wettbewerb und setzte sich gegen den isländischen Vertreter IB Keflavik durch, auch wenn es beim Rückspiel auf der Insel lediglich zu einem Unentschieden gereicht hatte. Auf dem Weg ins Finale beider HSV auch gegen Heart of Midlothian aus Schottland, MTK-VM SK Budapest und Atlético Madrid die Oberhand. Im Endspiel wartete schließlich der Titelverteidiger RSC Anderlecht. Im Olympiastadion in Amsterdam sorgten erst zwei späte HSV-Treffer für die Entscheidung. Die Mannschaft um Rudi Kargus, Manfred Kaltz und Felix Magath konnte erstmals die Trophäe in die Luft halten.

Europapokal der Landesmeister 1983: Die Hamburger konnten mit drei Punkten Vorsprung vor dem 1. FC Köln 1982 die deutsche Meisterschaft feiern. In der ersten Runde des Europapokals kam es gleich zum deutsch-deutschen Duell gegen BFC Dynamo aus Berlin, das der HSV für sich entscheiden konnte. Im weiteren Verlauf schmiss die Mannschaft von der Alster Olympiakos Piräus, Dynamo Kiew und Real Sociedad San Sebastián aus dem Wettbewerb. Im Finale von Athen traf das Team von Ernst Happel dann auf Juventus Turin, wo Giovanni Trapattoni an der Seitenlinie stand. Ein frühes Tor von Felix Magath reichte den Hamburger gegen die mit Stars wie Dino Zoff, Gaetano Scirea, Michel Platini oder Paolo Rossi gespickten Italiener, um den Titel zu holen.

Fair-Play-Tabelle

| Platzierung – Verein | W | D | P | Punkte |
|----------------------|----|---|---|--------|
| 1. RB Leipzig | 16 | - | - | 16 |
| 2. VfL Wolfsburg | 15 | 1 | - | 18 |
| Eintracht Frankfurt | 18 | - | - | 18 |
| 4. 1. FC Köln | 19 | - | - | 19 |
| VfB Stuttgart | 19 | - | - | 19 |
| 6. FC St. Pauli | 20 | - | - | 20 |
| 1. FC Heidenheim | 15 | - | 1 | 20 |
| 8. TSG Hoffenheim | 21 | - | - | 21 |
| Borussia Dortmund | 16 | - | 1 | 21 |
| 10. SC Freiburg | 15 | 1 | 1 | 23 |
| Mönchengladbach | 18 | - | 1 | 23 |
| 12. Bayern München | 25 | - | - | 25 |
| 13. Bayer Leverkusen | 21 | 2 | - | 27 |
| 14. Werder Bremen | 25 | 1 | - | 28 |
| 15. Union Berlin | 24 | - | 1 | 29 |
| 16. Hamburger SV | 18 | 3 | 1 | 32 |
| 17. FC Augsburg | 33 | - | - | 33 |
| 18. 1. FSV Mainz 05 | 24 | 1 | 2 | 37 |

Ballbegleiter



Die Spieler des Hamburger SV: Horst Hrubesch (links) und Ditmar Jakobs stemmen am 25. Mai 1983 nach ihrem Sieg im Endspiel gegen Juventus Turin den Pokal der Landesmeister in die Höhe.
Fotos: dpa



Im Europapokalfinale 1977 gegen RSC Anderlecht erzielte HSV-Spieler Georg Volkert per Strafstoß die 1:0-Führung.

RIEGELE TRADITIONSBIERE

Bieriger Freitag bei Riegele!



Der perfekte Start ins Wochenende!

Jeden Freitag ab 18.30 gibt's eine spannende Brauereiführung und eine frische Halbe im Riegele Wirtshaus.

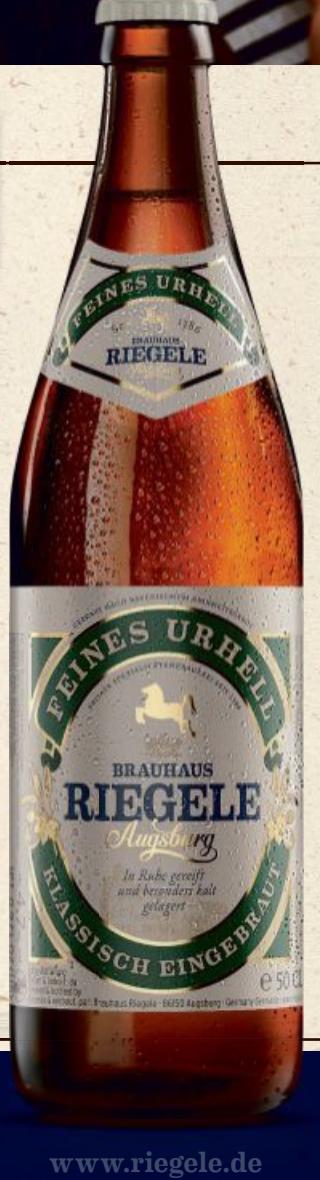


Anmeldung unter: riegele.de



STATISTIK

| | |
|----------------|--------------------|
| Gewonnen: | 8-mal |
| Unentschieden: | 1-mal |
| Verloren: | 6-mal |
| Letztes Spiel: | 13. Januar 2018 |
| Zuschauer: | 30.087 in Augsburg |
| Ergebnis: | 1:0 (1:0) |
| Torschütze: | 1:0 Ja-Cheol Koo |



... und nach dem Spiel auf ein Bier des Jahrzehnts!

... SCHÖNES LESEN HIER!

www.riegele.de

BYD Black Friday Weeks bei Reisacher
Bis zu € 16.000,- Nachlass

Die Aktion ist gültig vom 01.11.2025 bis 30.11.2025, Zulassung bis spätestens: 31.03.2026. Die Aktion bezieht sich auf BYD-Lagerwagen und Händler Bestandsware (Neuwagen).

REISACHER

Branchenführer

augsburger-allgemeine.de

Garagentore/Haustüren

Aktion
Garagentor inkl. Torantrieb ab 1049 €
Aktion
Haustür ohne Seitenteil ab 1999 €

HORMANN

Fachgerechter & sauberer Kompletttausch

Mühlberger Bauelemente
Rommelsrieder Straße 50
86420 Dierdorf-Bilburg
Tel. 0821/48 21 99
www.muehlberger-bauelemente.de

Goldankauf

GOLDANKAUF
Kaufe Ihr Zinn

Zahle für Zinn, je nach Auflage, bis zu 9,99 Euro/KG

Gold, Silber & Zinn

Silberbesteck (alle Auflagen), auch versilbert –

Zahngold – Bruchgold

Ankauf von Münzsammlungen

Germanenstr. 17 • 86343 Königsbrunn

08231/605 89 30

Mobil: 0176/1035 00 70

Handwerkerservice

FIRMA ENGELHARD

Sanierung rund ums Haus & Grundstück
MALERARBEITEN, MAURER, BODENLEGEN
DACH-, HOF- & FASSADENREINIGUNG USW.

BALKONSANIERUNG, SCHIMMELBESEITIGUNG USW.

0157/80 56 16 63

www.firma-engelhard.de

Hausmeister-Service

AVANGARD HAUSMEISTERSERVICE
Betreuung von Wohn- und Geschäftsimmobilien in Augsburg u. Umgebung, München, Hausmeisterdienst, Objektpflege, Gartenpflege, Reinigung. Ihre Immobilie im besten Zustand, dauerhaft
0155 / 10 75 29 00
www.avangard-hausmeisterservice.de

Heizöl-Tankanlagen

UTS Umwelt-Technik
Schwaben GmbHAlle Tankarten Neubau-Montage, Reinigung, Sanierung Amtl. Abnahme. Mängelbeheb., Silliegung, Demontage
082319580-0, info@uts-schwaben.de
Ihre Ansprechpartner H. Kalchgruber u. H. Paul

Heizungen

Rexroth Heizungsbau

Rexroth ist Viessmanns Nr. 1
Kesseltausch mit Heizöl, Erdgas, Brennstoffzelle oder Wärmepumpentechnik. Wärmelieferung f. Wohnen und Gewerbe.0821 / 25 9292 - 0
rexroth-heizungsbau.de

JUBILÄUMSANGEBOT NOVEMBER

Herd-Umtauschaktion
ALT GEGEN NEU

Neues Herd-Set, Backofen oder Kochfeld im Aktionszeitraum bei uns kaufen und

- ✓ Lieferung
- ✓ Aus- und Einbau mit Anschlussarbeiten
- ✓ Altgeräteentsorgung

GRATIS* ERHALTEN!

*Gilt nur beim Kauf im genannten Aktionszeitraum und nur für Herd-Sets, Backöfen und Kochfelder der von uns geführten Hersteller/Marken

Schnelle und professionelle Lieferung und Montage mit unseren hauseigenen Lieferteams!



Renovieren/Sanieren

Handwerker aus Leidenschaft ...

Fliesen, Terrassen- u. Balkonsanierung
Verfügungs- und Abdichtungs-Arbeiten
aller Art, Reparaturen von A-Z
Maurer-, Verputz- u. Malerarbeiten**F. Bauer**
Tel.: 0821/297 328 95
www.handwerker-bauer.de
TERMINE FREI!!!

Ahs-Sanierungsteam

Ihr Partner für Sanierungen
Sichern Sie sich ihr Angebot
Malerarbeiten & Maurerarbeiten
Dachsanierung, Steinreinigung
Innen- und Außenarbeiten0163/4366190
www.ahs-sanierungsteam.deBayer + Buchhart 

Schlosserei-Metallgestaltung GmbH

Ihr Meisterbetrieb seit 1995 für:
Geländer, Balkone, Treppen, Dächer,
Handläufe, Zäune, Hoftore, Edelstahl
Langweid, 0 82 30/84 01 00
www.schlosserei-augsburg.de

Schlosserei Zircher

Wolfgang Zircher GmbH Co. KG

zertifizierter Meisterbetrieb,
Vordächer, Geländer, Tor-/Zaunanlagen, Treppen,
Handläufe, Reparaturen von Garagenschwellen,
Edelstahl-/Glasverarbeitung, Fenstergitter
Zusamstr. 5, Tel. 0821/7293765
www.betonstahlschweißen.de

Schreinerei

Ziegler & Karg

Schreinerei & Küchenstudio

Wohnen, Schlafen,
Küche, Bad
Dornierstr. 1 in Gablingen
08230/2175
www.zkmoebel.de

Mauertrockenlegung

Polsterbetten

Feuchte Häuser?

Nasse Keller? Schimmelbefall?
Kellerabdichtungen, Horizontalperlen, Rissverpressung, Wohnklimaplatten gegen Schimmel u. Kondensfeuchtigkeit, kostenlose Objektbesichtigung mit Feuchtmessung, Ursachenfindung und schriftl. Angebotserstellung
VEINAL@Kundenservice
bauchemie@veinal.de, 0800/8346250
0 08293/965008-0, www.veinal.de

Reifenservice

Metallverarbeitung

GEPA Metallbau
Stabilität trifft Ästhetik
Metallbau nach Maß für Augsburg & Umgebung:
Geländer • Treppen • Hoftore
u. v. m.
Individuell aus Stahl & Edelstahl
Junkersstraße 6 • 86343 Königsbrunn
0 01 51/26347663
www.gepa-metall.de

Geländer • Überdachungen
Treppen
Sonder & Einzelanfertigungen

Tramaglino & Dshenshera GbR
Metallbau & Schlosserei Meisterbetrieb
Gottlieb-Daimler-Str. 2, 86462 Langweid
01 76 / 70 89 50 33 od. 01 76 / 70 89 06 60
info@metallbau-td.de
www.metallbau-td.de

50 Jahre Kunst- und
Bauschlosserei HECKL

Balkone – Geländer – Tore – Überdachungen –
Handläufe – Geländer mit Glas – Fenstergitter
– alles auch in Edelstahl –
Röntgenstr. 12, 86368 Gersthofen
Tel. 0821/492249, www.metallbau-heckl.de

Wir können nicht
nur Reifen!

Unser meisterhafter Kfz-Service zu fairen Preisen:
- 4 Rad-Achsvermessung
- Bremsenservice
- ALU/HU Service
- Ölservice
- Klimanlagenservice
- Inspektion n. Herstellervorgabe
- ScheibenService
- Fahrwerksumbau/Tuningparts
www.rieger-ludwig.de
Zentrale: 0821/44044
info@rieger-ludwig.de

ANZEIGEN WIRKEN!

■ Tel. [08 21] 777-25 00

Alles was uns bewegt

Kratzer Rolladen GmbH
AugsburgTel. 0821/455 32 80, Fax -/45 53 28 22
Affinger Str. 3, Reparaturservice für
Rolladen aller Art, Markisen, Jalousien,
elektrische Antriebe, Steuerungen.

Rolladen Holl • 0821/6507730

Reparatur und Kundendienst, elektr. Rolladen
Ausstellung in Gersthofen, Einsteinring 12
www.rolladen-holl.de

Sanitär/Heizung

ADL Haustechnik – Meisterbetrieb
Sanitär & Heizung,
Badsanierung, Kesseltausch,
Tel. 0821/926 99 00
E-Mail: adl-haustechnik@gmx.de
www.adl-sanierung.de

Schlosserei

ZM METALLBAU

Ihr junges Meisterteam im Handwerk
Geländer, Handläufe, Treppen, Tore,
Zäune, Einhausungen, Fenstergitter,
Vordächer, Edelstahl-/Glasarbeiten
Böheimstraße 1, 86153 Augsburg
Tel. 0821/729 37 62
info@zm-metallbau.de

Fa. Obermeier

Wir entrümpeln für Sie:
Wohn- und Haushaltsauflösungen vom Keller
bis zum Dach.
Besenrein, kompetent & zuverlässig.
Werwertbares wird angerechnet.
Ihre Kummer-Nummer: 01 79/65 97 168

Zäune und Zaunbau

Wagner ToreTürenZäune GmbH
Ihr Partner für Zaunsysteme,
Gartentüren, Schiebe- und
Flügeltore, Garagen- und
Hallentore mit Ausstellung in
Am Bahndamm 6 + 8
86459 Gessertshausen
0 8238 / 9 64 87 40
www.wagner-tore.de

GEIZLT WERBEN

■ Mehr Infos unter:
Tel. [08 21] 777-24 83

Augsburger Allgemeine



Namenstage**21.**
NovemberFreitag: Amalia, Rufus,
Mariä Opfer**Spruch des Tages**

„Glücklich ist nicht, wer anderen so vorkommt, sondern wer sich selbst dafür hält.“

Seneca

Öffnungszeiten

Staatsarchiv, Salomon-Idler-Straße 2, Lesesaal, 8.30-13 Uhr.
Bürgerinformation, Rathausplatz 1, 7.30-12 Uhr.

Bürgerbüro Stadtmitte, An der Blauen Kappe 18, 8-12.30 Uhr.

Bürgerbüros, Lechhausen, Hochzoll, Haunstetten, Kriegshaber, nur mit Termin, Tel. 0821/324-9999 von 8-12.30 Uhr oder unter: augsburg.de/online-services.

Staats- u. Stadtbibliothek, Schillstraße 94, 10-17 Uhr.

Botanischer Garten, Dr.-Ziegenspeck-Weg, 9-17 Uhr.

Stadtbücherei, Ernst-Reuter-Platz 1, 10-19 Uhr.

Fuggerei, Jakoberstraße 26, 9-18 Uhr.

Zoo, Brehmplatz 1, 9-16.30 Uhr.

Stadtarchiv, Zur Kammgarnspinnerei 11, 8-12 Uhr.

Welterbe-Infozentrum, Rathausplatz, 10-16 Uhr.

Lesungen

Augsburg
Taschenbuchladen Krüger, Färbergäßchen 1, 19.30 Uhr, vhs: „Thomas Mann lesen“, Prof. Helmut Koopmann.

Stadtbücherei, Ernst-Reuter-Platz 1, 19.30 Uhr, Andreas Pflüger liest aus seinem Thriller „Kälter“, abgesagt.

Friedberg
Wittelsbacher Schloss, Schloßstraße 21, 19.30 Uhr, Roman Knika & OPUS 45 - „Dass ein gutes Deutschland blühe“, Lesung und Konzert.

Theater

Augsburg
Abraxas, Sommestraße 30, JTA-Südflügel, 19 Uhr, „Popcorn oder Einsame Explosionen“ von Carina Sophie Eberle, Junges Theater Augsburg (ab 13 Jahren).

Puppenkiste, Spitalgasse 15, 16 Uhr, „Die kleine Meerjungfrau“, 19.30 Uhr, „Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben“, nach Kurt Wilhelm, von Martin Stefanik.

Staatstheater/Gaswerk, August-Weselsstraße 30, Brechthöhne, 19.30 Uhr, „Hildensaga. Ein Königinnendrama“, Schauspiel von Ferdinand Schmalz.

Uni/Hörsaalzentrum, Gebäude C, Universitätsstraße 10, HS II, 20 Uhr, Augsburg OnStage mit „Ödipus und Antigone“.

Villa Schöne Felder, Schaezelerstraße 34, 19.30 Uhr, Internationales Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“, „Fasten your seatbelt!“, musikalische Performance von Corner Chor und performic.

Musik**Augsburg**

Abraxas, Sommestraße 30, 19.30 Uhr, Komazama: „Live in Concert“, Sound afrikanischer Rhythmen, Klangwelten aus verschiedenen Kulturreihen.

Bombiq, Gubener Straße 11, 20.30 Uhr, Mental Season, Melodic Progrock.

Hep Cat Club, Viktoriastraße 3 b, 21 Uhr, „Boogie Festival“ - Welcome Party mit den Blue Boogies Boys (live).

Kantine, Halderstraße 1, 19.30 Uhr, OG Keemo, Rap, Hip-Hop, ausverkauft.

Kongress am Park, Gögginger Straße 10, 20 Uhr, „A Tribute to the Bee Gees“ - Nights on Broadway, performances by Night Fever-Tour 2025.

Messe Augsburg, Am Messezentrum 5, 20.30 Uhr, Fäschtbänker.

Soho Stage, Ludwigstraße 34, 19.30 Uhr, Gwen Dolyn (Tränen) + Anna Leyla, Neo NDW, Electro Punk, Indie, abgesagt.

Spectrum, Ulmer Straße 234, 20 Uhr, The Seer, ausverkauft.

Neue Ausstellung**Augsburg**

Galerie Pangäa-Kollektiv, Barfüßerstraße 8, „Gewaltig“ - Von struktureller Unterdrückung zu solidarischer Verbundenheit, Kunstaustellung von Flinta-Künstlerinnen und -Künstlern, Vernissage 19 Uhr, Ausstellung bis 12. Dezember, zu den Öffnungszeiten.

Vorführungen**Augsburg**

Planetarium, Ludwigstraße 14/Ecke Grottenau, 18 Uhr, „Zeitreise - Vom Urknall zum Menschen“ (ab 10 Jahren); 19.30 Uhr, „Queen Heaven“, Musikshow ohne astronomische Inhalte (ab 10 J.).

Diedorf

Sternwarte, Pestalozzistraße 17 A, 20-23 Uhr, Himmelsbeobachtung oder Vorführung im Planetarium, Astronomische Vereinigung Augsburg.

Vorträge**Augsburg**

Buddhistisches Zentrum, Gögginger Straße 68, Eingang im Hof, 20 Uhr, „Buddhismus im Westen“, Erle Eilers unterrichtet ehrenamtlich im Auftrag von Lama Ole Nydahl, anschl. Möglichkeit zur Meditation.

Stadtbergen

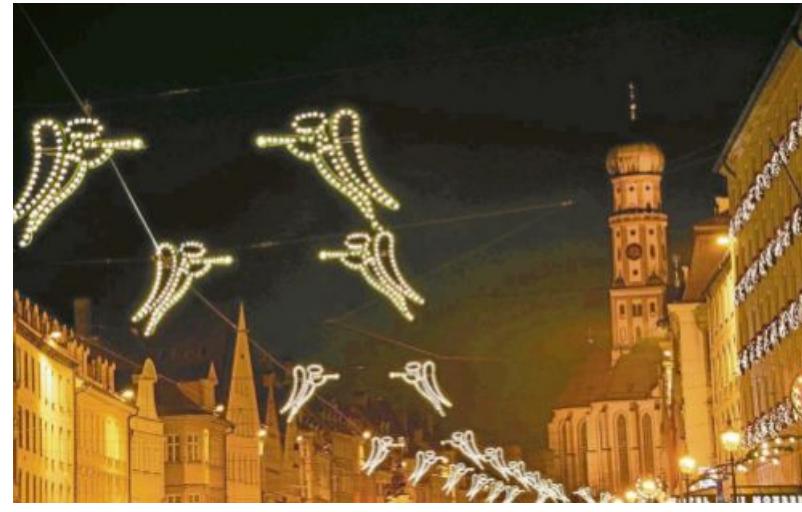
Waldhausklinik, Deuringen, Sandbergstraße 47, 18-19 Uhr, Ärztliche Vortragsreihe: „TCM Therapie bei therapieresistenten Schmerzen“, Vortrag von Dr. Rudolf Westfal.

Tanz**Augsburg**

Parktheater im Kurhaus, Klausenberg 6, 19.30 Uhr, Stella - „Tanz durch die Zeit“, Tanzgalerie Kuschill, Ballett & Tanz.

Jazz**Augsburg**

Jazzclub, Philippine-Welser-Straße 11, 20.30 Uhr, Conference Call, Gebhard Ullmann (Tenorsax, Bassklarinette), Uwe Oberg (Piano), Joe Fonda (Bass), Dieter Ulrich (Schlagzeug).

Wohin heute?**Verlosung****„Stadtwege“ mit besonderen Touren durch Augsburg**

Hinter dem Namen Titel „**Stadtwege**“ stehen professionell ausgebildete **Stadtführer**, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Gästen mit besonderen Geschichten und bemerkenswerten Geheimnissen die Fuggerstadt näher zu bringen.

Insgesamt acht Touren bieten „**Stadtwege**“ an. Wie eine ins geistige Augsburg. Dahinter verbirgt sich eine düstere Reise zu geheimnisvollen Orten, an denen Geschichte und Legenden lebendig werden. Vom Hohen Dom führen finstere Gassen vorbei an Schauplätze, an denen Geister spuken und vergessene Geheimnisse schlummern. Oder die Altstadttour. Dahinter verbirgt sich eine Reise durch die Fuggerstadt mit ihren historischen Sehenswürdigkeiten. Die Gründungs geschichte Augsburgs und die beeindruckenden Prachtbauten, die das Stadtbild prägen, stehen dabei im Fokus. Der Charme der Stadt wird lebendig, begleitet von Geschichten. Und Augsburger Weihnacht, eine besinnliche Tour durch Augsburg. lim/Foto: C. Höhberger-Heckel/Stadtwege

Führungen**Augsburg**

Rathaus, Rathausplatz 2, Treff: Haupteingang, 11 Uhr, vhs, „Auf den Spuren der Fugger durch Augsburg mit der geschwätzigen Magd Bärbel“, Führung mit Barbara Kreuzer.

Schaezlerpalais, Maximilianstraße 46, 14 Uhr, Themenführung „Dialoge - Dali und Goya“ durch die Sonderausstellung „Seht wie würdevoll! Spanische Meistergrafik von Goya und Dali“.

Tourist-Information, Rathausplatz, um 11 Uhr, Renaissance und Unesco-Welterbe, Stadtrundgang; um 14 Uhr, „Auf den Spuren von Fugger, Mozart und Brecht - in der Welterbestadt Augsburg“, Stadtführung.

Zeughaus, Zeugplatz 4, Kleine Galerie, 1. Stock, Friedenshäuschen: „Der neue Perlachthurm“; Verkauf zugunsten der Wärme stube bis 31. Dezember, zu den Öffnungszeiten (zusätzlich in der Reinigung Rapid, am Perlachberg 8).

Wir verlosen einige Gutscheine (gültig jeweils für zwei Personen) für die verschiedenen Touren der „**Stadtwege**“. Diese sind drei Jahre gültig und für jede der öffentlichen Touren einlösbar. Die Preise, Termine und die genauen Treffpunkte der öffentlichen Führungen sind unter www.stadtwege.de nachzulesen. Kontakt kann man auch unter info@stadtwege.de aufnehmen. Die Touren dauern zwischen 1 1/2 und 2 Stunden. Bitte geben Sie bei jeder Teilnahmemöglichkeit immer Ihren Namen, Ihre genaue Anschrift, Ihre E-Mail-Adresse und die Telefonnummer an. Einsendeschluss ist der 22. November.

So können Sie gewinnen: E-Mail: verlosung.lokales@augsburger-allgemeine.de (Kennwort: Wege), Telefon 0137/8370040 (Kennwort: Wege), SMS 82822 (Text: AA 0040 wege).

Gebühren: SMS 0,50 € (zzgl. Transport), Anrufl 0,50 € aus dem Festnetz der Dt. Telekom und dem Mobilfunknetz. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Datenschutz und die Informationspflichten nach Art. 13 DSGVO unter augsburger-allgemeine.de/datenschutz oder unter der Telefonnummer 0821/777-2355.

Sonstiges**Augsburg**

Höhmannhaus, Maximilianstraße 48, Neue Galerie, 15 Uhr, „Kunst für die Kunst“, Benefiz-Auktion, zugunsten der Kunstsammlungen & Museen Augsburg, unter den Hammer kommen mehr als 80 hochwertige Kunstobjekte, aus einer Privatsammlung Eintritt frei.

Bücherbus, Bergheim: 12.45-14.15 Uhr Hauptstraße, Inning: 14.30-16.30 Uhr Hohenstaufenstraße.

Zeughaus, Zeugplatz 4, Kleine Galerie, 1. Stock, Friedenshäuschen: „Der neue Perlachthurm“; Verkauf zugunsten der Wärme stube bis 31. Dezember, zu den Öffnungszeiten (zusätzlich in der Reinigung Rapid, am Perlachberg 8).

Advent**Augsburg**

Uniklinikum Augsburg, Stenglinstraße 2, Eingangshalle, 11-17 Uhr, „Adventbasar der Hobbykünstler“, Teilerlös geht an den Verein Glühwürmchen.

Willy-Brandt-Platz, 11-22 Uhr, „Winterland“ (11-21 Uhr Eisstockbahn; 17-24 Uhr Bier-Stadt).

Kabarett**Augsburg**

Kressmühle, Barfüßerstraße 4, 20 Uhr, Sascha Thamm: „Gesammelte Abrissbirnen“, abgesagt.

Konzert**Aichach**

Schlosskirche, Blumenthal, Blumenthal 1, 20 Uhr, Rudi Zapf Trio Grenzenlos.

Märchen**Augsburg**

Märchenzelt b. Abraxas, Sommestraße 30, um 20 Uhr, „Märchen von Weisheit und Glück“, Jörg Fischer (für Erwachsene).

Gersthofen

Stadtbibliothek, Bahnhofstraße 12, 14.30 u. 15.30 u. 16.30 u. 17.30 Uhr, „Kinderkulturtage“ mit Märchenzähler Matthias Fischer vom Märchenzelt Augsburg, Veranstalter: Ballonmuseum.

Messe/Markt**Augsburg**

Messe Augsburg, Am Messezentrum 5, Halle 5 + 6, 11-18 Uhr, „SuperStay Live“, Messe rund um die Ferienimmobilie.

Parkplatz Riedinger Park, Riedingerstraße 24 - 26, Halle und Freigelände, 6-16 Uhr, „Antik- und Trödelmarkt“.

Eissport**Augsburg**

Curt-Frenzel-Stadion, Senkelbachstraße 2, 18-20 Uhr, Eislauft.

Gersthofen

Rathausplatz, von 12-21 Uhr, Stockerbahn.

Hallenbäder**Augsburg**

Altes Stadtbad, Leonhardsberg 15, 8-21 Uhr.

Hallenbad Göggingen

, Anton-Bezler-Straße 2, 8-21 Uhr.

Hallenbad Haunstetten

, Karl-Rommel-Weg 11, 12-19.30 Uhr.

Hallenbad Hotel Alpenhof

, Donauwörther Straße 233, 7-17 Uhr.

Spickelbad

, Siebentischstraße 4, 6.30-17 Uhr.

Umland

Stadtbad Friedberg, Aichacher Straße 7, 9-18 Uhr.

Hallenbad Gersthofen

, Brucknerstraße 1 a, 8-21 Uhr.

Hallenbad des Gymnasiums Königsbrunn

, Alter Postweg 3, 18-21 Uhr.

Hallenbad Neusaß, Steppach

, Jahnstraße 2, 17-21 Uhr.

Titania Neusaß

Sie räumt auf mit klassischen Rollenbildern

Mareen Zoe Wolf kann Stahl biegen, VW-Bullis reparieren, Löcher bohren und häkeln.
Am Wochenende lädt sie Besucher des Textilmuseums ein, mitzumachen.

Von Stefanie Schoene

Handwerk ist noch immer Männerdomäne. Doch unter die Handarbeits-Influencerinnen auf Instagram und YouTube mischen sich auch Männer mit Strick-, Häkel- und Nähnadeln in der Hand – Handarbeit ist nicht mehr klassische Frauensache. Das hat Mareen Zoe Wolf in ihrer Bachelorarbeit untersucht. „Heutzutage gilt Häkeln auch für Jungs als cool.“ Aber das harte Handwerk ist noch immer in Männerhand, findet sie. Mit einem besonderen Stuhl und einer Bachelor-These versucht die Grafikdesignerin, den Ursprünge dieser Stereotypen auf den Grund zu gehen und sie zu durchbrechen. Am Wochenende stellt sie ihre Ergebnisse, einen umhäkelten Schaukelstuhl aus selbst gebogenen Stahlrohren, im Textilmuseum aus. Dort werden sich am Wochenende wieder viele Menschen mit Affinität zu Selbstgemachten treffen.

Auf Flohmärkten, in Bibliotheken und Antiquariaten stöberte sie in historischen Zeitschriften und Büchern aus vergangener Zeit, in denen das Handwerk klar dem Mann, die Handarbeit der Frau zugeschrieben wurde. Noch im letzten Jahrhundert hätten die vorgegebenen Rollenbilder, in Gesetze gegossen, den Aktionsradius von Frauen stark eingeschränkt, stellt sie fest.

„Der Ehemann musste gefragt



Mareen Wolf, Ausstellerin beim TIM Textilmarkt (Textilmuseum Augsburg), und Stuhl mit gehäkelter Sitzfläche. Foto: Annette Zoepf

werden, wenn sie einen Führerschein machen oder arbeiten wollen. Meine Omas können sich gut daran erinnern“, so die 25-Jährige. Beim Arbeiten mit den Händen

seien Teile dieser Geschlechtertrennung noch immer erhalten. „Das laute, kraftvolle Werkeln für den Mann und stille, softe Arbeitsprozesse für die Frau vorgesehen –

das ist wie ein Stein gemeißeltes, kulturelles Gesetz. Das hat mich schon immer fasziniert“, erklärt Wolf beim Gespräch im „Atelier 75“, einer angemieteten Ladenfläche in Göggingen, die sich mit mehreren anderen Künstlern teilt.

Sie selbst wuchs mit beiden Welten in Wulfertshausen auf. Von ihrem Vater lernte sie das Dübeln, Schrauben und Reparieren, bei ihren Großmüttern sah sie fasziniert den Händen und vielen Nadeln zu, die, im Viereck angeordnet, Fäden zu Socken verstricken.

Als Wolf einen fahruntüchtigen 80er-Jahre VW-Bulli kaufte, arbeitete sie wochenlang mit ihrem Vater in der Garage und restaurierte ihn. „Wir hatten von diesem Bulli jedes Teil einmal in der Hand. Jetzt fährt er wieder. Es war wohl die Einspritzdüse“, erklärt sie fachmännisch. Die Winterreifen zieht sie bis heute selber auf, auch Lampen montieren und Löcher in Wände bohren sind für sie Selbstverständlichkeiten. „Ich dachte lange, dass dieses Können normal ist. Bis ich feststellte, dass Freundinnen von mir nichts von alldem jemals gemacht hatten und auch nicht konnten.“

Im Atelier hat sie auf einem Tisch Zeitschriften und Bücher zurechtgelegt, Quellen, die in ihre Abschlussarbeit mit dem Titel „Fäden der Tradition. Verstrickte Rollenbilder in der Handarbeit“ einflossen. Es gibt eine „Enzyklopädie der weiblichen Handarbeiten“ (1893), „Die Pflichten eines

Dienstmädchen“ (1843), und ein Nachschlagwerk für das „männliche Handwerk“. Geschlechterdarstellungen wie Abziehbilder. Das wollte sie durchbrechen. Für das praktische Abschlussobjekt ihrer Bachelorarbeit griff sie zu Stahlrohren und Häkelwolle. Die Rohre montierte sie auf eine Holzvorrichtung, flexte und erhitzte sie und bog sie zu Kufen und Lehnen eines Schaukelstuhls. An nur wenigen Stellen geschweißt, ist er hochstabil, ohne jedes Ruckeln ist er sanft ins Schwingen zu bringen.

Mit dem „weiblichen“ Werkzeug, einer Häkelnadel in Stärke 6, häkelte sie aus einem dicken Wolle-Polyester-Gemisch direkt am Stahl die Sitz- und Lehnfläche. Ein

trotziges Objekt, weich und brutal, stählern und bunt zugleich. Fertig ist es noch nicht, der Faden hängt im Endbereich der Lehne. Doch gerade das spiegelt, so findet Wolf, letztlich auch die gesellschaftlichen Prozesse. „Selbst wenn mein Bruder jetzt ebenfalls häkeln kann, heißt das ja nicht, dass wir die Vorurteile überwunden hätten.“

Am Wochenende wird Mareen Wolf mit ihrem Stuhl und einer Häkelskulptur für alle auf dem Textilmarkt im Textilmuseum zu sehen sein. Die Skulptur ist ein offenes Dauer-Kunstwerk, jeder kann mithäkeln und seien es nur Luftmaschen.

Info: Der Textilmarkt im tim findet am 22. und 23. November jeweils von 9 bis 18 Uhr statt. Der Eintritt ist frei.

Kurz gemeldet

Geschichte

Führungen geben Einblick in die Räume der Fuggerhäuser

Eine öffentliche Führung mit Lesung zu Jakob Fuggers letzten Jahren und exklusivem Einblick in die Räume der Fuggerhäuser samt Fuggerei gibt es am Samstag, 22. November, von 14 bis 16 Uhr. Treffpunkt ist bei den Fuggerhäusern in der Maximilianstraße am Adlertor. Die Karten kosten 24 Euro und 16 Euro für Kinder. Eine weitere Führung zum Thema „Weihnachtstraditionen in der Fuggerei“ findet am Samstag, 29. November, sowie am 6., 13. und 20. jeweils um 15 Uhr statt. Treffpunkt ist vor der Kirche St. Markus. Hier kosten die Tickets 16 beziehungsweise acht Euro. Die Karten können für beide Führungen nur online über www.fugger.de gekauft werden. (AZ)

Integration

Asylpolitischer Frühschoppen bei Tür an Tür

Was mir geholfen hat, mich in Augsburg zuhause zu fühlen? Darüber berichten geflüchtete Frauen am Sonntag, 23. November, im Café Tür an Tür. Welche Begegnungen ihnen Halt gaben, welche Unterstützung entscheidend war und welche Erfahrungen ihnen das Ankommen erleichtert haben. Ihre Perspektiven zeigen, was eine gute Aufnahme ausmacht – und wie Augsburg Geflüchtete künftig noch besser unterstützen kann,

heißt es von den Veranstaltern. Der asylpolitische Frühschoppen beginnt um 11 Uhr in der Wertachstr. 29 und wird von der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Augsburger Frauen, dem Diakonischen Werk Augsburg (Fachbereich Migration) und Tür an Tür im Rahmen der Aktionswoche „Nein zu Gewalt an Frauen“ veranstaltet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (AZ)

Wettbewerb

24 Preise stecken in einem 1500 Kilo schweren Eisblock

Einen ganz besonderen Wettbewerb bieten die Stadtwerke am heutigen Freitag um 14 Uhr auf dem Königsplatz an. Und zwar eine „Eisblock-Challenge“. Insgesamt 24 Lose im Gesamtwert von mehr als 2000 Euro sind in einen rund 1500 Kilogramm schweren Eisblock eingefroren. Die Teilnehmenden bekommen eine Minute Zeit, um sich mit einem Mini-Eispickel die Preise aus dem Block zu klopfen. Jede Teilnahme kostet zwei Euro, die in voller Höhe an die Elterninitiative krebskranker Kinder gespendet werden. Mit dem Erlös werden Auftritte der Klinik-Clowns finanziert. Zu gewinnen gibt es unter anderem ein Jahr kostenlos Ökostrom, AEV- und FCA-Trikots oder Konzertkarten für das Kurhaus Göggingen. (AZ)

Maulwurf oder Dönertier? Neuer Imbiss wird Blickfang

Im Schatten des Gaskessels hat ein ungewöhnlicher Kiosk eröffnet.

Von Katharina Indrich

Seit einigen Tagen zieht der orangefarbene Wagen mit den blauen Glubschaugen und den kurzen Beinchen im Schatten des Gaskessels die Blicke auf sich. Und stellt die Passanten und Kunden des Lidl-Marktes gleich gegenüber vor ein Rätsel: Was soll das jetzt bitte sein? Ein verunglücktes Croissant, ein Nacktmull, ein Bärtierchen? Was es tatsächlich ist, da ist sich mittlerweile auch Ebrahim Ebrahimi nicht mehr so ganz sicher.

Dabei hat er den Wagen hier aufgestellt und bietet darin Döner und Burger an. Ursprünglich, sagt Ebrahimi, habe er von der Form auf einen Maulwurf getippt. Deshalb hat er seinen Stand bei Instagram auch „Maulwurf-Grill“ getauft. Doch schon kurz nach der

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Anna Drotleff

geb. Gunesch
* 3. 11. 1955 † 16. 11. 2025

In stiller Trauer:
Dein Michael
Deine Kinder Sieglinde, Harald
und Eduard mit Familien
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Montag, den 24. November 2025, um 11 Uhr auf dem Neuen Ostfriedhof statt.



*So spricht der Herr: Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt, hat das Licht des Lebens. (Joh 8,12)*
Gott, der barmherzige Vater, hat in seine Herrlichkeit
heingeraufen den Hochw. Herrn Bischof. Geistl. Rat

* 20.2.1932 in Augsburg † 17.11.2025 in Augsburg

Priesterweihe am 21.7.1957 in München; Kaplan ab 1.9.1957 in Nördlingen;
Pfarrvikar ab 1.2.1959 in Kleinerdingen; Religionslehrer und Studienrat ab
1.9.1967 am Gymnasium in Nördlingen; Pfarrer ab 1.4.1969 in Augsburg-
Haunstetten St. Albert; im Ruhestand und zur Mithilfe in der Seelsorge
seit 1.9.2001 in Dasing.

Gott lohne ihm sein segnereiches Wirken als Priester.

Wir bitten um das Gebet für unseren Verstorbenen.

Für das Bistum Augsburg und
das Dekanat Aichach-Friedberg

Stefan Gast, Dekan

Für die Pfarreiengemeinschaft Dasing

P. Justin Nambellil, Pfarrer

Für die Angehörigen

Wolfgang, Renate und Hermann Lauter, Geschwister

und Erika Lauter, Schwägerin, mit Familien

Requiem am Donnerstag, den 27. November 2025, um 10.30 Uhr

in der Pfarrkirche St. Albert, anschließend um 12.30 Uhr Beerdigung

auf dem Alten Friedhof in Augsburg-Haunstetten.

Geistliche werden gebeten violette Paramente mitzubringen und sich unter

pg.haunstetten@bistum-augsburg.de anzumelden.

TRAUERANZEIGEN AUFGEGBEN

■ Anzeigen-Service: Tel. [08 21] 777-25 00

SPENDE NAMIBIA



Suppenküche für Kinder
und Wasser für NAMA

CommonWaters
water for nama

Ein Projekt und Engagement schwäbischer Bürger,

helfen Sie bitte bei dieser Aufgabe mit und spenden Sie für diese Kinder und Familien. Wir kümmern uns darum und wir garantieren, dass Ihre Spende ankommt und Hilfe bewirkt. Jede Spende zählt! Mehr unter:

www.CommonWaters.de

Sparkasse Schwaben Bodensee | DE87 7315 0000 0031 0304 63

Blaulichtreport

Haunstetten

Falscher Arzt versucht, Ehepaar zu betrügen

Ein bislang unbekannter Täter hat am Mittwoch versucht, ein Ehepaar in Augsburg zu betrügen. Nach Auskunft der Polizei hatte der Mann sich am Telefon als Arzt ausgegeben. „Der Unbekannte gab zunächst vor, dass der Sohn des Ehepaars im Krankenhaus sei.“ Ärzte, so die Behauptung des Anrufers, hätten bei einer Not-OP einen metastasierenden Krebs festgestellt. Diesen könnte man nur mit Medikamenten aus den USA behandeln, erzählte der Mann laut Polizei weiter. Die Kosten für die Medikamente beliefen sich demnach auf etwa 120.000 Euro und müssten vorgestreckt werden. „Angeblich würden diese im Nachhinein von den Krankenkassen übernommen werden“, heißt es weiter. Das Ehepaar erkannte den Betrugsversuch und verständigte zeitgleich die Polizei. Geld überwiesen die beiden dem Anrufer nicht. (jaka)

Pfersee

Jugendliche greifen**17-Jährigen an**

Zu einer körperlichen Auseinandersetzung zwischen Jugendlichen im Alter von 14 und 17 Jahren kam es am Dienstag. Gegen 21 Uhr war laut Polizei ein 17-Jähriger mit seinem Fahrrad auf der Wertachbrücke zwischen der Schießstättenstraße und der Lutzstraße unterwegs. Als er an drei Jugendlichen vorbeifuhr, kam es aus noch ungeklärter Ursache zu einem Streit. Im Laufe dessen wurde der 17-Jährige von einem Jugendlichen aus der Gruppe am Kopf verletzt. Anschließend flüchtete das Trio. Die Polizei stellte im Rahmen der Fahndung die Täter fest. Hierbei leistete ein 17-jähriger Widerstand, indem er nach einem Polizeibeamten schlug. Im Rahmen der Anzeigenumnahme vor Ort wurde festgestellt, dass die Tätergruppe auch für eine Sachbeschädigung in einem naheliegenden Lokal verantwortlich ist. Die Polizei nahm die Täter im Anschluss mit auf die Polizeiinspektion. (ziss)

Lechhausen

Unbekannte demolieren**Auto**

Ein Auto ist in der Tilsiter Straße im Zeitraum von Dienstag, 17.30 Uhr, bis Mittwoch, 13.50 Uhr, von bislang unbekannten Tätern demoliert worden. Der blaue Audi wies Beschädigungen an der rechten Seite auf, heißt es von der Polizei, die darauf hinweist, dass für das Delikt auch ein Einzeltäter infrage kommt. Es entstand ein Sachschaden von rund 1000 Euro. Die Polizei ermittelt nun wegen Sachbeschädigung und bittet um Zeugenhinweise unter der 0821/323-2310. (jaka)

Kurz gemeldet

Hilfe

Kurs für Krisenvorsorge beim Roten Kreuz

Der Abendkurs „Krisenvorsorge kompakt“ vermittelt praxisnah, wie sich Teilnehmende auf Krisensituationen vorbereiten können und im Ernstfall richtig handeln. Sie lernen, welche Ausrüstung sinnvoll ist, wie Erste Hilfe konventionell und improvisiert geleistet und wie psychologische Resilienz aufgebaut werden kann. Zudem gibt es Hinweise zur Evakuierung und zum Selbstschutz. Der Kurs des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) wird zweimal angeboten: am Dienstag, 25. November, sowie am Mittwoch, 3. Dezember, jeweils von 18 bis 22 Uhr. Veranstaltungsort ist beim BRK, Berliner Allee 50a in Augsburg. Anmeldung an ausbildung@kvaugsburg-stadt.brk.de oder Tel. 0821/32900-600. (AZ)

„Schamlos und populistisch“: Intendant Bücker tritt bei „Theaterviertel jetzt“ aus

Nach der Kritik der Vereinsspitze am Verlauf der Sanierung wittert André Bücker „politische Interessen“. Die Diskussion gleiche einer „Kriegsführung“ gegen das Theater.

Von Nicole Prestle und Stefan Krog

Theaterintendant André Bücker hat in einem Rundumschlag das Niveau der Diskussion über die Augsburger Theatersanierung kritisiert und zugleich angekündigt, den Verein „Theaterviertel jetzt“ zu verlassen. Ob das Staatstheater sich künftig noch am Theaterviertelfest beteiligen werde, ließ Bücker offen. „Ganz sicher aber wird sich das Staatstheater Augsburg weder für wirtschaftliche oder politische Interessen, noch für persönliche Feldzüge vor den Karren spannen lassen“, so Bücker auf Facebook. Die ohnehin vehemente Diskussion um das Millionenprojekt hat damit eine neue Dimension erreicht.

Vergangene Woche hatten Vereins-Vorsitzender Richard Goerlich und Vereins-Vize und Generation-Aux-Stadtrat Raphael Brandmiller gemeinsam auf einer öffentlichen Veranstaltung der Stadt den bisherigen Verlauf der Sanierung und den Umgang der Stadt mit mehrmaligen Kostensteigerungen und Terminverschiebungen kritisiert. Grundsätzlich steht der Verein hinter der Sanierung und unterstützte die Stadt auch im Vorfeld der Stadtratsentscheidung 2022 zur Fortführung der Sanierung, fordert aber vehement eine städtebauliche Aufwertung der ganzen Umgebung zum Kulturviertel. Diese sei nötig, um die Bevölkerung wieder für das Projekt zu begeistern, so die Vereinsspitze. Brandmiller zählt auch im Stadtrat zu den scharfen Kritikern des Agierens der Stadt bei der Sanierung.

Bücker schrieb im sozialen Netzwerk Facebook, dass mit diesen Wortbeiträgen der Vereinsspitze das Maß aus seiner Sicht voll sei. Die Äußerungen würden dem Theater insgesamt schaden. Generell stelle er eine „Art der Kriegsführung“ gegen die Sanierung fest, wenn im Kommunalwahlkampf alle Probleme der Stadt auf die Sanierung geschoben würden. „Es ist ja auch so bequem: Hier verwahrlosen die Toiletten in den Schulen und ihr baut ein Theater? Pfui, ihr



Staatstheater-Intendant André Bücker tritt aus dem Verein „Theaterviertel jetzt“ aus. Foto: Ulrich Wagner

Perversen“, so Bücker ironisch. Es sei „schamlos“, wie hier populistisch argumentiert werde. Und es sei scheinheilig, wenn Kritiker erklärten, sie seien „nicht gegen das Theater an sich“, sondern nur gegen die „überteuerte Baumaßnahme“ oder das vermeintlich schlechte Projektmanagement, auch wenn das kaum jemand fachlich fundiert beurteilen könnte. Dieses Argumentationsmuster schade dem Theater wie allen Kulturinstitutionen und dem kulturellen Miteinander.

Bücker kritisierte auch die Kommentierung unserer Redaktion zu dem Thema. Im Gespräch mit unserer Redaktion betonte Bücker am Donnerstag, dass er die Ziele des Vereins „Theaterviertel jetzt“ grundsätzlich für gut und richtig halte. Mit der Art des Vereins, sich zu positionieren, sei er aber nicht einverstanden: Jetzt öffentlich gegen die Sanierung zu schielen, sei „der billigste Weg, um Empörung zu generieren“. Er als Intendant sehe unter diesen Bedingungen keine Basis mehr für eine Zusam-

menarbeit. Er habe das den Vorsitzenden Goerlich und Brandmiller schriftlich mitgeteilt und um ein Gespräch gebeten, aber bislang keine Antwort bekommen.

Brandmiller erklärte am Donnerstag wiederum, er könne die Aufregung nicht nachvollziehen. Am Ziel des Vereins habe sich ja im Vergleich zur Gründung vor drei Jahren, an der Bücker beteiligt war, nichts geändert: die Theatersanierung zügig umzusetzen und die Quartiersentwicklung voranzubringen. „Die millionenschwere

Staatstheatersanierung wird bei der Stadtgesellschaft nur Zustimmung finden und hat in diesem Umfang nur dann Berechtigung, wenn wir einen Mehrwert für die ganze Stadt daraus generieren“, so Brandmiller. Es gehe um Impulse für die Innenstadt und den Tourismus, vor allem aber um eine Entwicklung für das wirtschaftliche Umfeld mit Händlern, Lokalen und Büros. Die Planungen der Stadt blieben dahinter zurück. „Die Zustimmung der Bevölkerung ist am Nullpunkt“, so Brandmiller. Man wolle mit dem Theater weiter dafür streiten, voranzukommen. „Mit beleidigten Facebook-Posts wird das sicher nicht gelingen“, so Brandmiller. Er wies auch

„Zustimmung ist am Nullpunkt.“

zurück, dass es sich um Wahlkampfgeklingle seitens Generation Aux handelt. „Mit Wahlkampf hat das nichts zu tun. Ich vertrete diese Positionen seit Jahren.“

„Irritiert“ über Aussagen des Vereins „Theaterviertel jetzt“ zeigten sich hingegen FDP und die Bürgergruppierung Pro Augsburg, die bei der Kommunalwahl gemeinsam antreten. Man begrüßte zwar die Forderung nach mehr Transparenz, wunderte sich aber, „dass ausgerechnet Richard Goerlich - früherer Pressesprecher von Alt-OB Kurt Gribl - die aktuellen Kostensteigerungen kritisiert“. Er sei an der bisherigen „Schönrechnerei maßgeblich beteiligt“.

OB-Kandidat Iris Steiner sagt aber auch: „Die Stadt reagiert immer nur auf Probleme, erklärt immer nicht, welchen Wert ein modernes Staatstheater für Augsburg hat.“ Statt Visionen gebe es widersprüchliche Informationen. Die Sanierungskosten sind im Lauf der Jahre von knapp 200 Millionen Euro (allerdings berücksichtigte dieser Betrag keine Baupreisseiterungen) auf inzwischen über 400 Millionen Euro gestiegen. Es gab mehrmals Umplanungen, zuletzt wurde der Architekt gewechselt. **Kommentar Seite 36**

So lief die spektakuläre Rettung

In der Eichleitnerstraße verunglückt ein 78-Jähriger, sein Auto kippt durch den Unfall. Die Berufsfeuerwehr greift zu einem Gerät, das über Leben und Tod entscheiden kann.



Wegen eines schweren Unfalls musste die Berufsfeuerwehr Augsburg am Mittwochmorgen zu einem größeren Einsatz in die Eichleitnerstraße ausrücken. Eine „Spreizschere“ half, einen Mann zu retten. Foto: Berufsfeuerwehr Augsburg

rigen und seiner 39-jährigen Beifahrerin auch der Fahrer des umgekippten Autos.

Trotz der Schwere des Unfalls zog sich der 78-Jährige „nur“ leichte Verletzungen zu, wie ein Polizeisprecher auf Nachfrage bestätigt.

Dass er vergleichsweise glimpflich davonkam, hat auch mit dem Eingreifen von Rettungskräften und Feuerwehr zu tun. Dem Vernehmen nach war der Mann unmittelbar nach dem Unfall zunächst noch angegurtet, schnallte sich

dann jedoch ab und fiel unter anderem in Scherben. Wie schwer seine Verletzungen waren – und ob auch die Wirbelsäule betroffen war –, war vor Ort zunächst noch unklar. Um den 78-Jährigen so schnell wie möglich zu retten, entschlossen sich die Einsatzkräfte nach Rücksprache mit Rettungsdienst und Notarzt dazu, das Dach des umgekippten Fahrzeugs „aufzuklappen“. Dafür kam ein hydraulisches Rettungsgerät zum Einsatz, über das Fahrzeuge erst an einer Stelle aufgespreizt und dann aufgeschnitten werden. „Wir brauchen es häufiger, als man denkt“, sagt Friedhelm Bechtel, Sprecher der Berufsfeuerwehr. Dies hängt auch damit zusammen, dass Fahrzeuge immer robuster gebaut sind. Dadurch, so Bechtel, erhöhe sich zwar der Schutz beim Unfall selbst, die Rettung werde aber schwieriger. Eine „Spreizschere“ sei da ein unverzichtbares Instrument. „Es kann entscheiden, ob ein Mensch überlebt oder nicht,

ob er querschnittsgelähmt ist oder nicht.“

Durch die seitliche Lage konnte das Autodach am Mittwoch schnell geöffnet werden, der Vorgang dauerte nach Auskunft von Bechtel nicht viel länger als eine Minute. Die Einsatzkräfte hoben den 78-Jährigen heraus auf eine Trage und übergaben ihn dann dem Rettungsdienst, der ihn wieder stabilisierte.

„Dass es so schnell geht, ist eher eine Ausnahme“, sagt Bechtel. Je nach Unfall müsse man schauen, wo genau man aufschneiden könne und wie sich weitere Verletzungen der Insassen verhindern ließen – all das bei oft großem Zeitdruck, da Verletzte möglichst schnell versorgt werden müssen. Dabei komme es auch auf den Zustand der Personen im Auto an: „Manche stehen unter Schock, manche schreien, manche bewahren halbwegs Fassung – da geht es auch darum, die Menschen währenddessen richtig zu betreuen.“

Von Max Kramer

Dass dies ein außergewöhnlich schwerer Unfall ist, zu dem sie an diesem Morgen gerufen wurden, sehen die Einsatzkräfte schon von Weitem. Auf der Eichleitnerstraße liegt ein graues Auto – umgekippt, auf der Beifahrerseite. In dem Fahrzeug ist ein 78-jähriger Mann gefangen, es geht nun um jede Sekunde. Also greifen die Einsatzkräfte zu einem speziellen Gerät.

Bisherigen Erkenntnissen zufolge war der 78-Jährige am Mittwoch gegen 9.15 Uhr auf der Eichleitnerstraße unterwegs, als er die Kontrolle über sein Auto verlor – ob ein medizinischer Notfall eine Rolle spielte, ist nicht bekannt. Erst kollidierte er mit dem entgegenkommenden Fahrzeug eines 29-Jährigen, dann mit drei weiteren Fahrzeugen am Straßenrand, dann kippte das Auto. Drei Personen mussten ins Krankenhaus gebracht werden, neben dem 29-Jäh-

Großprojekt Licca liber nimmt wichtige Hürde

Zwischenzeitlich stockte das Vorhaben Licca liber – jetzt hat das Planfeststellungsverfahren für einen Abschnitt bei Augsburg begonnen. Was dieser Schritt bedeutet.

Von Max Kramer

Das Großprojekt Licca liber bei Augsburg tritt in eine neue Phase ein. Wie das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth mitteilte, hat das Planfeststellungsverfahren für den Planungsabschnitt I begonnen. Dieser erstreckt sich über zehn Flusskilometer zwischen der Staustufe 23 und Hochablass. Dem Schritt waren umfassende Prüfungen, Abstimmungen und ein „Flussdialog“ zwischen Bevölkerung, betroffenen Akteuren und Behörden vorangegangen.

Der Planungsabschnitt I ist der erste von insgesamt vier. Sie verlaufen von der Staustufe 23 (Mandichosee zwischen Königsbrunn und Mering/Merching) bis letztlich zur Mündung des Lechs in die Donau. Ziel des gesamten Vorhabens ist, den Lech und seine Auen zu renaturieren, die Flusssohle zu stabilisieren und den vorhandenen Hochwasserschutz für Siedlungsbereiche und Infrastruktur zu erhalten.

Konkret sollen unter anderem Ufersicherungen zurückgebaut, Grundwasserseen angebunden, Abstürze zum Fluss umgebaut und Nebengewässer geschaffen werden. Bis zu einem Abschluss des komplexen Projekts wird es noch einige Jahre dauern.

Zwischenzeitlich war das Genehmigungsverfahren wegen Personalausfällen in der Unteren Wasserrechtsbehörde der Stadt Augsburg ins Stocken geraten. Auch dank externer Unterstützung gab es zuletzt wieder Bewe-



Ein Blick in die Zukunft: So könnte der renaturierte Lech durch das Großprojekt Licca liber bei Augsburg aussehen. Foto: SKI, Revital, Geobasisdaten

gung. Der Beginn des Planfeststellungsverfahrens gilt nun als wichtiger Schritt. Gudrun Seidel, Behördenleiterin des Wasserwirtschaftsamtes Donauwörth, sagt: „Wir freuen uns sehr, dass wir unser Ziel, den Lech an seinen ursprünglichen Charakter anzunähern, mit Beginn des Planfeststellungsverfahrens für den Abschnitt I des Projekts Licca liber wieder ein Stück näherkommen.“ Man hoffe

auf einen baldigen, positiven Bescheid.

Planfeststellungsbehörde ist die Untere Wasserrechtsbehörde, bei ihr liegt also die Leitung des Verfahrens. Sie führt den Beteiligungsprozess durch und entscheidet über die Zulässigkeit des Vorhabens – entweder durch einen Planfeststellungsbeschluss oder einen ablehnenden Bescheid.

Zum Beteiligungsprozess zählt

auch, dass die Planunterlagen öffentlich ausgelegt werden. Sie sind ab Montag, 24. November, bis zum 8. Januar 2026 an den zuständigen Stellen und betroffenen Gemeinden (es gelten die jeweiligen Öffnungszeiten) sowie auch auf den jeweiligen Internetseiten einsehbar:

• **Stadt Augsburg:** Umweltamt, Schießgrabenstraße 4, 86150 Augsburg, 4. Obergeschoss

- **Landkreis Aichach-Friedberg:** Landratsamt, Münchener Str. 9, 86551 Aichach
- **Stadt Friedberg:** Marienplatz 5 (Erdgeschoss, gegenüber Büro 0.07)
- **Gemeinde Kissing:** Rathaus, Pestalozzistraße 5, Bauverwaltung
- **Markt Mering:** Rathaus, Kirchplatz 4
- **Gemeinde Merching:** Rathaus, Hauptstr. 26

Volt stellt Stadtratsliste auf

Thorsten Frank ist Spitzenkandidat bei Volt in Augsburg. Bekannt ist er für sein Europa-Engagement sowie sein Mitwirken im Stadtmauerverein und beim Carsharing.

Von Stefan Krog

Die Partei Volt hat nach Verabschiedung ihres Wahlprogramms nun auch eine Stadtratsliste für Augsburg aufgestellt. Auf einen OB-Kandidaten wird verzichtet, Spitzenkandidat wird Thorsten Frank sein. Frank war bis 2014 zehn Jahre lang Vorsitzender der überparteilichen Europa-Union in Augsburg und ist amtierender Landesvorsitzender des Vereins, der sich die europäische Idee auf die Fahnen geschrieben hat. In Augsburg ist die Europa-Union unter anderem beim Europafest



Spitzenkandidat Thorsten Frank bei der Aufstellungsversammlung für die Volt-Stadtratsliste. Foto: Volt Augsburg

zum Europatag aktiv. Frank war zudem beim Stadtmauerverein und beim Carsharing-Verein aktiv und früher Vorstandsmitglied der Augsburger SPD. Frank sagte, es gehe Volt darum, durch pragmatische Politik zu überzeugen und nicht noch einen weiteren OB-Kandidaten in einem weiten Feld mit geeigneten Bewerbern hinzuzufügen.

Auf Platz zwei folgt die Jura-Studentin Ann-Kathrin Nelkner, die sich ehrenamtlich für Bildung engagiert. Auf Platz drei kandidiert der 28-jährige Heilerziehungspfleger Fabian Kahn, der bereits zur Bundestagswahl antrat.

Er engagiert sich beim Roten Kreuz und Modular. Auf Platz vier folgt die werdende Grundschullehrerin Sarah Drumm, auf Platz fünf Informatiker Sascha Zwack. Insgesamt tritt Volt mit 20 Bewerbern an.

Ziel sei, sich pragmatisch und direkt vor Ort für die Bürger einzusetzen und dabei stets über den eigenen Tellerrand zu einem geeinten Europa zu blicken. Die Aufstellungskonferenz sei harmonisch und in Rekordzeit abgelaufen und habe sich „bereits wohltuend von Aufstellungskonferenzen manch anderer“ abgesetzt, so Adrian Engel von Volt Augsburg. (skro)



Bruno Marcon tritt für „Augsburg in Bürgerhand“ als OB-Kandidat an. Foto: Silvio Wyzengrad

KINO AKTUELL

Alle Angaben sind ohne Gewähr von Richtigkeit und Vollständigkeit

AUGSBURG

CINEMAXX ☎ 040/80 80 69 69

Willy-Brandt-Platz 2 · www.cinemaxx.de

All das Ungesagte zwischen uns –

Regretting You 14:20

Black Phone 2 ab 16 J., 22:30

Das Kanu des Manitu ab 6 J., 14:30

Das Leben der Wünsche ab 12 J., 16:50

Die Schule der magischen Tiere 4 ab 0 J., 14:30, 16:40

Die Unfassbaren 3 – Now you see me ab 12 J., 14:10, 17:00, 19:40, 21:45

Dom Dobry ab 16 J., 17:20

Keeper ab 16 J., 20:00, 22:30

Mission: Mäusejagd – Chaos unterm Weihnachtsbaum ab 0 J., 14:00

Momo ab 6 J., 14:10

No Hit Wonder ab 12 J., 16:40

Paw Patrol: Rubbles Weihnachtswunsch ab 0 J., 14:20, 16:30

Predator: Badlands ab 16 J., 19:30, 22:20

Pumuckl und das große Missverständnis ab 0 J., 14:00, 16:20, 18:50

Sisu: Road to Revenge ab 18 J., 19:20, 22:10

The Running Man ab 16 J., 19:10, 22:20

Wicked: Teil 2 ab 12 J., 15:00, 17:00, 19:00, 20:15, 22:10

Wicked: Teil 2 OV ab 12 J., 19:30

CINESTAR

Viktoriastr. 3 · www.cinestar.de

All das Ungesagte zwischen uns –

Regretting You 20:00

Black Phone 2 ab 16 J., 22:50

Bone Lake ab 18 J., 23:30

Chainsaw Man – The Movie: Reze Arc ab 16 J., 19:40

Das Kanu des Manitu ab 6 J., 17:15

Das Leben der Wünsche ab 12 J., 17:30

The Gangster Gang 2 ab 6 J., 14:25

Die Schule der magischen Tiere 4 ab 0 J., 14:50

Die Unfassbaren 3 – Now you see me ab 12 J., 16:40, 19:20, 23:20

Dracula – Die Auferstehung ab 16 J., 22:00

Gabby's Dollhouse: Der Film ab 0 J., 14:20

Gelin Takimi 2 OmU ab 12 J., 20:20

Keeper ab 16 J., 22:20

Mission Santa – Ein Elf rettet

Weihnachten ab 6 J., 14:10

Mission: Mäusejagd – Chaos unterm Weihnachtsbaum ab 0 J., 15:00

No Hit Wonder ab 12 J., 17:20

Paw Patrol: Rubbles Weihnachtswunsch ab 0 J., 14:30

Predator: Badlands ab 16 J., 17:10

Predator: Badlands 3D ab 16 J., 20:10, 23:10

Pumuckl und das große Missverständnis ab 0 J., 14:40, 16:30, 19:30

Sisu: Road to Revenge ab 18 J., 20:40, 23:15

Soyut Disavurumcu Bir Dostlugun Anatomisi Veyahut Yan Yana OmU ab 12 J., 17:20

The Running Man ab 16 J., 16:50, 19:50, 23:00

Wicked: Teil 2 ab 12 J., 14:00, 17:00

Wicked: Teil 2 3D ab 12 J., 20:15, 22:10, 23:30

LILIOM ☎ 0821/29714889

Unterer Graben 1 · www.liliom.de

Bugonia OmU ab 16 J., 18:30

Dann passiert das Leben ab 6 J., 18:00

Das Geheimnis von Velázquez ab 0 J., 15:45

Die My Love ab 16 J., 20:30

Eddington ab 16 J., 19:45

Mission: Mäusejagd – Chaos unterm Weihnachtsbaum ab 0 J., 13:45

Pumuckl und das große Missverständnis ab 0 J., 14:00, 16:00

MEPHISTO ☎ 0821/153078

Karolinenstr. 21 · www.lechfilmmern.de

Das Leben der Wünsche ab 12 J., 15:00

In Schatten des Orangenbaums ab 12 J., 19:30

Jay Kelly OmU ab 12 J., 17:00

SAVOY ☎ 0821/153078

Schmieberg 6 · www.lechfilmmern.de

Wegen Umbau geschlossen

THALIA ☎ 0821/153078

Obstmarkt 5 · www.lechfilmmern.de

Amrull ab 12 J., 17:45

Dann passiert das Leben ab 6 J., 18:00

Das Geheimnis von Velázquez ab 0 J., 15:45

Die My Love ab 16 J., 20:30

Eddington ab 16 J., 19:45

Mission: Mäusejagd – Chaos unterm Weihnachtsbaum ab 0 J., 13:45

Pumuckl und das große Missverständnis ab 0 J., 14:00, 16:00

AICHACH

CINEPLEX aichach@cineplex.de

Rudolf-Diesel-Str. 6 · www.cineplex.de

All das Ungesagte zwischen uns –

Regretting You 19:45

Black Phone 2 ab 16 J., 22:45

Mit Liebe und Chansons OmU 20:00

Pumuckl und das große Missverständnis ab 0 J., 14:30

Freitag, 21. November 2025

Filme vom 21.11.2025

Conjuring 4: Das letzte Kapitel ab 16 J., 22:45

Das Kanu des Manitu ab 6 J., 16:00, 20:00, 23:00

Die Schule der magischen Tiere 4 ab 0 J., 14:15

Die Unfassbaren 3 – Now you see me ab 12 J., 20:15, 23:00

Dracula – Die Auferstehung ab 16 J., 22:45

Good Fortune – Ein ganz spezieller Schutzzengel ab 6 J., 23:00

Mission Santa – Ein Elf rettet

Weihnachten ab 6 J., 14:30

Mission: Mäusejagd – Chaos unterm Weihnachtsbaum ab



Sollte der Sexkauf verboten werden? Ein entsprechendes Gesetz hätte für Augsburg wohl große Auswirkungen, sagen Experten und Insider. Foto: Marcus Merk (Symbolbild)

Kommentar

Kritik könnte zum Bumerang werden



Von Nicole Prestle

Die Theaterbaustelle wird im Augsburger Kommunalwahlkampf noch oft Thema sein. Die desaströse Kommunikation der Stadt, ihre verzweifelten Versuche, steigende Kosten durch Umplanungen aufzufangen und der Fakt, dass am Ende für mehr Geld weniger Theater dastehen wird als anfangs versprochen, sind ein gefundenes Fressen für die Opposition. Doch es kommt eben auch darauf an, wie man das Thema aufgreift.

Problematisch am jüngsten Vorstoß des Vereins „Theaterviertel jetzt“ ist nicht, dass er anspricht, was aus seiner Sicht schiefläuft, denn an der Kritik ist sehr viel Wahres. Schwieriger ist die personelle Aufstellung: Mit Richard Goerlich steht ein Mann an der Spitze, der als einstiger Stadtsprecher bis 2019 vieles dafür tat, den Bürgern die damals schon umstrittene (und auch nicht perfekt kommunizierte) Sanierung als großartiges Projekt zu verkaufen. Zur Wahrheit, die er jetzt von der Stadtregierung einfordert, würde gehören, auch seine eigene Rolle von damals kritisch zu hinterfragen. Goerlichs Vereins-Vize Raphael Brandmiller wiederum ist als Oppositor-Stadtrat ein starker Kritiker der Politik von OB Eva Weber geworden. Je näher die Wahl rückt, desto mehr werden die beiden aufgrund dieser Konstellationen darauf achten müssen, privates Engagement für den Verein und politische Interessen auseinanderzuhalten. Sonst erweisen sie ihrem Einsatz für Theatersanierung und Aufwertung des umliegenden Viertels am Ende einen Bärenstein. **Bericht im Innenteil**

Was ein Prostitutionsverbot bedeuten würde

Augsburg galt einst als Rotlicht-Hochburg. Sollte das sogenannte „Nordische Modell“ eingeführt werden, würde sich hier vieles ändern. Die Meinungen gehen auseinander.

Von Jan Kandzora

Anna sitzt neben ihrer Kollegin Lea an einem kleinen Tisch in einem Gewerbegebiet in Augsburg, vor ihr ein Aschenbecher und Kaffeebecher, was in einer Gemeinschaftsküche halt so herumsteht. Die 48-Jährige spricht offen darüber, wie sie seit 30 Jahren ihr Geld verdient: Sie arbeitet als Prostituierte, mietet sich dafür quer in Deutschland Zimmer an. Peinlich oder unangenehm, das wird schnell deutlich, ist ihr das nicht. „Nicht alle Prostituierten kommen aus einem schrecklichen Leben“, sagt sie. Um Frauen wie Anna dreht sich seit Jahren eine Diskussion, die zuletzt wieder an Fahrt aufnahm; es geht um die Frage, ob der Sexkauf verboten werden sollte. Für Augsburg, das einst als eine Art Rotlicht-Hochburg galt, hätte ein solches Gesetz gravierende Auswirkungen. Davon sind alle überzeugt, die sich im Milieu auskennen.

Vor Kurzem hatte Bundestagspräsidentin Julia Klöckner in der Debatte einen Vorstoß unternommen und gesagt, Deutschland sei der „Puff Europas“; wenig später

plädierte auch Gesundheitsministerin Nina Warken (beide CDU) für die Einführung des sogenannten „Nordischen Modells“ in Deutschland. Vereinfacht gesagt bedeutet dieses Konzept, dass Freier strafrechtlich verfolgt würden, sollten sie zu Prostituierten gehen, die Frauen aber nicht. Sie sollen Beratung erhalten, etwa zur Möglichkeit des Ausstiegs. In manchen Ländern Europas gibt es bereits vergleichbare Gesetzeslagen, etwa in Schweden oder in Frankreich.

Sollte das Nordische Modell auch in Deutschland eingeführt werden, würde sich aus Sicht eines Bordellbetreibers in der Stadt vor allem eines ändern. Es würde „alles in die Illegalität wandern, in den nicht-kontrollierbaren Bereich“, sagt der Mann, der, wie viele Ansprechpartner aus dem Milieu, lieber nicht mit Namen in der Zeitung erscheinen will. Für die Frauen bedeutete das dann weniger Schutz, den es in den angemeldeten Bordellen in Augsburg gebe – die sind etwa mit Alarmknöpfen ausgestattet, sollten Freier die Prostituierten bedrängen.

Auch der faktische Schutz

durch die Anwesenheit anderer Frauen im Gebäude, durch Videoüberwachung in den Gängen – „das wäre ja alles weg“, sagt der Betreiber. Dass Prostitution an sich verschwinden würde, glaubt er nicht; er verweist auf Erfahrungswerte aus der Coronazeit. Damals, sagt er, sei das Gewerbe faktisch verboten gewesen, habe sich aber einfach in Wohnungen und in die

Illegalität verlagert. Augsburg sei bereits jetzt eine „Hochburg illegaler Wohnungsprostitution“.

Linda Greiter zieht andere Schlussfolgerungen aus einem möglichen Sexkaufverbot. Ein solches Gesetz, sagt sie, würde im besten Fall dafür sorgen, dass „sich der Fokus der Polizei und der Ordnungsbehörden auf den digitalen Bereich und die Wohnungsprostitution richten kann“. Greiter ist Vorsitzende des Vereins Solwo di aus Augsburg, einer Frauenhilfsorganisation, die unter anderem Frauen aus dem Milieu berät und ihnen beim Ausstieg hilft.

Solwodi macht sich seit Jahren

für das Nordische Modell stark, das man, so Greiter, nicht nur auf das Sexkaufverbot reduzieren dürfe. Die wichtigsten Punkte seien eigentlich Unterstützung, Aufklärungsarbeit, Prävention und Austiegshilfe. Bei einem Projekt des Vereins gehe man in Bordelle und Laufhäuser, spreche dort mit den Frauen. Diese sagten von sich aus nicht, dass sie sich unter Zwang prostituierten. „Es sagen aber alle, sie machten es des Geldes wegen.“ In ihren Heimatländern gebe es existenzbedrohende Situationen; die Prostituierten hätten keine Alternative oder sähen zumindest keine. „Die Frage ist also auch, wo Zwang beginnt.“

Zuletzt existierten in Augsburg 22 „konzessionierte Prostitutionsstätten“, wie es im Amtsdeutsch heißt. Diese Zahl genehmigter Betriebe ist seit Jahren ähnlich. Nach Daten der Stadt wurden im vergangenen Jahr 287 Prostituierten in Augsburg eine Anmeldebesecheinigung durch das Ordnungsamt der Stadt Augsburg erteilt oder verlängert. Wie viele Frauen hier im Gewerbe tätig sind, weiß indes niemand so recht.

Einerseits, weil derartige Be-

scheinigungen in der Regel bun-

desweit gültig sind, auch von anderen Behörden ausgestellt werden und Prostituierte oft den Ort wechseln. Andererseits, weil sich in der Branche vieles im sogenannten Dunkelfeld abspielt, also außerhalb staatlicher Einblicke. Zugang in diesen Bereich, sagt Linda Greiter, habe man auch bei Solwodi nicht. Klar ist: Viele Prostituierte in Augsburg kommen nach Erkenntnissen der Polizei aus Rumänien oder anderen Ländern Osteuropas.

Anna und ihre Kollegin Lea stammen aus Deutschland; sie sind vielleicht nicht repräsentativ für das Milieu in Augsburg, aber beides ist wichtig, etwas zum Thema zu sagen. Von dem Überlegungen der Politik halten sie nichts. Sie würden als Prostituierte weitermachen, auch wenn der Sexkauf verboten würde, das betonen beide. Sie befürchten aber, dass es dann weniger Schutz gebe. Zwangsprostitution und freiwillige Sexarbeit würden oft vermischt, das sei aber falsch, sagt Lea. Sie selbst habe etwa Rechtsanwaltsfachangestellte gelernt, könnte also auch etwas anderes machen. Ein paar Jahre wolle sie aber noch als Prostituierte arbeiten.

Blaulichtreport

Firnhaberau
Fahrradfahrerin stirbt nach Unfall mit anderem Radler

Ein Verkehrsunfall zwischen zwei Radfahrern in der Firnhaberau hat tragische Folgen. Wie die Polizei berichtet, war es am Dienstag gegen 14.45 zu einem Zusammenstoß zweier Radfahrer in der Straße „Am Grünland“ gekommen. Ein 47-Jähriger war in Richtung Norden unterwegs gewesen, eine 85-Jährige ihm entgegengekommen. Aus noch ungeklärter Ursache kollidierten die beiden. „Hierdurch kam die 85-Jährige zu Fall und verletzte sich den Kopf am Gehweg“, so die Polizei. „Sie wurde zur Behandlung in ein Krankenhaus verbracht.“ Von der Polizei heißt es nun, die Seniorin sei zwischenzeitlich in der Klinik verstorben. Der 47-Jährige verletzte sich an den Händen. Zur Klärung des Unfallhergangs wurde von den Ermittlern ein unfallanalytisches Gutachten veranlasst. Die Polizei bittet Zeugen, sich unter der Telefonnummer 0821/323-2310 zu melden. (jaka)

Kontakt

Augsburger Allgemeine
Postfach, 86133 Augsburg
Abo-Service:
Telefon: (0821) 777-2323
Telefax: (0821) 777-2344
E-Mail: abo@augsburger-allgemeine.de
Redaktion von 16 Uhr:
Maximilianstraße 3: (0821) 777-2201
Telefax: (0821) 777-2202
E-Mail: lokales@augsburger-allgemeine.de
Anzeigen-Service:
Telefon: (0821) 777-2500
Telefax: (0821) 777-2588
E-Mail: anzeigen@augsburger-allgemeine.de
Zentralredaktion Augsburg:
Chefredaktion: (0821) 777-2033
Bayern, Politik: (0821) 777-2054
Sport: (0821) 777-2140

Gibt es bald Schnee in Augsburg?

Die ersten Schneeflocken könnten in der Stadt noch im November fallen – und dann? Welches Winterwetter die Experten vom Deutschen Wetterdienst erwarten.

Von Daniela de Haen

„Leise rieselt der Schnee“ – diese Liedzeile dürfte an Heiligabend in dem ein oder anderem Wohnzimmer erklingen. In Augsburg hat es in den vergangenen Jahren am 24. Dezember dagegen nur selten geschneit. Auf Anfrage unserer Redaktion hat der Deutsche Wetterdienst (DWD) schon mal eine erste Einschätzung gegeben – und die fällt, zumindest für Fans von Winterwetter, eher ernüchternd aus.

Könnte denn bald schon der erste Schnee fallen? DWD-Meteorologe Jens Kühne ordnet ein: Wenn überhaupt, dann am Freitag, 21. November – doch selbst diese Chance sei nur gering. Es sei „unsicher, ob es überhaupt Niederschlag geben wird“, denn dieser



Bleiben weiße Weihnachten in Augsburg ein Wunschtraum? Was die Experten aktuell schon sagen können. Foto: Marcus Merk (Archivbild)

Tiefstwerte im Schnitt knapp unter null. Ein Dezembertag bringt laut DWD-Auswertungen durchschnittlich nur zweieinhalb Liter Niederschlag pro Quadratmeter – und der fällt häufiger als Regen denn als Schnee.

Modellrechnungen des Europäischen Zentrums für Mittelfristwettervorhersagen zeigen laut DWD zudem ein klares Muster: Die Temperaturen liegen im Dezember durchgehend über dem langjährigen Mittel, für die Weihnachtstage sogar „relativ deutlich“. Gleichzeitig werden eher unterdurchschnittliche Niederschlagsmengen erwartet.

Die Zusammenfassung des Meteorologen fällt deshalb klar aus: „Es wird ein milder Dezember, sehr wahrscheinlich ohne Winterwetter und sehr wahrscheinlich als früher.